



Standort Sachsen

im Vergleich mit anderen Regionen
2017



ZUKUNFT.

Vorwort



Martin Dulig

© Götz Schlieser/SMWA

Sachsen ist ein überzeugender Standort mit Zukunft

Dass der Wirtschaftsstandort Sachsen international überzeugt, haben die vielen zukunftsweisenden Entscheidungen im Jahr 2017 eindrücklich bewiesen. Weltweit agierende Unternehmen wie Bosch, Samsung, Boeing, Bombardier, Philip Morris oder Daimler werden in den nächsten Jahren Milliarden in Sachsen investieren und tausende Arbeitsplätze schaffen. Die Unternehmen setzen nicht von ungefähr auf Sachsen. Hier finden sie einen starken Mittelstand als kompetenten Partner, hochqualifizierte und motivierte Fachkräfte, eine moderne Infrastruktur sowie eine vorzügliche Forschungslandschaft, wie sie so geballt und breit gefächert in anderen Regionen Deutschlands kaum zu finden ist.

Die Erfolge der sächsischen Wirtschaft spiegeln sich auch in den Wachstumszahlen wider. Die gesamtwirtschaftliche Leistung ist im Freistaat Sachsen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent gestiegen. Damit lag Sachsen gemeinsam mit Berlin an der Spitze aller Bundesländer und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 1,9 Prozent. Bereits das dritte Jahr in Folge ist Sachsens Wirtschaft damit überdurchschnittlich gewachsen. Ganz besonders freut mich, dass sich die gute Entwicklung auch auf dem sächsischen Arbeitsmarkt fortsetzt, die Arbeitslosigkeit befindet sich im steten Sinkflug.

Viele Begegnungen zeigen mir, dass es in unserem Land nicht an Optimismus, neuen Ideen und Visionen für die Zukunft fehlt. Gleichzeitig erfahre ich aber auch, dass viele Menschen noch nicht ausreichend von diesen Entwicklungen profitieren. Diesen Aufgaben stellen wir uns.

Es gibt in Sachsen ein unglaubliches Spektrum spannender und erfolgreicher Kooperationen von Universitäten und Hochschulen mit Forschungsinstituten, der Wirtschaft sowie anderen Partnern, die ihre Kompetenzen für gemeinsame Ziele bündeln. Das ist ein guter Nährboden für neue Ideen, aus denen Innovationen entstehen können. Ob intelligente Verkehrssysteme oder automatisiertes Fahren, Elektromobilität, neue Softwarelösungen, Telemedizin oder Krebs-Therapien – in Sachsen wird an vielfältigen Technologien und Lösungen gearbeitet, die unsere Welt positiv verändern werden.

Ich freue mich auf eine Zukunft mit Ihnen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Dulig'. The signature is stylized and fluid, with a large initial 'M' and 'D'.

Martin Dulig
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr



Inhalt

Wesentliches im Überblick	04
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	06
Gesamtüberblick	07
Bevölkerung	10
Wirtschaftskraft	11
Einkommen	17
2. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	20
3. Sektorale Entwicklung	28
Sektorale Gesamtentwicklung	29
Industrie	32
Bauwirtschaft	39
Tourismus	40
4. Regionale Struktur	42
5. Mittelstand	48
6. Forschung und Entwicklung	52
7. Verkehr und Energie	58
8. Außenwirtschaft	66
9. Öffentliche Finanzen	72

Wesentliches im Überblick

Sächsischer Wohlstand auf EU-Niveau

Der Freistaat Sachsen erreicht mit einem kaufkraftgewichteten Bruttoinlandsprodukt von 26.800 Euro je Einwohner inzwischen 93 Prozent des EU-Durchschnitts und liegt damit vor allen mittel- und osteuropäischen Staaten. Die Region Leipzig übertrifft sogar den EU-Durchschnitt. Dagegen liegen die Nachbarländer Polen mit 69 Prozent und Tschechien mit 87 Prozent noch deutlich zurück.

Im deutschen Vergleich liegt Sachsen beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohner mit rund 76 Prozent des gesamtdeutschen Durchschnitts mit erkennbarem Abstand vor den übrigen ostdeutschen Flächenländern, die ein Anpassungsniveau zwischen 68 und 74 Prozent erreichen. Mit einem preisbereinigten Wachstum je Einwohner von rund 12 Prozent seit 2010 erzielte Sachsen den zweitbesten Wert aller Länder und lag klar über dem Bundesdurchschnitt von rund 7 Prozent.

Die Arbeitnehmerentgelte sind mit einem Plus von 3,6 Prozent im vergangenen Jahr in Sachsen überdurchschnittlich gewachsen und erreichen inzwischen 83 Prozent des deutschen Durchschnitts.

Industrie auf überdurchschnittlichem Wachstumskurs

Einen maßgeblichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Freistaates leistet die Industrie. Sie erreichte seit dem Jahr 2010 mit 26,8 Prozent (preisbereinigt) ein Wachstum, das deutlich über den 15,7 Prozent in Deutschland insgesamt lag. Die Zahl der Erwerbstätigen in der sächsischen Industrie ist seit dem Jahr 2010 mit einem Plus von 10,5 Prozent etwa doppelt so stark gestiegen wie im ostdeutschen und westdeutschen Trend mit einem Plus von 5,8 Prozent sowie 5,6 Prozent. Wesent-

liche Impulse für ihre Wettbewerbsfähigkeit erhält Sachsens Industrie von einer leistungsfähigen, attraktiven Forschungslandschaft. Sie gehört, neben gut ausgebildeten Fachkräften, zu den wichtigsten Standortfaktoren und ist eine maßgebliche Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Beschäftigung wächst, Arbeitslosenquote sinkt wiederum deutlich

Die Erfolge im wirtschaftlichen Aufbauprozess spiegeln sich auch am Arbeitsmarkt wider. Die Arbeitsplatzdichte ist mit 499 Erwerbstätigen je 1.000 Einwohner mit Abstand die höchste der ostdeutschen Flächenländer. Diese erreichen nur Werte zwischen 443 und 484. Gegenüber dem Jahr 2010 ist die Zahl der Erwerbstätigen um 3 Prozent gestiegen, das ist auch die mit Abstand beste Entwicklung aller ostdeutschen Flächenländer.

Die Arbeitslosenquote ist seit dem Jahr 2010 von 11,8 auf 7,5 Prozent in 2016 zurückgegangen, in den neuen Ländern sank sie insgesamt lediglich von 12,0 auf 8,5 Prozent. 2016 war die Arbeitslosenquote Sachsens bereits im sechsten Jahr in Folge erheblich geringer als im EU-Durchschnitt.

Der Mittelstand prägt die sächsische Wirtschaft

Der Mittelstand spielt eine zentrale Rolle innerhalb der sächsischen Wirtschaft. Von 113.308 Betrieben verfügen 98 Prozent über weniger als 100 Beschäftigte. 73,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verdienen ihr Einkommen in kleinen und mittleren Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten. Kleine und mittlere Unternehmen, also solche mit einem Umsatz von bis zu 50 Milli-

onen Euro, generieren 67,2 Prozent des landesweiten Umsatzes. Der Mittelstand bildet damit das Rückgrat der sächsischen Wirtschaft und ist der wichtigste Arbeitgeber sowie Ausbilder.

Das Handwerk hat mit rund 57.400 Betrieben einen starken Anteil in den verschiedenen Branchen im Verarbeitenden Gewerbe, der Bauwirtschaft sowie bei Handel und Dienstleistungen. Dabei ist die Handwerksdichte in Sachsen außergewöhnlich hoch: mit 14,1 Betrieben pro 1.000 Einwohner liegt sie klar über dem deutschen Durchschnitt von 12,1 Betrieben pro 1.000 Einwohner und zugleich an dritter Stelle aller Bundesländer.

Sachsens Exporte – weiter auf Rekordniveau

2016 erreichten die Exporte mit rund 36,7 Milliarden Euro den zweithöchsten bisher gemessenen Wert. Das Minus gegenüber dem Vorjahr von rund 4 Prozent ist vor allem auf den Rückgang der Exporte nach China und in die USA zurückzuführen. Auch die Einfuhren sanken um 0,8 Prozent auf rund 21,9 Milliarden Euro. China bleibt mit Ausfuhren von rund 5,5 Milliarden Euro mit Abstand die Nummer eins bei den Abnehmerländern. Auf Asien insgesamt entfallen rund 27 Prozent aller sächsischen Ausfuhren.

Trotzdem bleibt Europa mit einem Anteil von über 57 Prozent die wichtigste Zielregion sächsischer Exporte. Der Handel mit den unmittelbaren Nachbarn leistet dafür einen gewichtigen Beitrag. Die Tschechische Republik steht bei den Einfuhren mit rund 4,3 Milliarden Euro an erster Stelle und ist insgesamt zweitwichtigster Handelspartner. Polen liegt hier auf Rang 4, mit einem ausgewogenen Verhältnis von Ausfuhren und Einfuhren von jeweils 1,9 Milliarden Euro.



Mit einem Anteil von 46,2 Prozent sind Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus mit Abstand die wichtigsten exportierten Waren, gefolgt von elektrotechnischen Erzeugnissen mit 10,9 Prozent sowie Erzeugnissen des Maschinenbaus mit einem Anteil von 10,7 Prozent.

Seit dem Jahr 2000 sind die Exporte um rund 250 Prozent gestiegen. In der Folge hat sich der Anteil der Exporte am Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um rund 125 Prozent erhöht. Das ist die zweithöchste Steigerung unter allen Bundesländern.

Fast 43 Prozent aller Exporte der ostdeutschen Flächenländer stammen aus Sachsen.

Leistungsfähige sächsische Forschung und Entwicklung

Von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung des Standortes Sachsen sind Forschung und Entwicklung. Sachsen ist hier im europäischen Vergleich gut aufgestellt. Der Anteil der FuE-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt hat sich von 2005 bis 2015 um 15 Prozent erhöht. Mit einer Quote von 2,73 Prozent liegt Sachsen an siebter Stelle unter allen Bundesländern. Im Vergleich zu den übrigen ostdeutschen Flächenländern nimmt Sachsen mit großem Abstand den Spitzenrang ein. Ungefähr 12.300 Personen waren im Jahr 2015 in den FuE betreibenden Unternehmen in Sachsen beschäftigt, das entspricht einem Anteil von 48 Prozent an den ostdeutschen Flächenländern.

Sachsen als Standort attraktiv – für Unternehmen, zum Studieren, Leben und Arbeiten

Sachsen hat im ersten Halbjahr 2016 mit einem Plus von 0,6 Prozent im Vergleich zum Vor-

jahreszeitraum wieder einen Bevölkerungszuwachs erzielt. Die Abwanderung aus Sachsen ist erkennbar gestoppt, im ersten Halbjahr 2016 erzielte Sachsen erneut einen Wanderungsgewinn. Auch der Pendlersaldo hat sich im vergangenen Jahr um rund 7.500 oder 26 Prozent verbessert. Es hat sich herum gesprochen: Sachsen ist für alle Altersgruppen attraktiv – als Lern- oder Studienort, aber auch als Lebensort für junge Familien, für Berufstätige und Senioren.

Moderne Infrastruktur – Basis für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft

Eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur bietet die entscheidende Voraussetzung für die Mobilität der Menschen und den Transport von Gütern. Die Straßennetzdichte liegt sowohl flächen- als auch einwohnerbezogen deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

Die ansteigende Entwicklung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs auf der Straße belegt die enge und zunehmende wirtschaftliche Verflechtung mit den Nachbarstaaten Polen und Tschechische Republik. So hat seit der Jahrtausendwende der grenzüberschreitende Verkehr mit der Tschechischen Republik um rund 44 Prozent und der mit Polen sogar um über 50 Prozent zugenommen.

Auch beim Verkehrsträger Flugzeug zeigen die Daten für 2016 ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Transportaufkommen und belegen den unmittelbaren Zusammenhang von wirtschaftlicher Entwicklung und Güterverkehrsaufkommen. Die in den neuen Ländern auf dem Luftweg beförderten Güter entfallen fast vollständig auf Sachsen, bezogen auf Deutschland sind es rund 23 Prozent der beförderten Gütermenge.

Auch die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der Breitbandversorgung hat sich in Sachsen

zuletzt deutlich erhöht. Die Versorgung der Haushalte mit einer Leistung von mindestens 50 Mbit/s hat sich Mitte 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Prozent verbessert und damit mehr als in allen anderen Bundesländern. Gleichwohl liegt hier der Versorgungsgrad mit rund 61 Prozent noch deutlich unter dem deutschen Durchschnitt von 77 Prozent.

Solide öffentliche Finanzen ermöglichen ein hohes Investitionsniveau

Solide öffentliche Finanzen sind sowohl Spiegel der Wirtschaftskraft als auch wesentliche Voraussetzung für gute Zukunftsperspektiven eines Wirtschaftsstandorts.

Sachsens Steueraufkommen hat sich kontinuierlich erhöht und liegt beständig über dem Durchschnitt der ostdeutschen Flächenländer. Sachsen erreicht beim Steueraufkommen je Einwohner rund 55 Prozent des Niveaus der alten Flächenländer. Noch im Jahr 2010 lag der Vergleichswert bei rund 49 Prozent. Damit hat sich der Abstand zu den alten Flächenländern stetig verringert, obwohl er nach wie vor deutlich ist.

Sachsen verwendet seine Mittel mit einer Investitionsquote von 16,0 Prozent (2016) kontinuierlich zu einem wesentlich höheren Anteil für Investitionen, als dies in den übrigen Bundesländern der Fall ist; die neuen Flächenländer (ohne Sachsen) erreichen noch 11,3 Prozent, während die alten Flächenländer nur 8,1 Prozent investieren.

Gleichzeitig verzeichnet Sachsen im Ländervergleich eine herausragend niedrige Verschuldung. Sachsen stellt damit die richtigen Weichen für die Zukunft: eine solide Haushaltsführung ohne Neuverschuldung erhält die Spielräume für aktuelle und künftige Investitionen.



1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1.1. Gesamtüberblick: Bevölkerung und Wirtschaftskraft der Bundesländer 2016

	Bevölkerung 30.06.2016 ¹		Bruttoinlandsprodukt			Arbeitsplatzdichte	Arbeitslosenquote ²	Industriumsätze ³			Länderhaushalte	
	1.000 Personen	%	Mrd. Euro	preisber. verkettet 2010=100	je Einwohner ¹			Mrd. Euro	D = 100	Exportquote ⁵	Investitionsquote ⁶	Schulden 31.12.2016 Euro je Einwohner ^{7,8}
					1.000 Euro	D = 100 ⁴	%					
Berlin	3.550,9	4,3	129,5	111,9	36,5	533	9,8	24,7	1,4	57,5	11,0	16.888
Brandenburg	2.487,5	3,0	68,5	109,7	27,5	443	8,0	25,8	1,4	29,5	9,9	6.559
Mecklenburg-Vorpommern	1.608,8	2,0	41,4	105,0	25,8	463	9,7	14,6	0,8	31,1	13,6	5.380
Sachsen	4.078,4	5,0	118,5	112,0	29,0	499	7,5	63,8	3,5	37,0	16,0	2.705
Sachsen-Anhalt	2.239,4	2,7	59,4	103,8	26,5	450	9,6	39,2	2,2	28,5	10,9	9.106
Thüringen	2.160,9	2,6	60,8	113,2	28,2	484	6,7	34,2	1,9	31,8	11,6	6.943
Neue Länder ohne Berlin	12.575,1	15,3	348,6	109,4	27,7	472	5,9	177,6	9,9	32,5	12,8	5.679
Neue Länder mit Berlin	16.126,1	19,6	478,1	110,1	29,6	486	8,5	202,3	11,2	35,6	12,2	8.127
Baden-Württemberg	10.925,1	13,3	476,8	113,1	43,6	564	3,8	349,6	19,4	55,1	9,2	3.905
Bayern	12.885,0	15,6	568,0	114,7	44,1	575	3,5	349,8	19,4	52,3	10,1	1.581
Bremen	676,3	0,8	32,3	109,1	47,7	629	10,5	27,7	1,5	61,1	8,7	32.914
Hamburg	1.798,7	2,2	110,7	106,7	61,5	681	7,1	68,6	3,8	31,4	6,7	12.991
Hessen	6.177,4	7,5	269,4	108,0	43,6	547	5,3	109,8	6,1	50,4	6,3	7.106
Niedersachsen	7.948,5	9,7	264,1	107,0	33,2	504	6,0	204,7	11,4	45,9	4,7	7.298
Nordrhein-Westfalen	17.875,8	21,7	669,7	107,7	37,5	520	7,7	331,9	18,4	44,1	8,7	7.888
Rheinland-Pfalz	4.062,1	4,9	139,5	110,7	34,3	493	5,1	92,0	5,1	53,3	5,4	9.347
Saarland	997,8	1,2	35,1	105,4	35,2	526	7,2	27,5	1,5	48,2	8,9	14.290
Schleswig-Holstein	2.876,9	3,5	89,2	109,4	31,0	480	6,3	36,0	2,0	40,0	6,6	9.336
Alte Länder ohne Berlin	66.223,4	80,4	2.654,6	110,2	40,1	541	5,6	1.597,6	88,8	49,2	8,1	6.503
Deutschland	82.349,4	100,0	3.132,7	110,2	38,0	530	6,1	1.799,9	100,0	47,7	9,0	6.821 ⁹

¹ Einwohner zum 30.06.2016, Daten zum 31.12.2016 werden voraussichtlich erst 2018 veröffentlicht

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen, Jahresdurchschnitt

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

⁴ D = 100: Deutschland = 100

⁵ Verhältnis Auslands- zu Gesamtumsatz

⁶ Anteil an bereinigten Ausgaben im Länderhaushalt

⁷ Einwohner zum 31.12.2015

⁸ für Sachsen: Schuldenstand bezogen auf die haushaltsmäßige Kreditaufnahme

⁹ Länderhaushalte, ohne Bund

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium der Finanzen, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, eigene Berechnungen

1.2. Freistaat Sachsen im Überblick

	Sachsen	Deutschland
Bevölkerung 30. Juni 2016 (1.000 Personen)	4.078,4	82.349,4
Fläche (km ²)	18.450,0	357.385,7
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	221	230
Bruttoinlandsprodukt 2016		
Mrd. Euro	118,5	3.132,7
% zum Vorjahr (preisbereinigt)	2,7	1,9
Index (2010 = 100, preisbereinigt, verkettet)	112,0	110,2
Euro/Einwohner	29.045	38.041
D = 100	76,4	100
Euro/Erwerbstätigen	58.203	71.788
D = 100	81,1	100
Erwerbstätige 2016 (1.000 Personen)	2.035,2	43.638,0
% zum Vorjahr	1,0	1,3
Arbeitslose 2016		
Arbeitslosenquote (% aller zivilen Erwerbspersonen)	7,5	6,1
Anteil an der Bruttowertschöpfung 2016 (%)		
Verarbeitendes Gewerbe	20,6	22,6
D = 100	91,2	100
Baugewerbe	7,5	4,8
D = 100	156,3	100
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2016		
(Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)		
Beschäftigte (1.000)	277	6.168
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	1,2	0,8
Umsatz (Mrd. Euro)	63,8	1.799,9
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	0,2	0,6
Exportquote (Auslands-/Gesamtumsatz)	37,0	47,7
D = 100	77,6	100
Industriedichte am 30. Juni 2016		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe je 1.000 Einwohner	76,1	81,5
D = 100	93,4	100
Außenhandel 2016		
Ausfuhr (Mio. Euro)	36.662,8	1.203.833,1
darunter:		
EU-28 in %	48,9	58,6
Einfuhr (Mio. Euro)	21.938,6	954.917,4
darunter:		
EU-28 in %	68,2	57,7
Anteil Export am BIP (%)	31,0	38,4
Mittelstand		
Selbstständige 2016 (Jahresdurchschnitt)	211.000	4.299.000
Selbstständige in % der Erwerbstätigen	10,6	10,4
D = 100	101,9	100
Betriebsbestand im Handwerk zum 31. Dezember 2016	57.397	999.268
D = 100	5,7	100
Betriebe je 1.000 Einwohner	14,1	12,1
Bestand an PKW am 1. Januar 2017		
in 1.000	2.122,3	45.803,6
je 1.000 Einwohner	520	556
Zulassung fabrikneuer PKW 2016		
in 1.000	120,3	3.351,6
je 1.000 Einwohner	29	41
Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen 2016 (%)		
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	7,6	16,9
Lehrausbildung, Berufsfachschule	56,5	50,4
Meister-, Techniker Ausbildung, Fachschule	16,3	10,4
Hochschule, Fachhochschule	19,6	21,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

1.3. Sachsens Stellung in Europa¹

	Fläche 2015	Bevölkerung 01.01.2016	Erwerbs- tätigenquote ² 2016	Arbeitslosenquote ³		Bruttoinlandsprodukt		
				2016	Veränderung zum Vorjahr	je Einwohner (KKS) 2015 ⁴		Wachstum 2016/2015 (preisbereinigt)
	1.000 km ²	Mio.	%	%-Punkte	1.000	EU-28 = 100	%	
Sachsen	18,4	4,1	76,5	5,0	-1,3	26,8	93	2,7
Deutschland	357,4	82,2	74,7	4,1	-0,5	35,8	124	1,9
Frankreich	633,2 ⁵	66,8 ⁵	64,1	10,1	-0,3	30,6	106	1,2 ⁵
Vereinigtes Königreich	248,5	65,4	73,5	4,8	-0,5	31,2	108	1,8
Italien	302,1	60,7	57,2	11,7	-0,2	27,8	96	0,9
Spanien	505,9	46,4	59,5	19,6	-2,5	25,9	90	3,3 ⁵
Niederlande	41,5	17,0	74,8	6,0	-0,9	37,0	128	2,2 ⁵
Griechenland	132,0	10,8	52,0	23,6	-1,3	19,6	68	0,0 ⁵
Belgien	30,5	11,3	62,3	7,8	-0,7	34,2	119	1,2
Portugal	92,2	10,3 ⁶	65,2	11,2	-1,4	22,2	77	1,5 ⁵
Schweden	438,6	9,9	76,2	7,0	-0,4	35,7	124	3,3
Österreich	83,9	8,7	71,5	6,0	0,3	36,9	128	1,5
Dänemark	42,9	5,7	74,9	6,2	0,0	36,6	127	1,7
Finnland	338,4	5,5	69,1	8,8	-0,6	31,6	109	1,9
Irland	69,8	4,7	64,8	7,9	-1,5	51,1	177	5,1
Luxemburg	2,6	0,6	65,6	6,3	-0,4	76,2	264	3,1
Polen	312,7	38,0	64,5	6,2	-1,3	19,8	69	2,7
Tschechische Republik	78,9	10,6	72,0	4,0	-1,1	25,2	87	2,6
Ungarn	93,0	9,8	66,5	5,1	-1,7	19,7	68	2,2
Slowakei	49,0	5,4	64,9	9,7	-1,8	22,3	77	3,3
Litauen	65,3	2,9	69,4	7,9	-1,2	21,6	75	2,3
Lettland	64,6	2,0	68,7	9,6	-0,3	18,6	64	2,0
Slowenien	20,3	2,1	65,8	8,0	-1,0	23,9	83	3,1
Estland	45,2	1,3	72,1	6,8	0,6	21,6	75	2,1
Zypern	9,3	0,8	63,4	13,0	-2,0	23,5	81	3,0 ⁵
Malta	0,3	0,4	65,7	4,7	-0,7	26,8	93	5,5
Bulgarien	110,4	7,2	63,4	7,6	-1,6	13,6	47	3,4 ⁵
Rumänien	238,4	19,8	61,6	5,9	-0,9	16,5	57	4,8 ⁵
Kroatien	56,6 ⁷	4,2	56,9	13,1	-3,1	16,7	58	3,0
EU-28	4.463,4	510,3⁶	66,6	8,6	-0,8	28,9	100	1,9

¹ Die Daten sind für den internationalen Vergleich standardisiert und können deshalb von nationalen Angaben abweichen.

² Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters

³ Arbeitslosenquoten basieren auf Definitionen, die den Empfehlungen der International Labour Organisation entsprechen.

Arbeitslose in Prozent der Arbeitskräfte (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 Jahren und mehr

⁴ Stand März 2017, KKS = Kaufkraftstandards

⁵ vorläufiger Wert

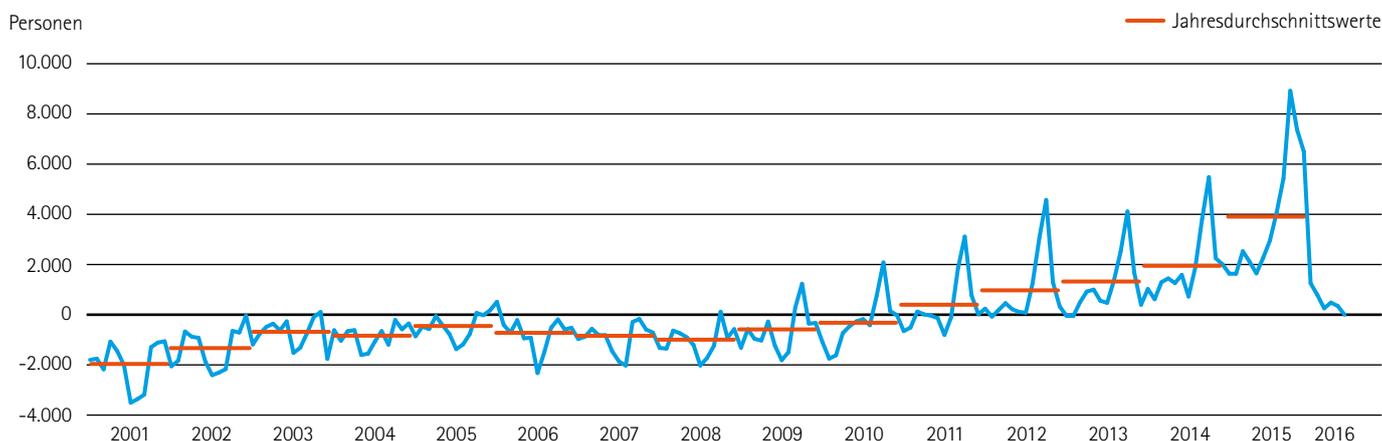
⁶ geschätzt

⁷ 2014

Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

Quelle: Eurostat

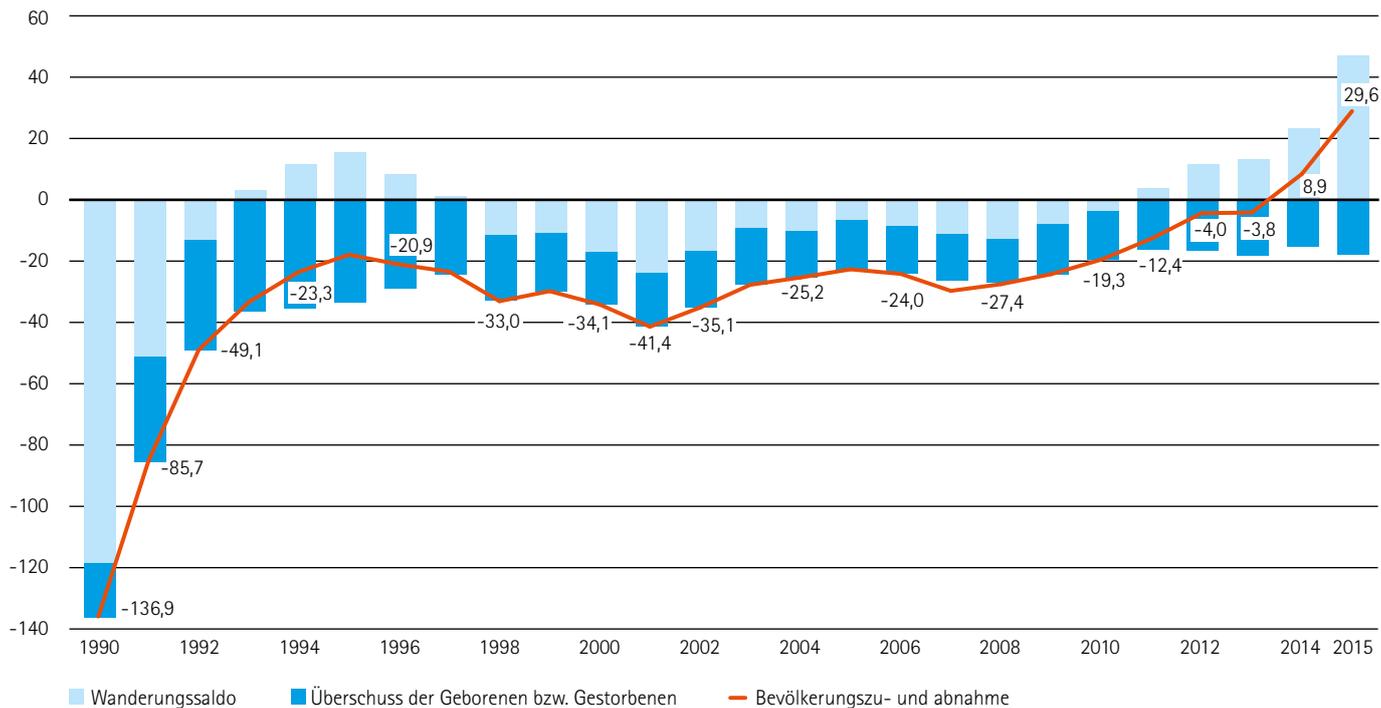
1.4. Wanderungssaldo Sachsen



2016 nur Werte bis Juni

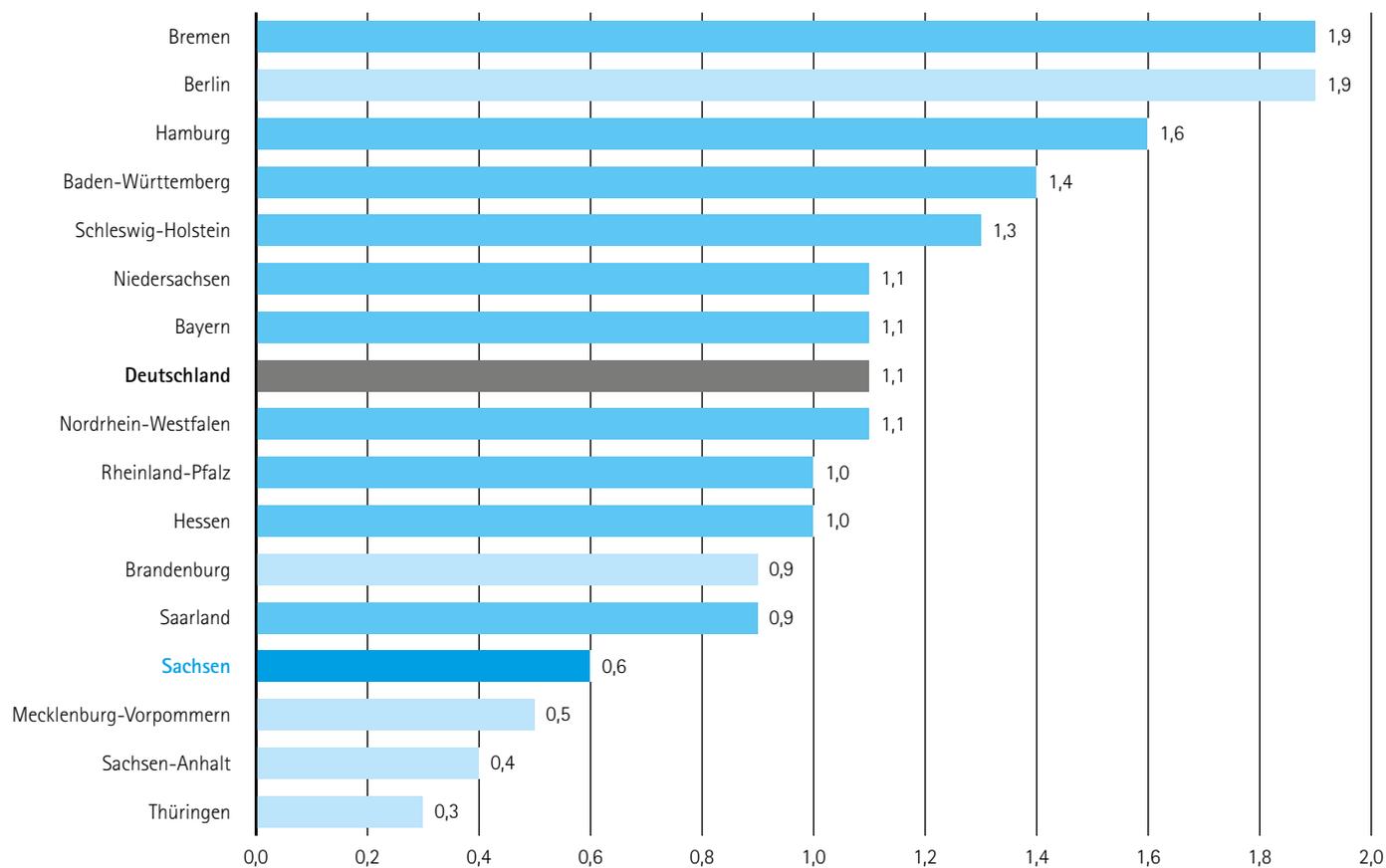
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

1.5. Bevölkerungsentwicklung in Sachsen (1.000 Personen)



ab 2012 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

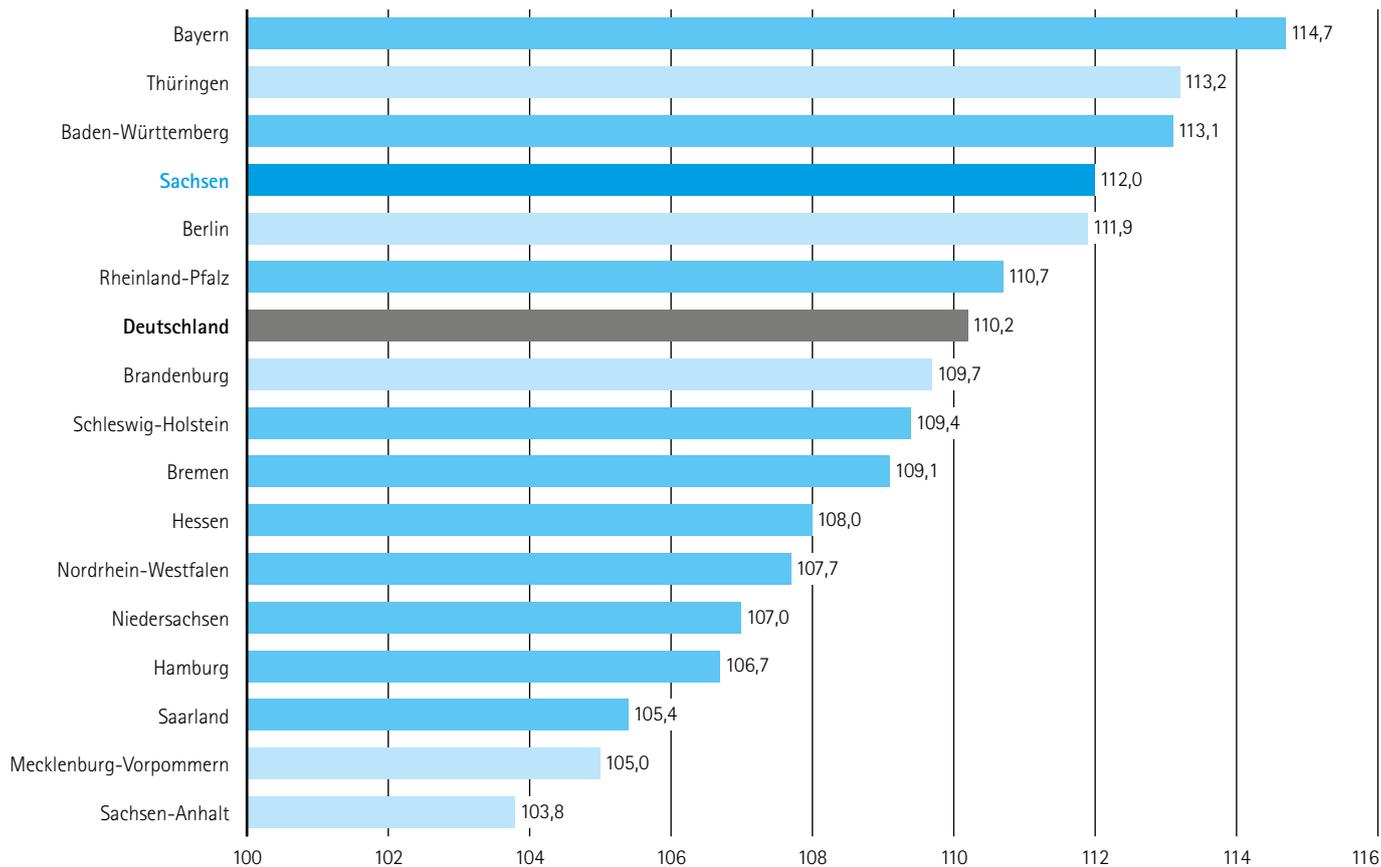
1.6. Bevölkerungsentwicklung nach Bundesländern Veränderung 30.06.2016 gegenüber 30.06.2015 (%)



Quelle: Statistisches Bundesamt

1.7. Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern 2016

(preisbereinigt, verkettet), Index (2010 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

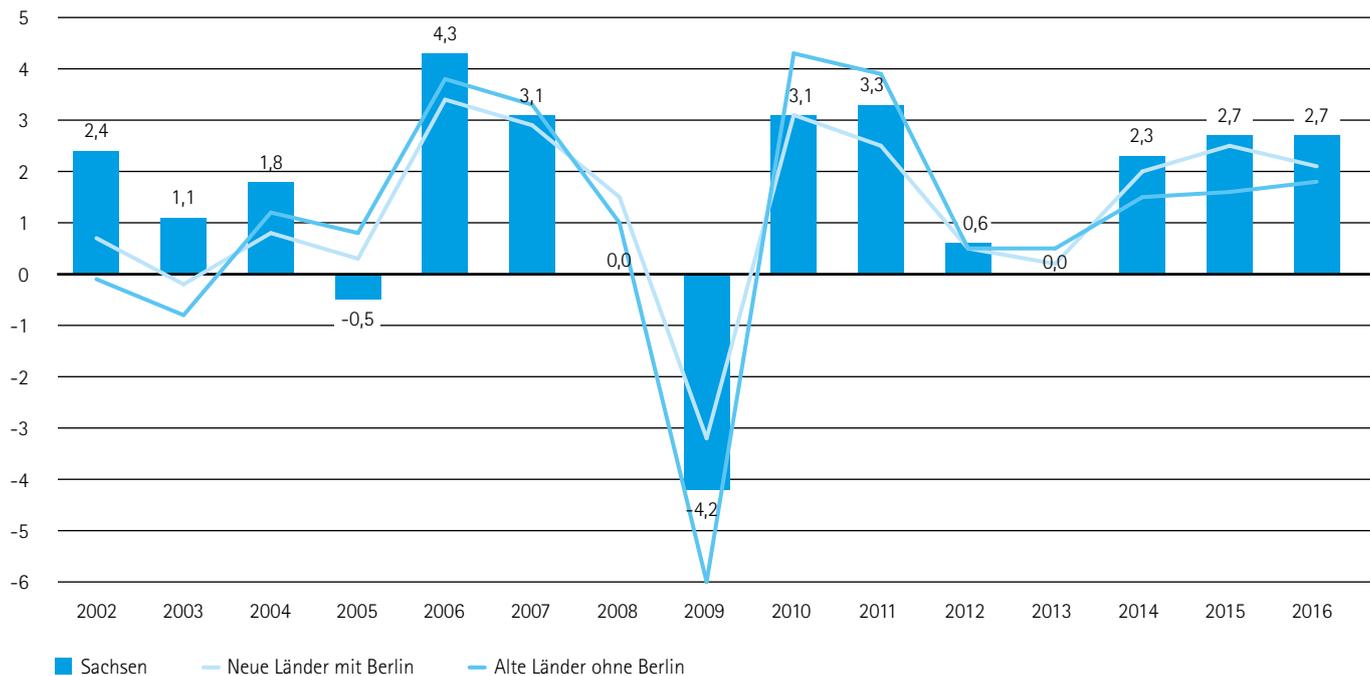
1.8. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2016

	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe
	preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	
Baden-Württemberg	2,2	2,0
Bayern	2,1	3,0
Berlin	2,7	0,6
Brandenburg	1,7	3,9
Bremen	2,2	10,2
Hamburg	1,3	1,8
Hessen	1,5	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	1,3	0,5
Niedersachsen	1,4	2,7
Nordrhein-Westfalen	-1,8	0,8
Rheinland-Pfalz	1,5	1,6
Saarland	0,0	-1,3
Sachsen	2,7	3,3
Sachsen-Anhalt	1,0	1,1
Schleswig-Holstein	1,4	-1,1
Thüringen	1,8	3,4
Alte Länder ohne Berlin	1,8	1,8
Neue Länder mit Berlin	2,1	2,5
Deutschland	1,9	1,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

1.9. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

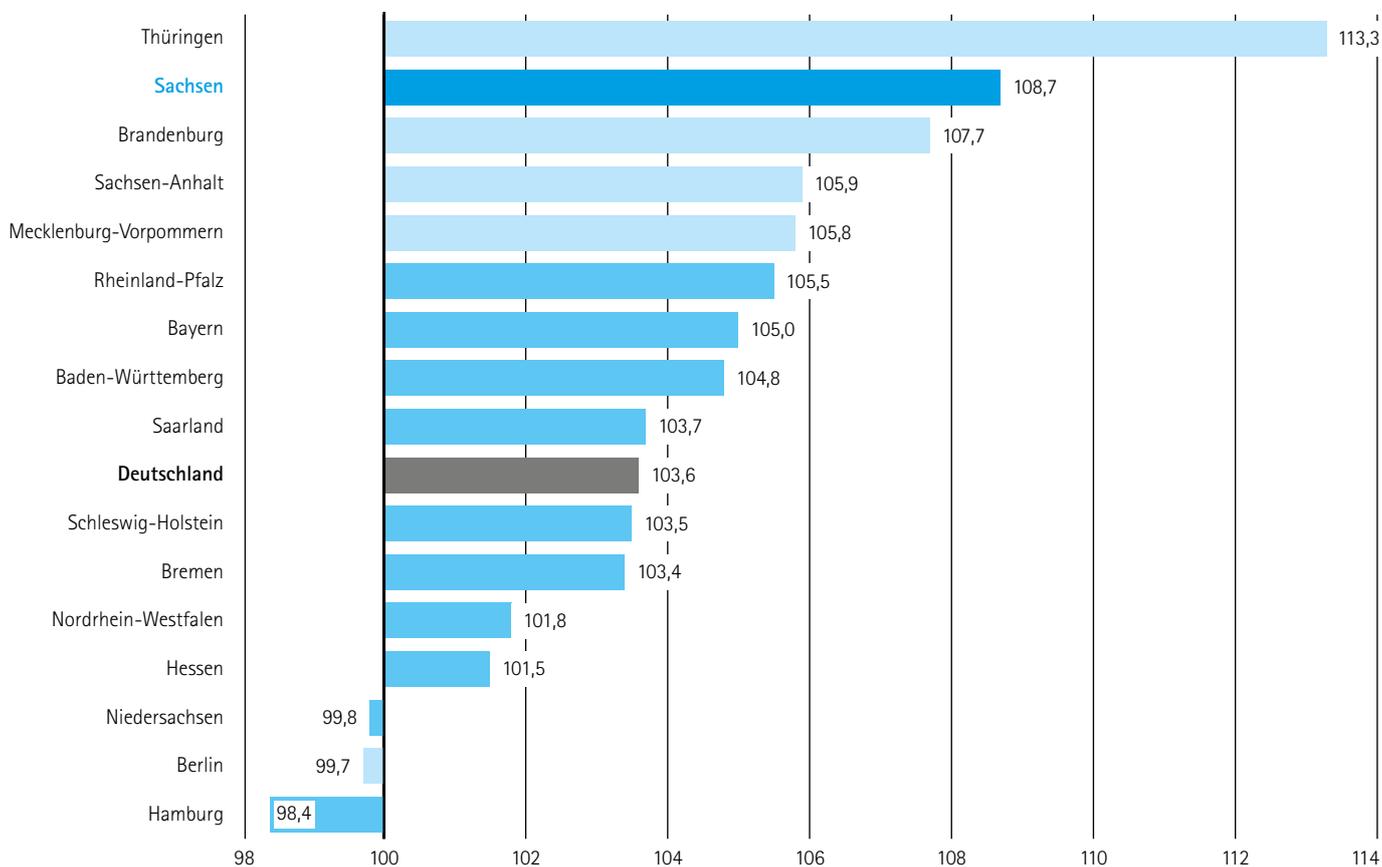
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (preisbereinigt, %)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

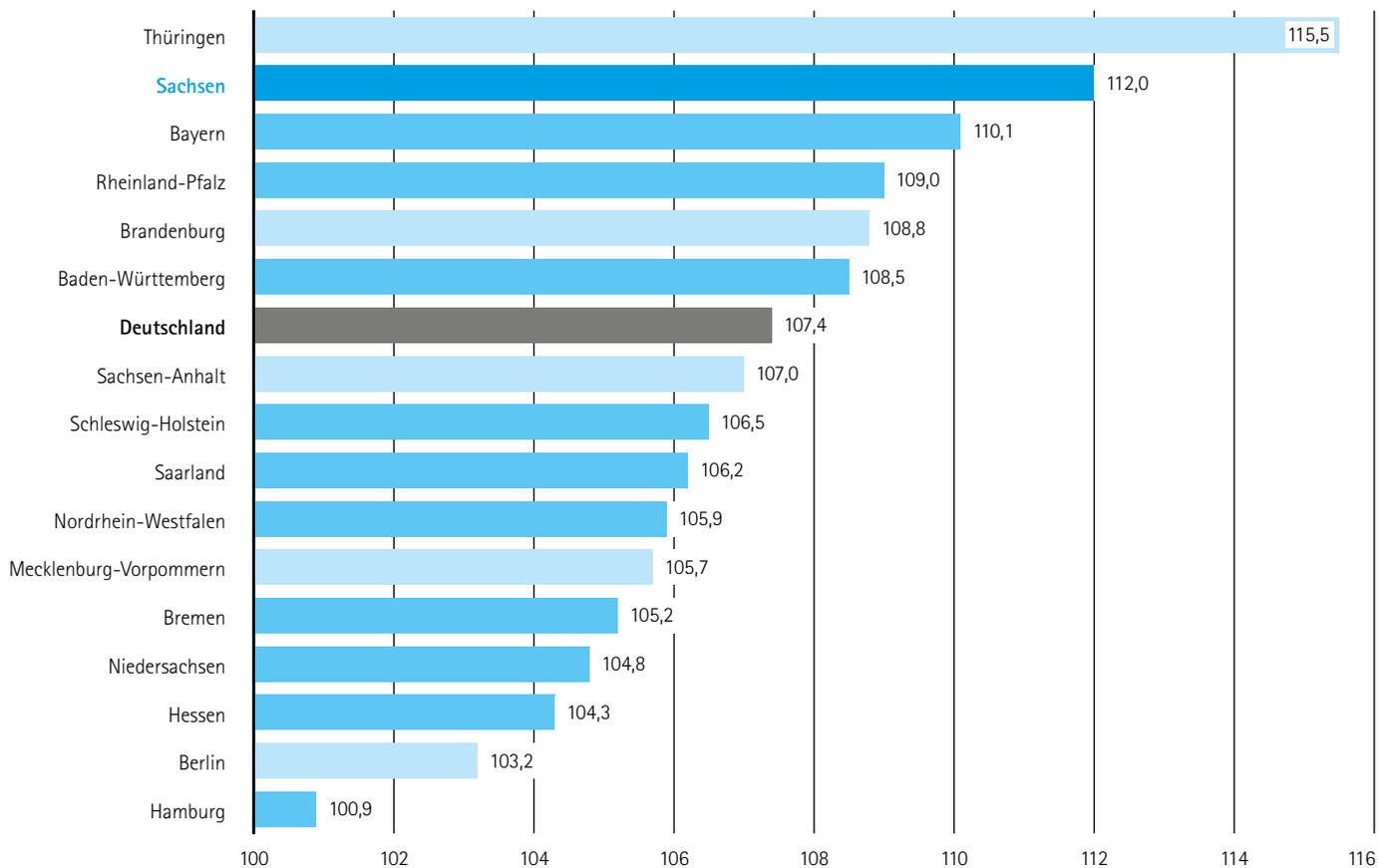
1.10. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2016

(preisbereinigt, verkettet), Index (2010 = 100)



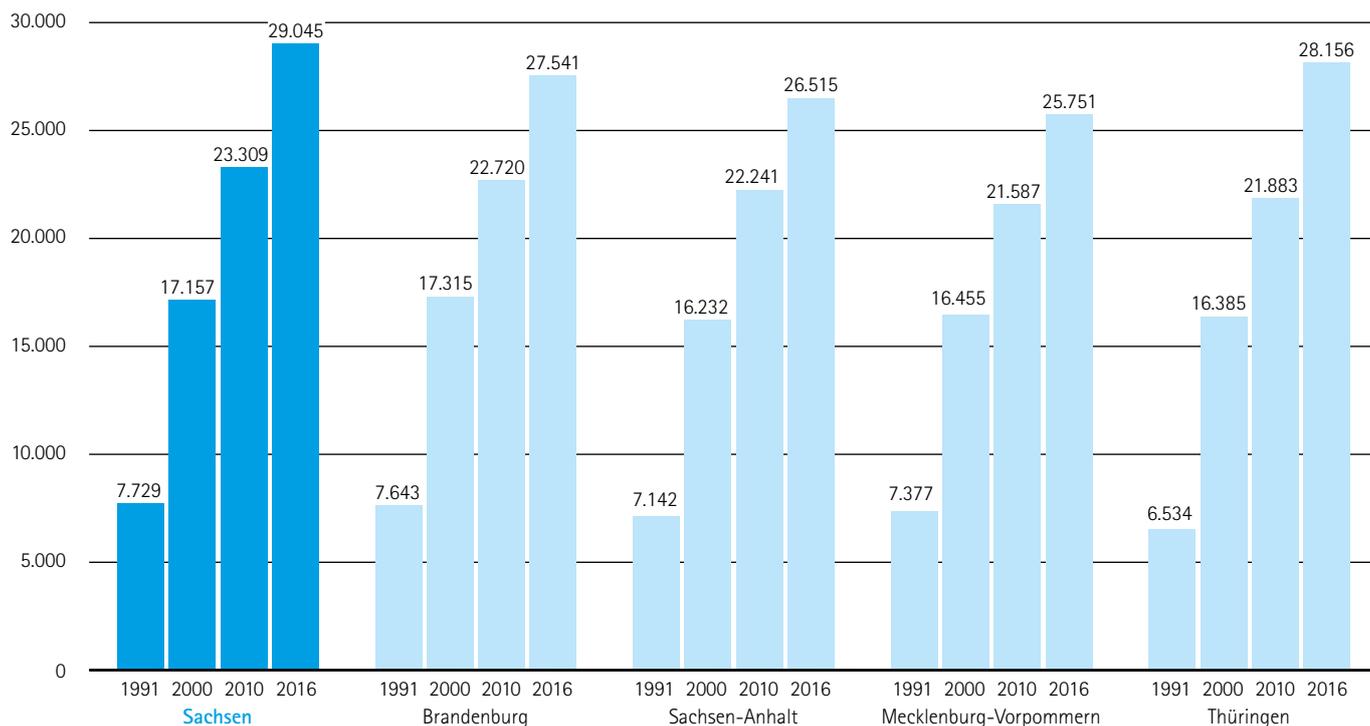
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

1.11. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2016 (preisbereinigt, verkettet), Index (2010 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

1.12. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 1991, 2000, 2010 und 2016 (Euro)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

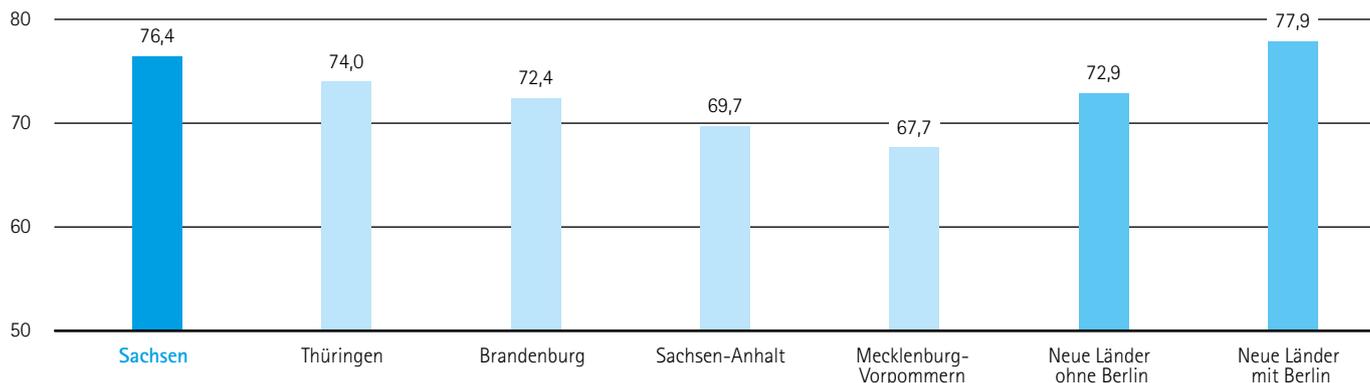
1.13. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2016 (Euro)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

1.14. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2016

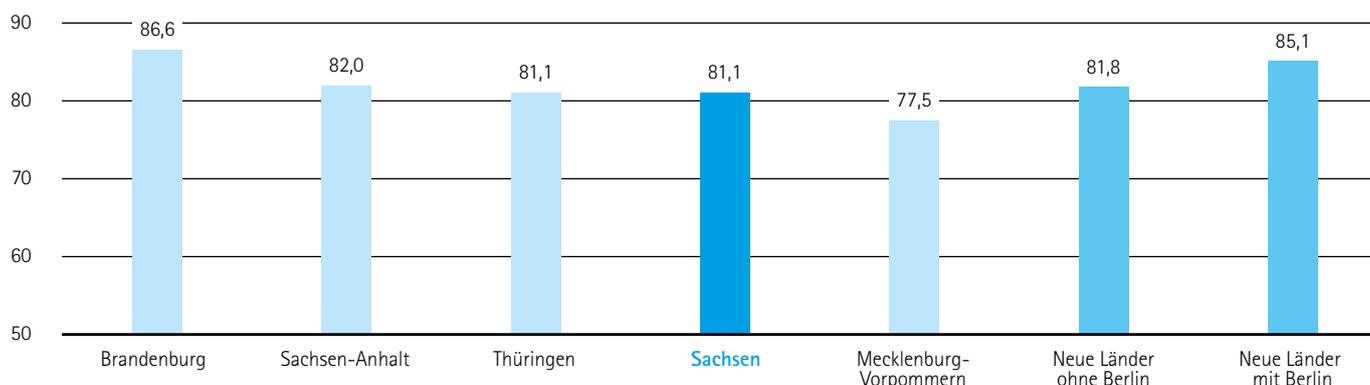
Deutschland = 100



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

1.15. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2016

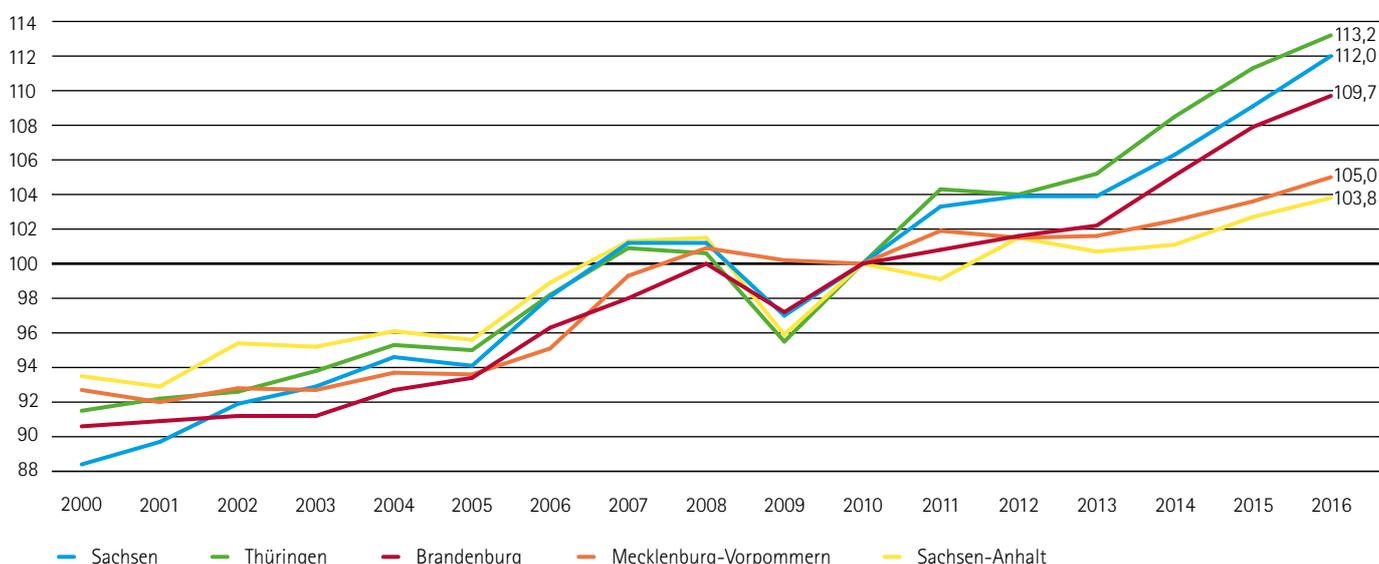
Deutschland = 100



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

1.16. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

2010 = 100 (preisbereinigt, verkettet)



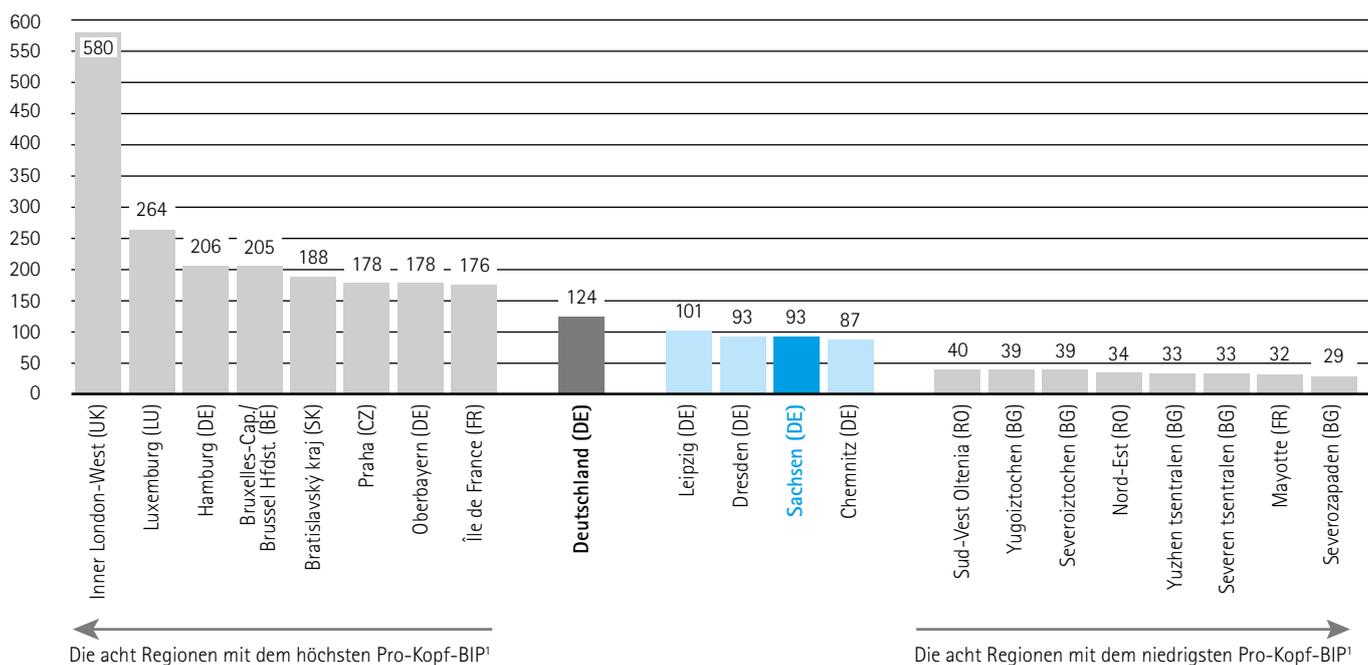
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

1.17. Wirtschaftskraft der Bundesländer Deutschlands und der NUTS-2-Regionen Sachsens im europäischen Vergleich 2015

	Regionen	BIP pro Kopf in KKS ¹ EU-28 = 100		Regionen	BIP pro Kopf in KKS ¹ EU-28 = 100
1.	Luxemburg	264		Dresden	93
	Hamburg	206		Sachsen	93
2.	Irland	177	13.	Malta	93
	Bremen	159	14.	Spanien	90
	Bayern	144		Brandenburg	89
	Hessen	144		Thüringen	88
	Baden-Württemberg	143	15.	Tschechische Republik	87
3.	Niederlande	128		Chemnitz	87
3.	Österreich	128		Sachsen-Anhalt	84
5.	Dänemark	127		Mecklenburg-Vorpommern	83
6.	Deutschland	124	16.	Slowenien	83
6.	Schweden	124	17.	Zypern	81
	Nordrhein-Westfalen	122	18.	Slowakei	77
	Berlin	119	18.	Portugal	77
8.	Belgien	119	20.	Estland	75
	Saarland	118	20.	Litauen	75
	Niedersachsen	110	22.	Polen	69
	Rheinland-Pfalz	110	23.	Ungarn	68
9.	Finnland	109	23.	Griechenland	68
10.	Vereinigtes Königreich	108	25.	Lettland	64
11.	Frankreich	106	26.	Kroatien	58
	Leipzig	101	27.	Rumänien	57
	Schleswig-Holstein	101	28.	Bulgarien	47
12.	Italien	96			

¹ Kaufkraftstandards
Quelle: Eurostat (Stand März 2017)

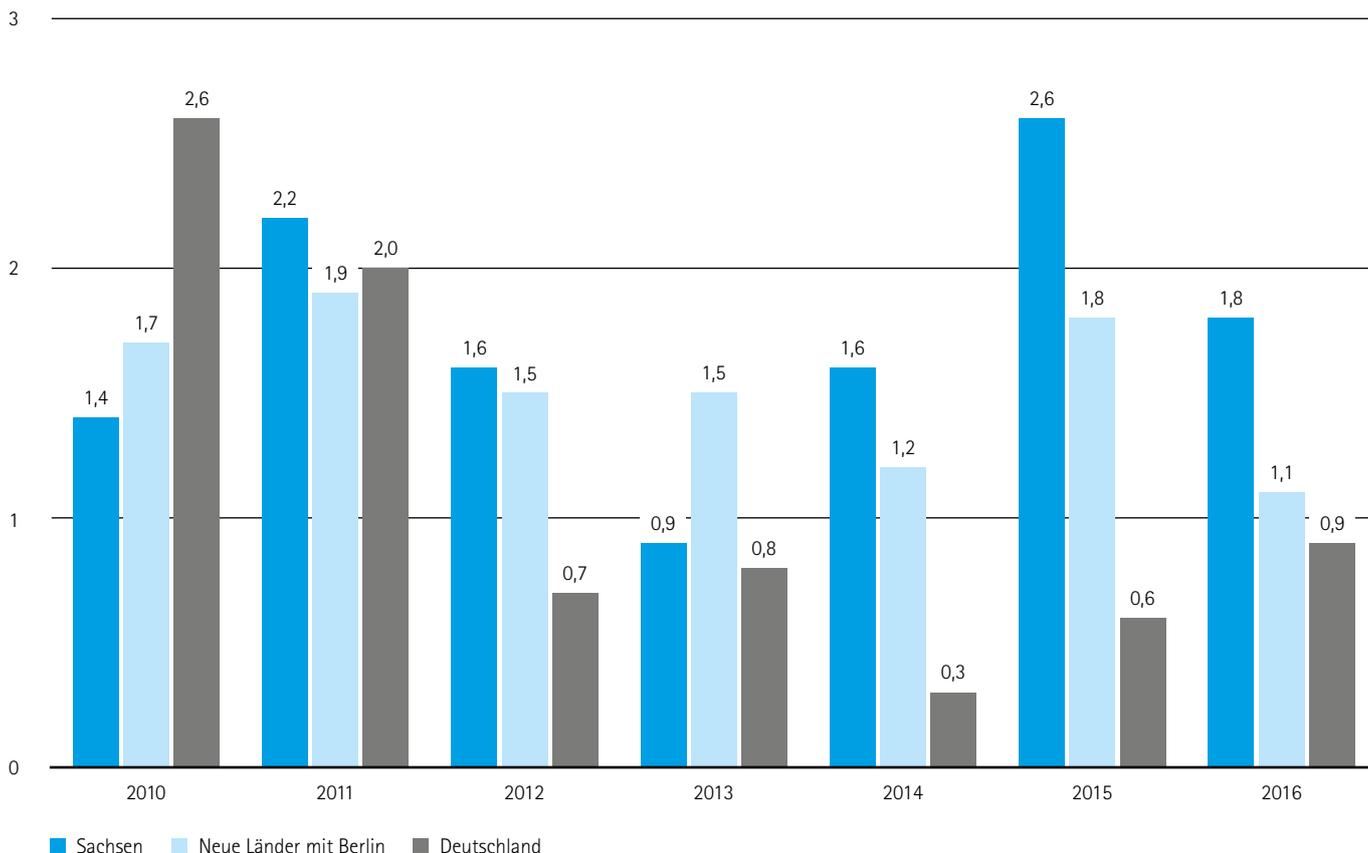
1.18. Wirtschaftskraft Sachsens und Deutschlands im Vergleich zu den schwächsten und stärksten Regionen der EU (NUTS 2-Ebene) 2015 (EU-28 = 100)



BE: Belgien, BG: Bulgarien, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, FR: Frankreich, LU: Luxemburg, RO: Rumänien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich
¹ in Kaufkraftstandards (KKS)
Quelle: Eurostat (Stand März 2017)

1.19. Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (preisbereinigt)

Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis von Daten des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017) und des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017)

1.20. Einkommen

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (Euro)

	Sachsen		Deutschland	
	2015	2016	2015	2016
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3.099	3.210	3.979	4.078
männlich	3.184	3.297	4.224	4.320
weiblich	2.935	3.040	3.423	3.527
Produzierendes Gewerbe	3.000	3.088	4.203	4.289
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	3.040	3.120	4.375	4.462
Baugewerbe	2.618	2.726	3.231	3.331
Dienstleistungsbereich	3.166	3.294	3.848	3.955
darunter:				
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2.784	2.983	3.668	3.780
Information und Kommunikation	3.927	4.044	5.453	5.391
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.575	3.645	4.936	5.081

¹ einschl. Sonderzahlungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

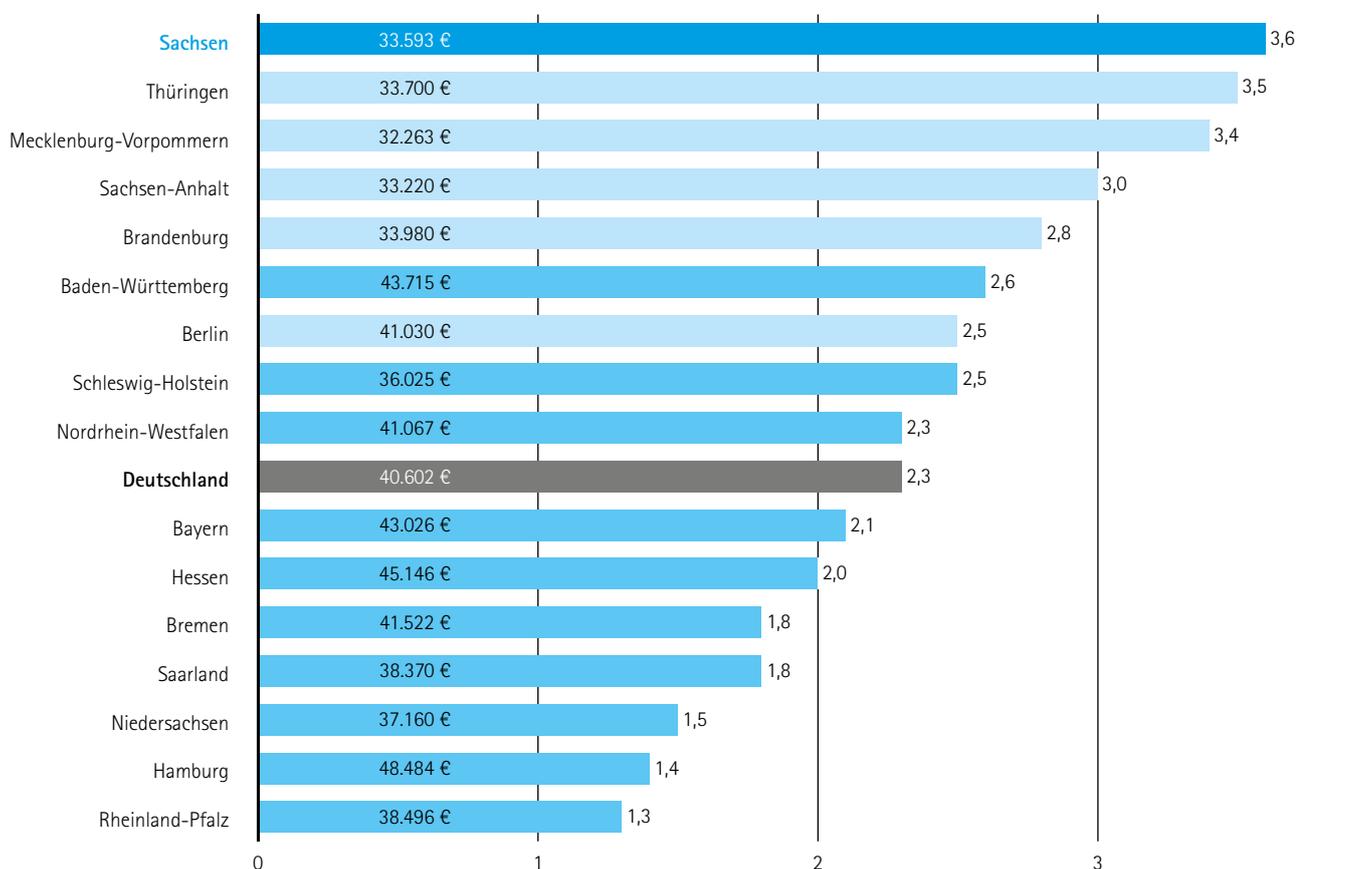
1.21. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Euro je Monat)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand Juli 2017), eigene Berechnungen

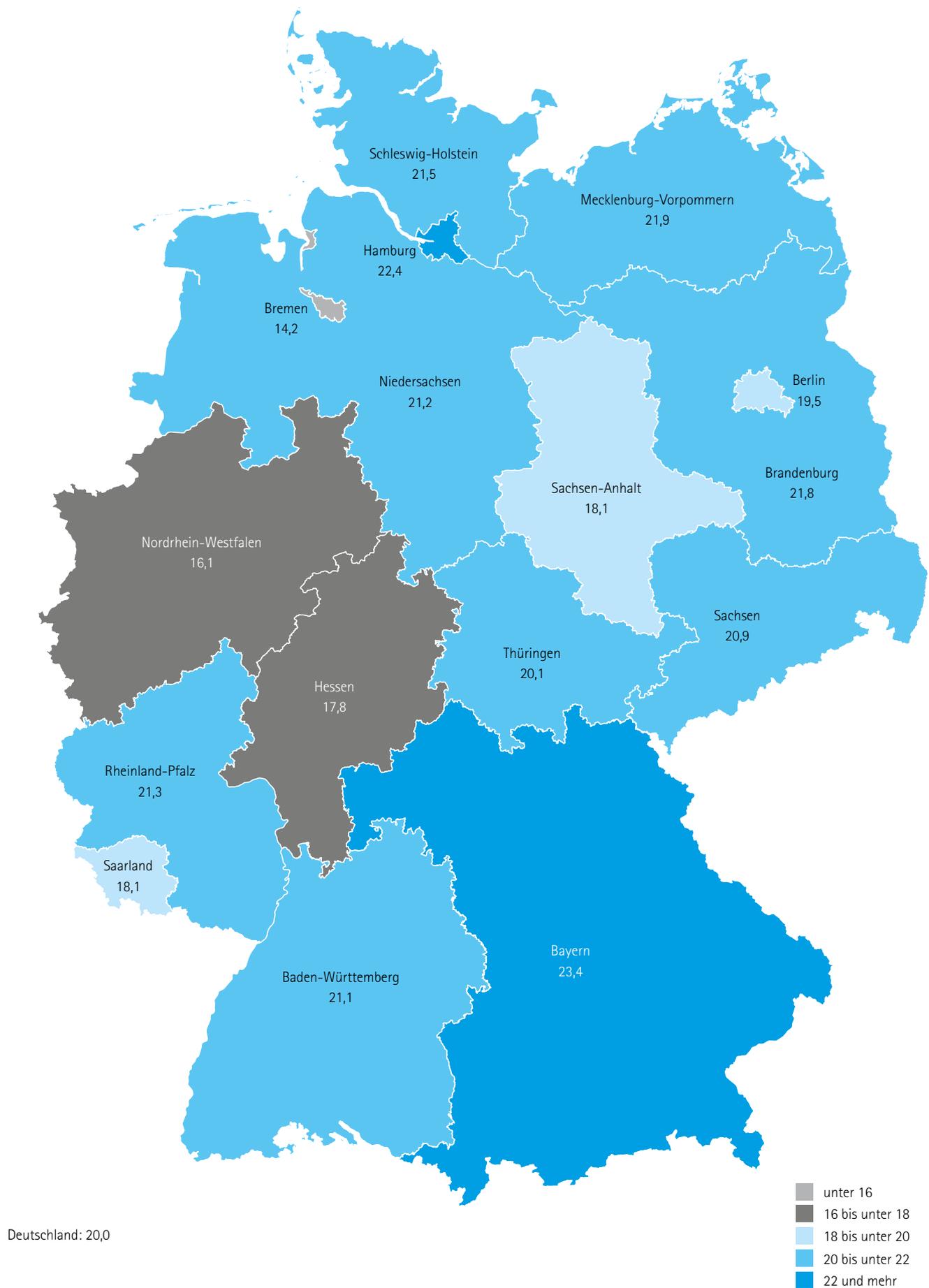
1.22. Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte¹ 2016

Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)



¹ je Arbeitnehmer, Angaben in den Balken: Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer im Jahr 2016
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand Juli 2017)

1.23. Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt 2014 (%)



Deutschland: 20,0

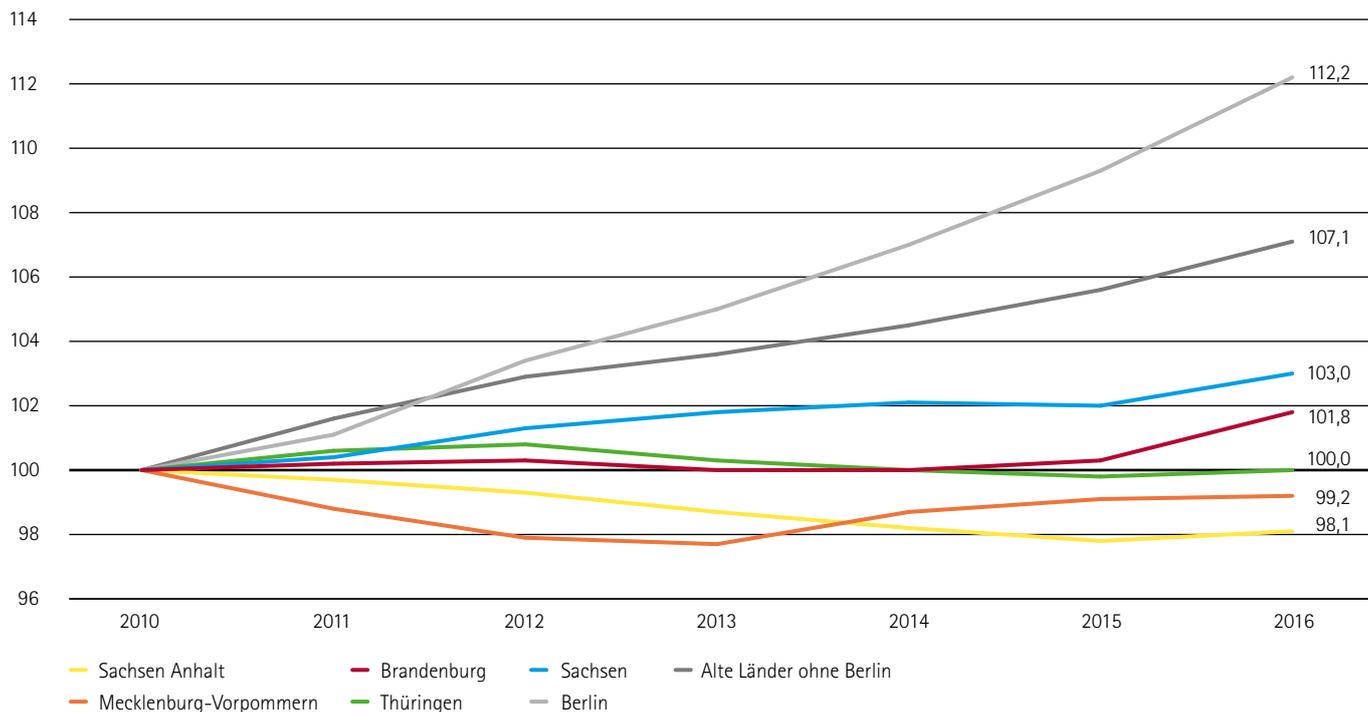
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)



2. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

2.1. Entwicklung der Erwerbstätigkeit¹ insgesamt

2010 = 100

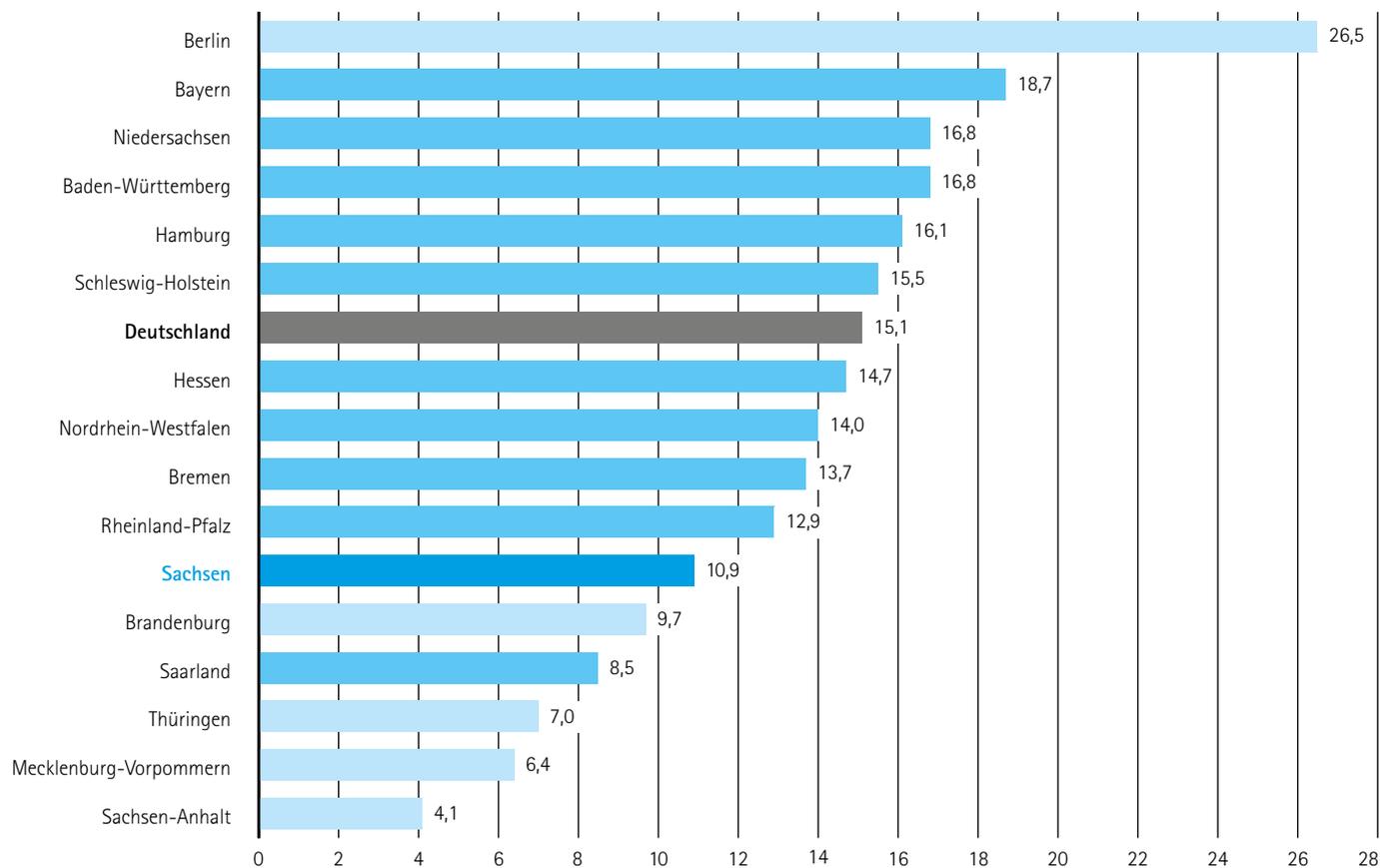


¹ Erwerbstätige am Arbeitsort

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

2.2. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern

Veränderung 30.06.2017 gegenüber 30.06.2010 (%)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (vorläufige Ergebnisse, Arbeitsortprinzip, Stand September 2017), eigene Berechnungen

2.3. Erwerbsquoten¹ der EU-Mitgliedstaaten und Bundesländer Deutschlands 2016 (%)

Erwerbspersonen insgesamt

	Regionen	Erwerbsquote ¹
1.	Schweden	82,1
	Dresden	81,4
	Sachsen	80,6
	Brandenburg	80,5
	Chemnitz	80,4
	Bayern	80,3
	Baden-Württemberg	80,1
2.	Dänemark	80,0
	Thüringen	80,0
	Leipzig	79,8
	Sachsen-Anhalt	79,7
3.	Niederlande	79,7
	Hamburg	78,8
4.	Deutschland	77,9
	Berlin	77,8
5.	Estland	77,5
	Mecklenburg-Vorpommern	77,4
	Rheinland-Pfalz	77,4
	Hessen	77,3
	Schleswig-Holstein	77,3
6.	Vereinigtes Königreich	77,3
	Niedersachsen	76,6
7.	Lettland	76,3
8.	Österreich	76,2

	Regionen	Erwerbsquote ¹
9.	Finnland	75,9
	Saarland	75,6
10.	Litauen	75,5
	Bremen	75,1
11.	Tschechische Republik	75,0
	Nordrhein-Westfalen	74,8
12.	Spanien	74,2
13.	Portugal	73,7
14.	Zypern	73,4
	EU-28	72,9
15.	Slowakei	71,9
16.	Slowenien	71,6
17.	Frankreich	71,4
18.	Irland	70,5
19.	Ungarn	70,1
20.	Luxemburg	70,0
21.	Malta	69,1
22.	Polen	68,8
23.	Bulgarien	68,7
24.	Griechenland	68,2
25.	Belgien	67,6
26.	Kroatien	65,6
26.	Rumänien	65,6
28.	Italien	64,9

¹ Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters
Quelle: Eurostat (Stand September 2017)

2.4. Erwerbsquoten¹ der EU-Mitgliedstaaten und Bundesländer Deutschlands 2016 (%)

Frauen und Männer

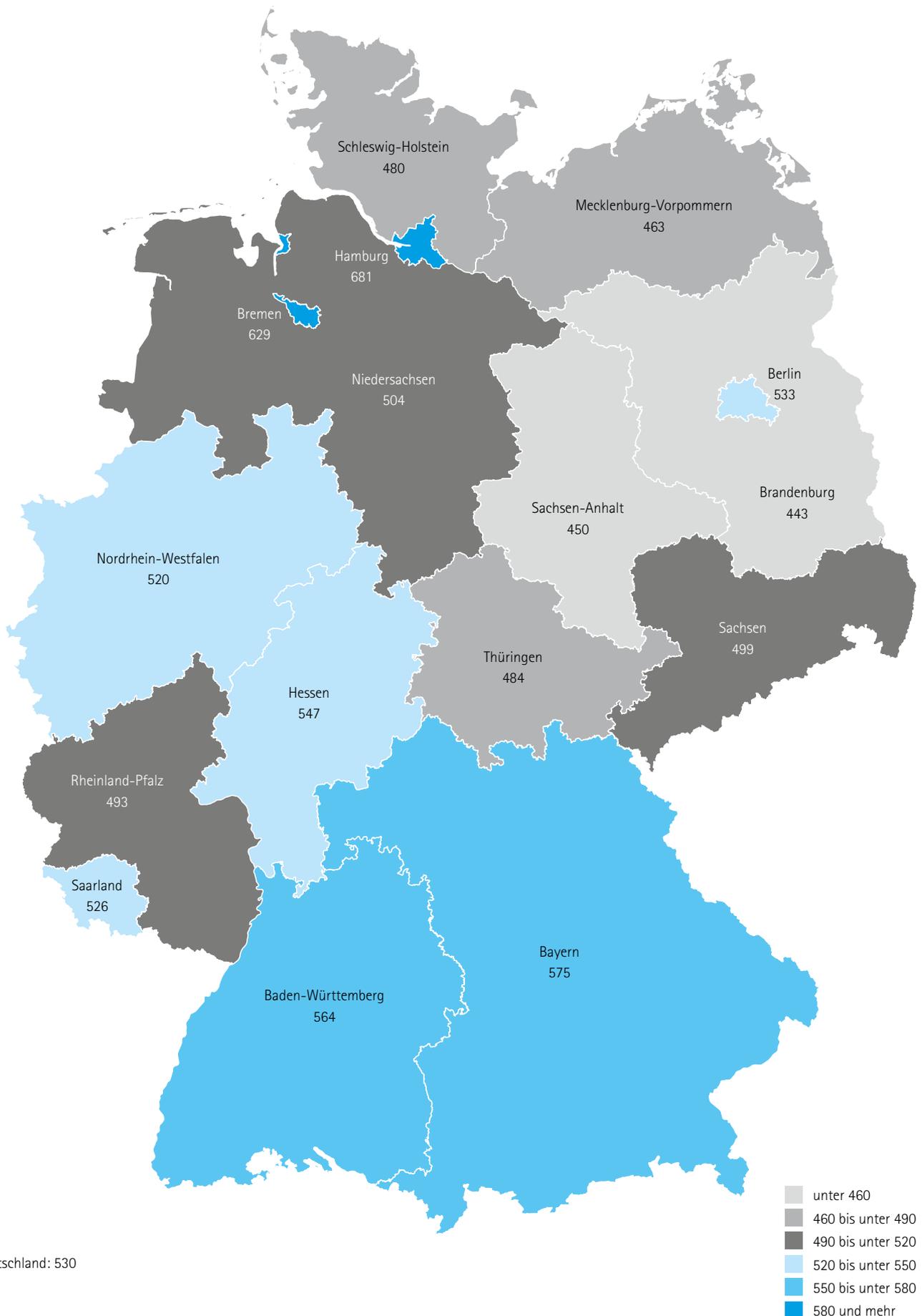
Regionen	Erwerbsquote ¹	
	Frauen	Männer
Schweden	80,2	83,9
Dresden	78,8	83,8
Sachsen	77,9	83,1
Brandenburg	78,1	82,8
Chemnitz	76,6	83,9
Bayern	75,8	84,7
Baden-Württemberg	75,9	84,3
Dänemark	77,2	82,6
Thüringen	77,6	82,2
Leipzig	78,6	81,0
Sachsen-Anhalt	77,2	82,1
Niederlande	75,0	84,4
Hamburg	75,2	82,5
Deutschland	73,6	82,2
Berlin	74,2	81,4
Estland	73,2	81,9
Mecklenburg-Vorpommern	75,6	79,1
Rheinland-Pfalz	73,1	81,6
Hessen	72,2	82,2
Schleswig-Holstein	73,2	81,3
Vereinigtes Königreich	72,2	82,5
Niedersachsen	71,6	81,4
Lettland	74,0	78,8
Österreich	71,7	80,7

Regionen	Erwerbsquote ¹	
	Frauen	Männer
Finnland	74,1	77,7
Saarland	71,5	79,6
Litauen	73,9	77,1
Bremen	70,6	79,5
Tschechische Republik	67,6	82,2
Nordrhein-Westfalen	69,6	79,9
Spanien	69,2	79,2
Portugal	70,5	77,2
Zypern	68,5	78,7
EU-28	67,3	78,5
Slowakei	65,4	78,3
Slowenien	68,6	74,5
Frankreich	67,6	75,3
Irland	63,7	77,5
Ungarn	63,5	76,9
Luxemburg	64,7	75,1
Malta	55,6	82,0
Polen	62,0	75,7
Bulgarien	64,6	72,7
Griechenland	60,4	76,2
Belgien	62,9	72,3
Kroatien	60,9	70,3
Rumänien	56,2	74,8
Italien	55,2	74,8

¹ Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters
Quelle: Eurostat (Stand September 2017)

2.5. Arbeitsplatzdichte 2016

Erwerbstätige¹ am Arbeitsort je 1.000 Einwohner²



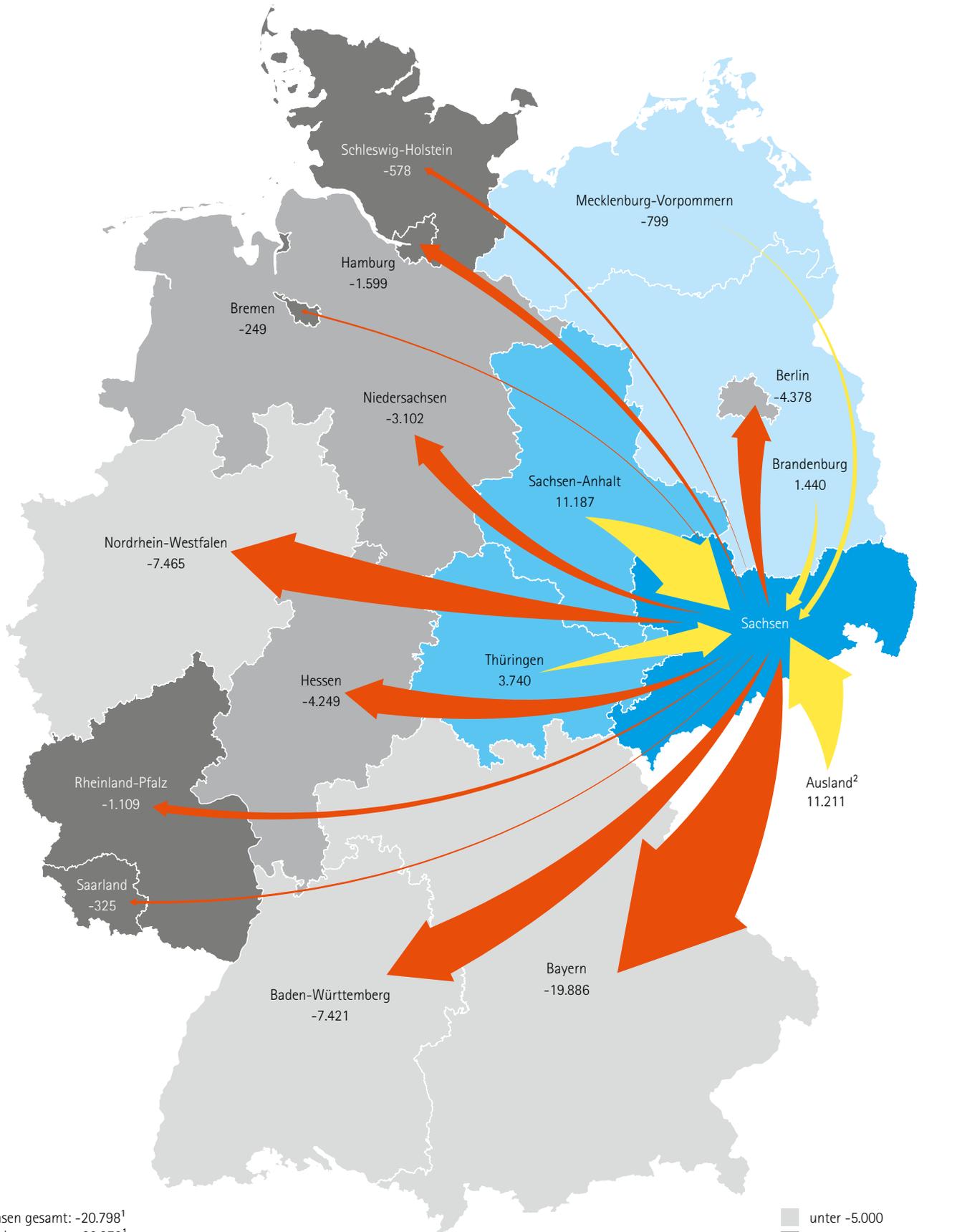
¹ Erwerbstätige: Jahresdurchschnittsangaben

² Einwohner zum 30.06.2016

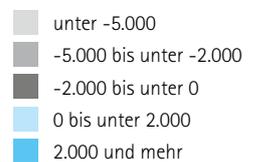
Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

2.6. Pendlersalden Sachsens

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler am 30.06.2016



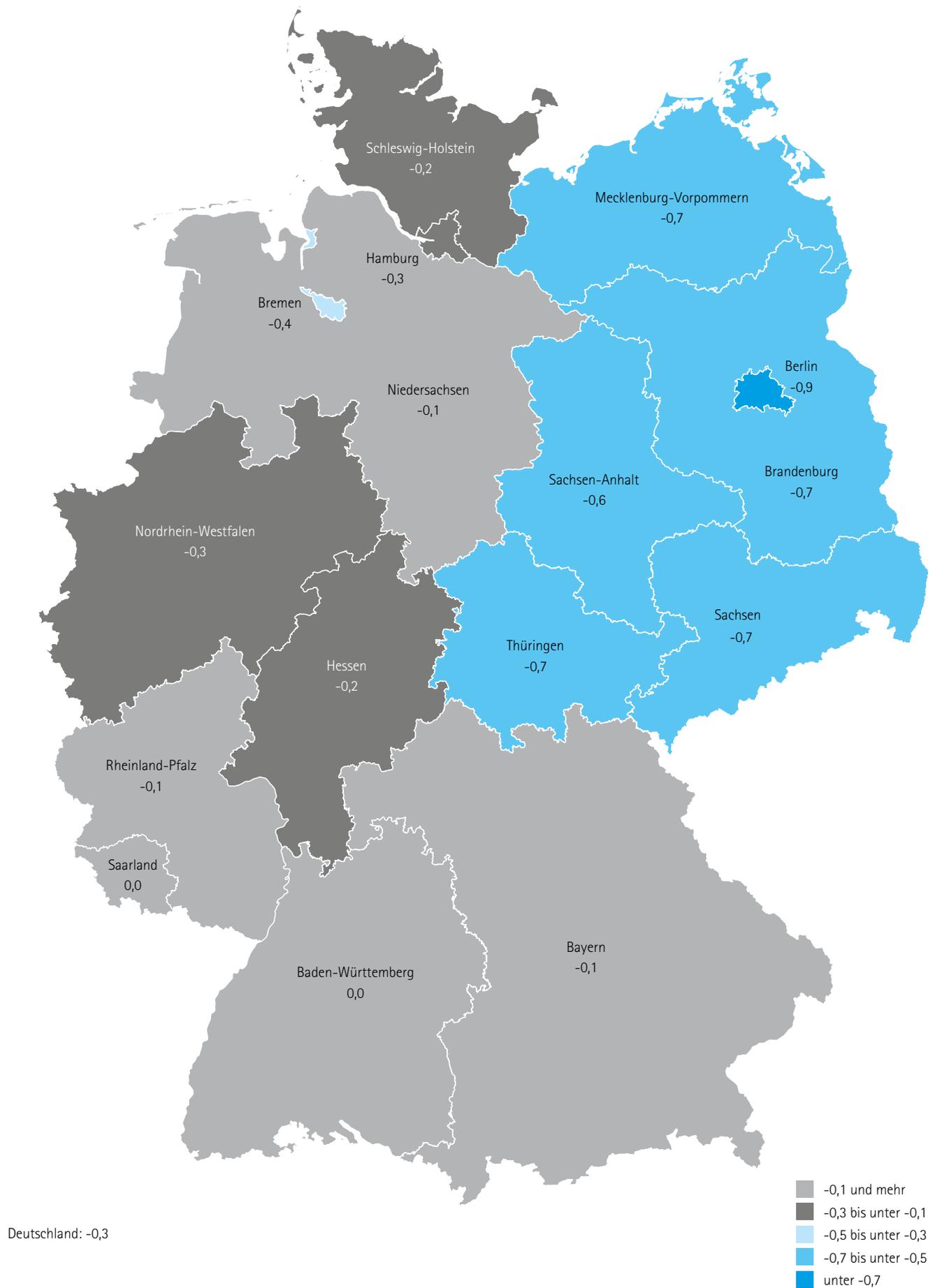
Sachsen gesamt: -20.798¹
 Vorjahr: -28.278¹



¹ einschließlich Personen, bei denen keine Zuordnung möglich ist
² Ausland: aufgrund des Inlandskonzepts der Beschäftigungsstatistik können nur Einpendler aus dem Ausland nachgewiesen werden, Auspendler in das Ausland jedoch nicht
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

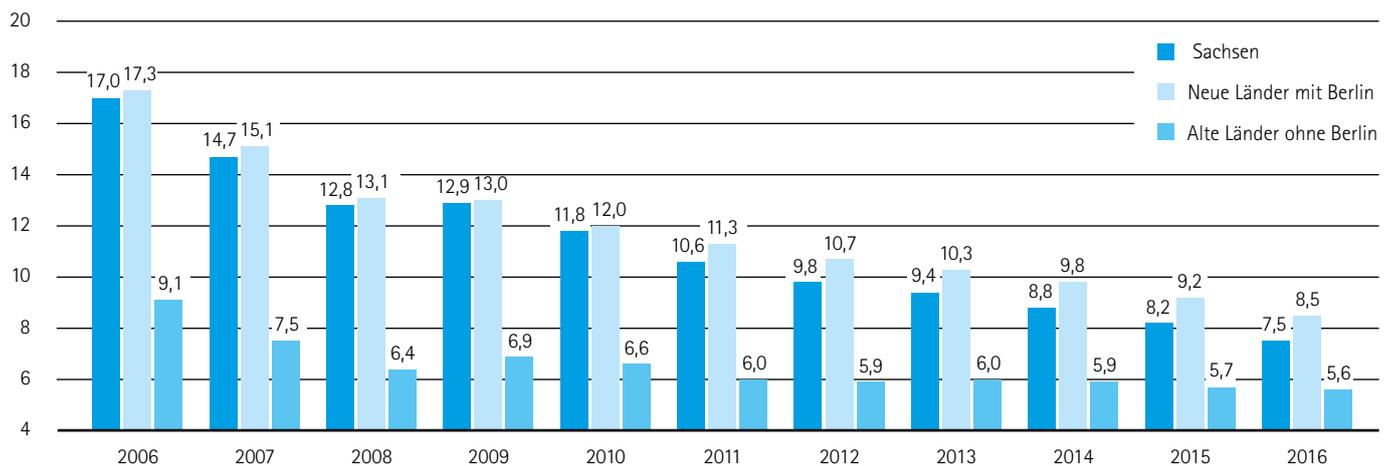
2.7. Arbeitslosigkeit 2016

Entwicklung der Arbeitslosenquote¹ 2016 gegenüber dem Vorjahr (%-Punkte)



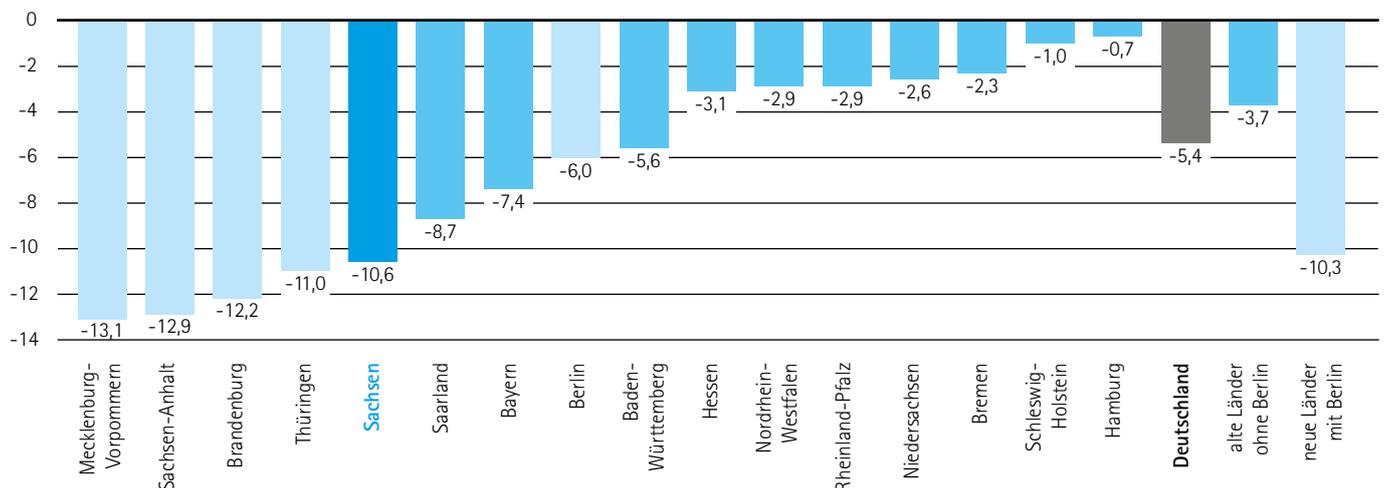
¹ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

2.8. Arbeitslosenquote¹ (%)



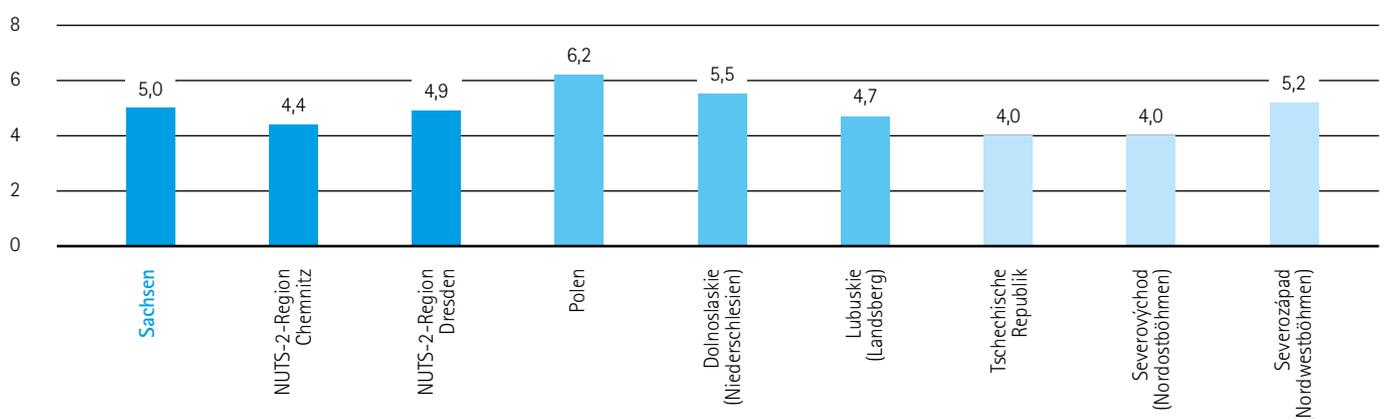
¹ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen, Jahresdurchschnittswerte
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.9. Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen Juni 2016 gegenüber Juni 2015 (%)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.10. Arbeitslosenquoten¹ in den Grenzgebieten Sachsens, Polens und der Tschechischen Republik 2016 (%)



¹ Arbeitslose in Prozent der Arbeitskräfte (Erwerbstätige und Arbeitslose), 15 Jahre und älter
Definiton Arbeitslosenquoten basiert auf Definitionen, die den Empfehlungen der Internationalen Labour Organisation (ILO) entsprechen, daher Abweichung von national ermittelten Arbeitslosenquoten möglich.
Quelle: Eurostat (Stand September 2017)

2.11. Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016

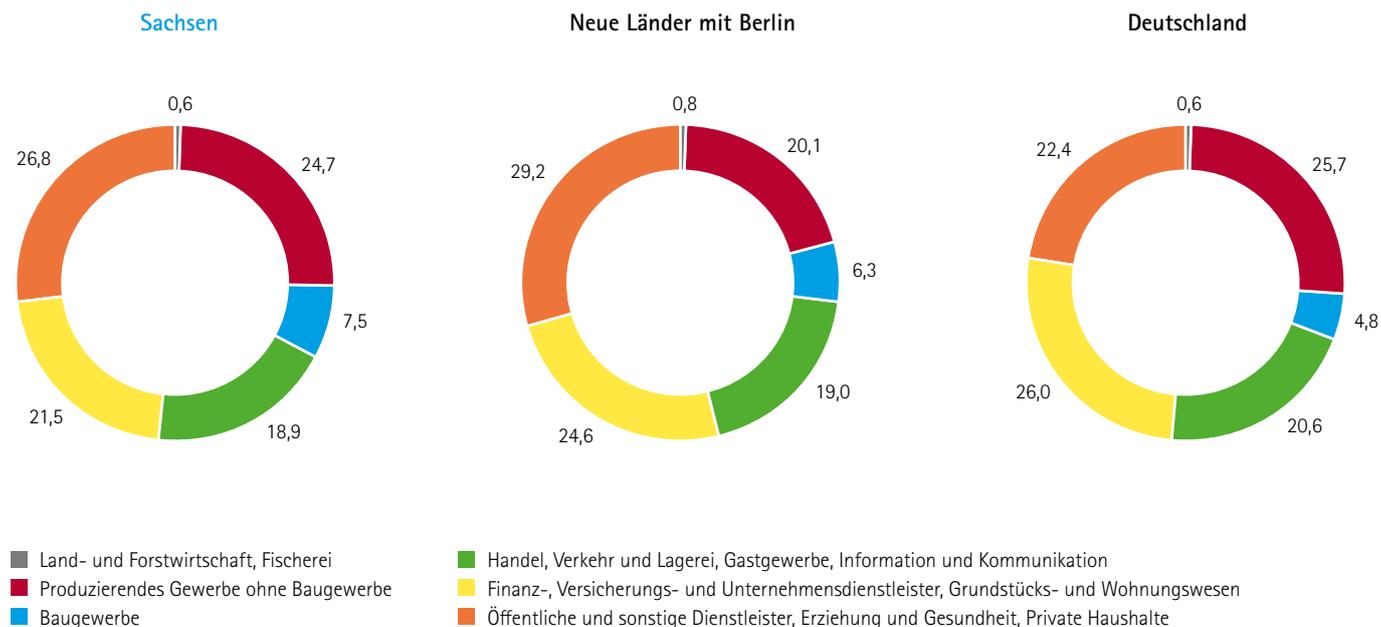
	Insgesamt		davon													
			Industrie und Handel		Handwerk		Öffentlicher Dienst		Landwirtschaft		Freie Berufe		Hauswirtschaft		Seeschifffahrt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	73.989		44.229	59,8	20.109	27,2	1.911	2,6	1.497	2,0	5.850	7,9	390	0,5	0	0,0
Bayern	93.384		52.911	56,7	26.748	28,6	1.944	2,1	2.256	2,4	9.237	9,9	291	0,3	0	0,0
Berlin	16.446		9.363	56,9	3.996	24,3	819	5,0	234	1,4	2.025	12,3	9	0,1	0	0,0
Brandenburg	10.434		6.060	58,1	2.793	26,8	465	4,5	510	4,9	558	5,3	48	0,5	0	0,0
Bremen	5.961		3.846	64,5	1.281	21,5	186	3,1	39	0,7	549	9,2	45	0,8	12	0,2
Hamburg	13.320		9.141	68,6	2.538	19,1	189	1,4	138	1,0	1.215	9,1	33	0,2	66	0,5
Hessen	37.266		22.416	60,2	10.008	26,9	1.014	2,7	726	1,9	3.096	8,3	3	0,0	0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	7.869		4.695	59,7	2.019	25,7	297	3,8	399	5,1	405	5,1	48	0,6	6	0,1
Niedersachsen	54.663		29.460	53,9	16.695	30,5	1.449	2,7	2.235	4,1	4.494	8,2	291	0,5	42	0,1
Nordrhein-Westfalen	114.732		69.084	60,2	28.947	25,2	2.988	2,6	2.409	2,1	10.884	9,5	423	0,4	0	0,0
Rheinland-Pfalz	25.851		14.379	55,6	7.902	30,6	612	2,4	687	2,7	2.127	8,2	147	0,6	0	0,0
Saarland	7.158		4.326	60,4	1.980	27,7	96	1,3	132	1,8	579	8,1	45	0,6	0	0,0
Sachsen	18.495		11.121	60,1	4.944	26,7	648	3,5	765	4,1	915	4,9	102	0,6	0	0,0
Sachsen-Anhalt	10.764		6.603	61,3	2.913	27,1	369	3,4	408	3,8	390	3,6	81	0,8	0	0,0
Schleswig-Holstein	19.974		10.425	52,2	6.300	31,5	510	2,6	813	4,1	1.842	9,2	66	0,3	15	0,1
Thüringen	10.026		6.246	62,3	2.592	25,9	300	3,0	369	3,7	405	4,0	114	1,1	0	0,0
Alte Länder	446.295		260.214	58,3	122.508	27,5	10.902	2,4	10.932	2,4	39.867	8,9	1.734	0,4	135	0,0
Neue Länder und Berlin	74.037		44.088	59,5	19.260	26,0	2.898	3,9	2.682	3,6	4.695	6,3	405	0,5	6	0,0
Deutschland	520.332		304.302	58,5	141.768	27,2	13.800	2,7	13.614	2,6	44.562	8,6	2.139	0,4	141	0,0

Absolutwerte werden aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)



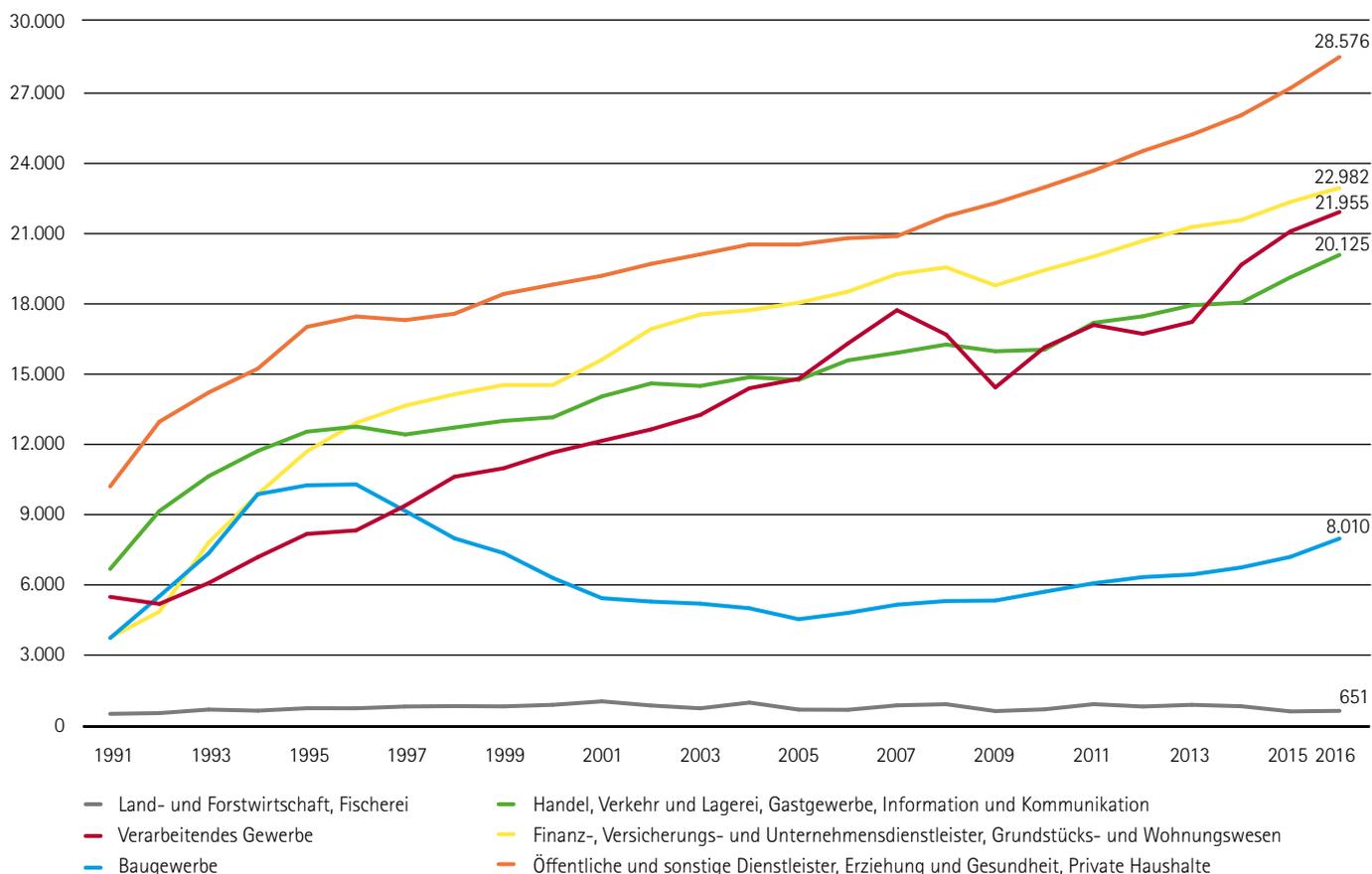
3. Sektorale Entwicklung

3.1. Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 2016 (%)



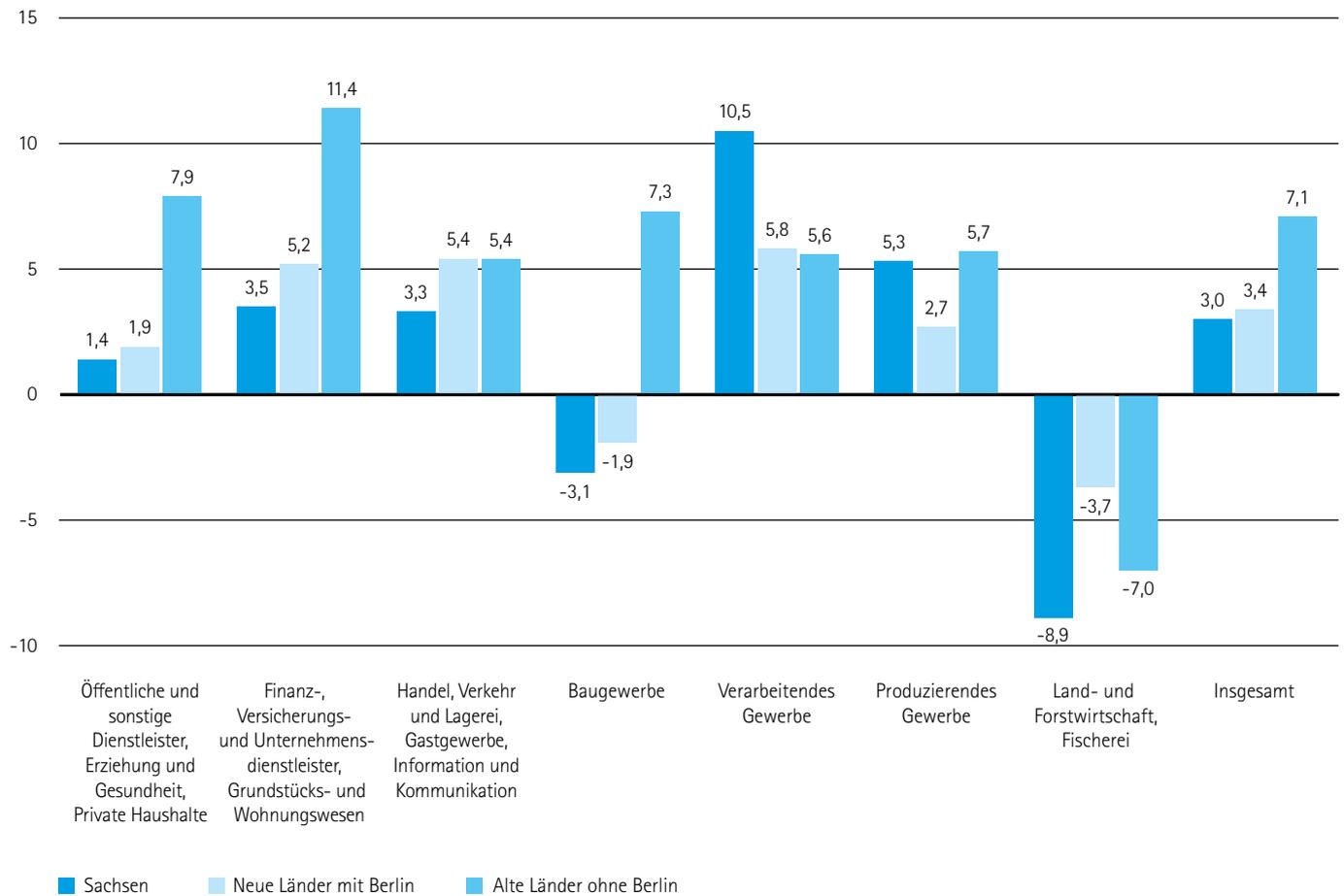
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.2. Bruttowertschöpfung in Sachsen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (Mio. Euro)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.3. Entwicklung der Erwerbstätigenzahl¹ insgesamt und nach Wirtschaftsbereichen 2016 gegenüber 2010 (%)



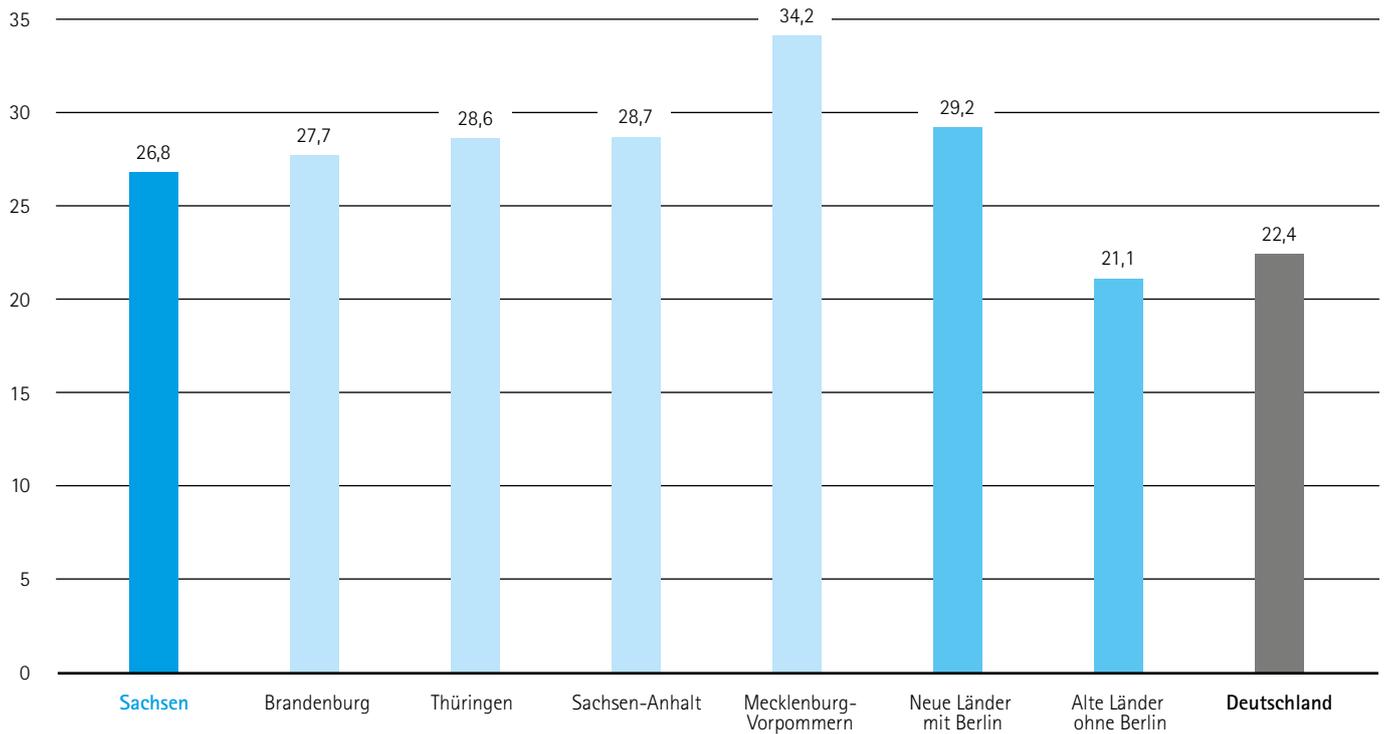
¹ Jahresdurchschnitt am Arbeitsort
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

3.4. Verteilung der Erwerbstätigen¹ nach Wirtschaftsbereichen (%)

Wirtschaftsbereich	Sachsen					Neue Bundesländer mit Berlin					Alte Bundesländer ohne Berlin				
	1991	1995	2000	2010	2016	1991	1995	2000	2010	2016	1991	1995	2000	2010	2016
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,3	2,4	2,1	1,6	1,4	4,0	2,4	2,1	1,7	1,6	2,7	2,3	1,8	1,6	1,4
Produzierendes Gewerbe	42,1	36,0	30,3	26,2	26,8	36,5	31,9	26,4	22,0	21,9	35,5	32,0	28,9	25,0	24,7
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	28,5	16,3	15,9	16,2	17,3	23,1	13,7	13,0	13,1	13,4	26,8	23,1	21,2	18,4	18,1
Baugewerbe	9,8	16,8	12,2	8,3	7,8	10,0	15,5	11,3	7,3	6,9	6,8	7,0	6,3	5,3	5,3
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	21,7	23,1	24,2	23,8	23,8	23,3	23,6	24,4	24,2	24,6	25,7	26,2	26,6	26,3	25,9
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	6,9	10,0	13,0	16,7	16,7	8,2	10,7	13,6	17,2	17,5	10,1	11,4	13,9	16,6	17,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	25,9	28,5	30,4	31,7	31,2	28,0	31,4	33,5	34,9	34,4	25,9	28,2	28,6	30,5	30,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

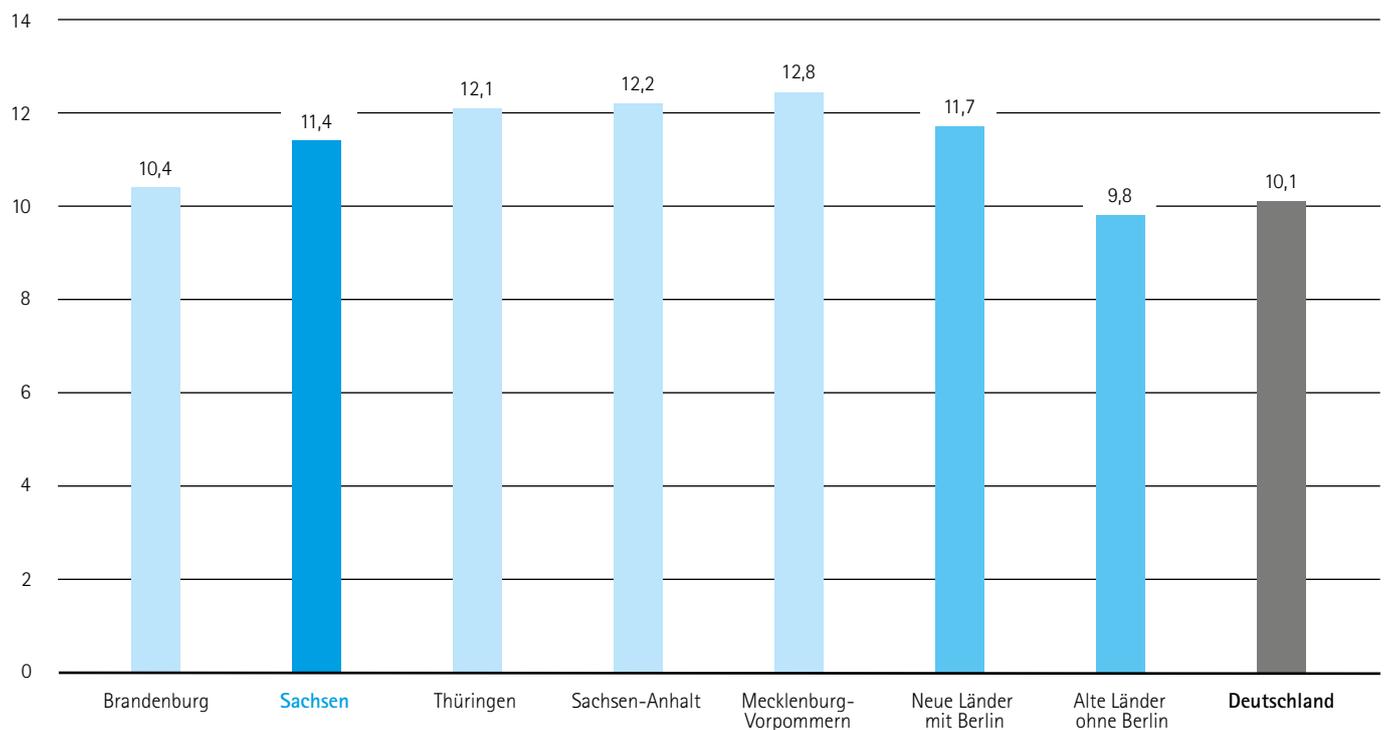
¹ Jahresdurchschnitt am Arbeitsort
Abweichungen in den Summen rundungsbedingt
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Oktober 2017)

3.5. Anteile der Wirtschaftsbereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte an der Bruttowertschöpfung 2016 (%)



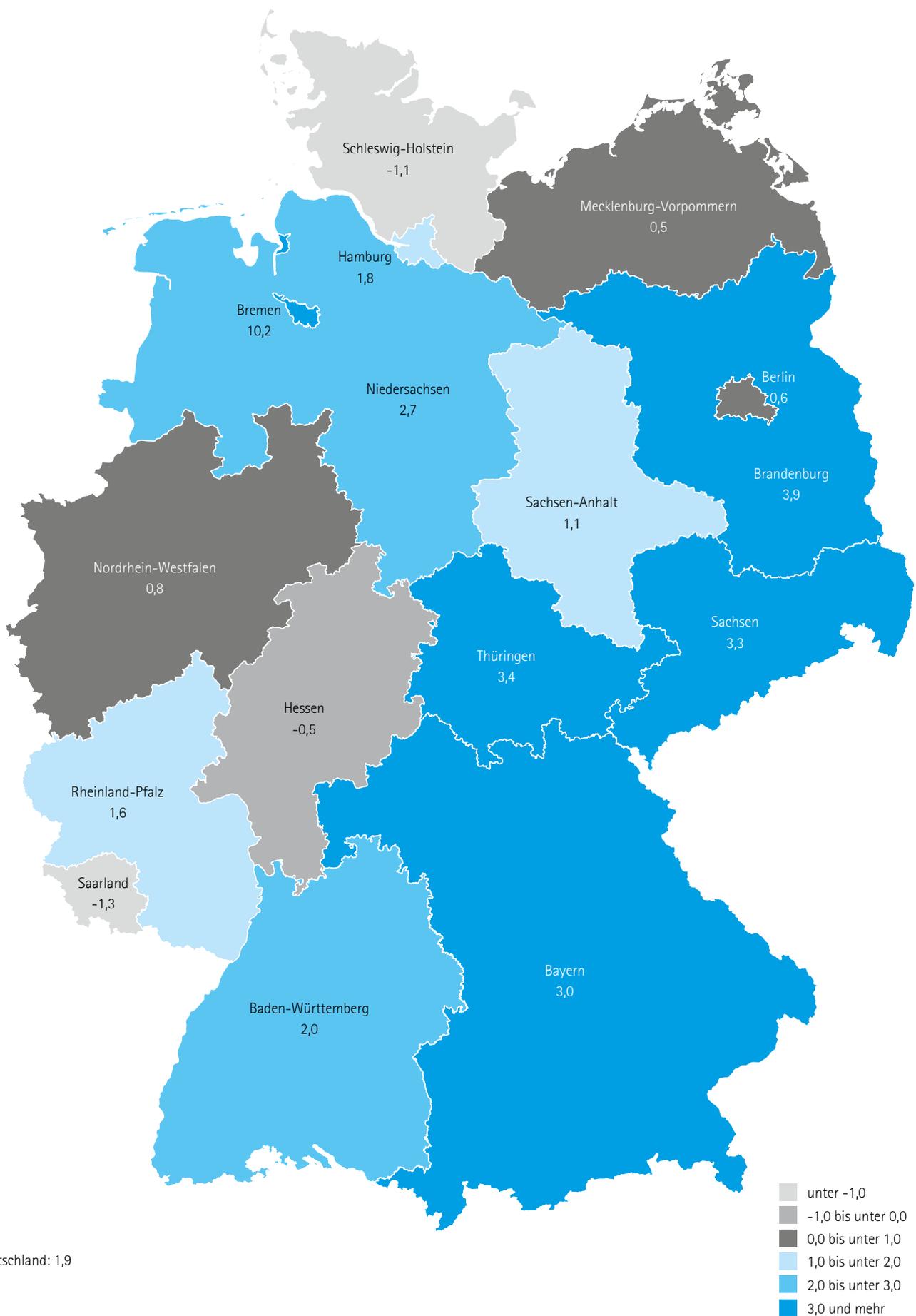
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.6. Anteile der Gesundheitswirtschaft an der Bruttowertschöpfung 2016 (%)



Quelle: Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (Stand Juli 2017)

3.7. Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2016 Entwicklung 2016 gegenüber dem Vorjahr, preisbereinigt (%)

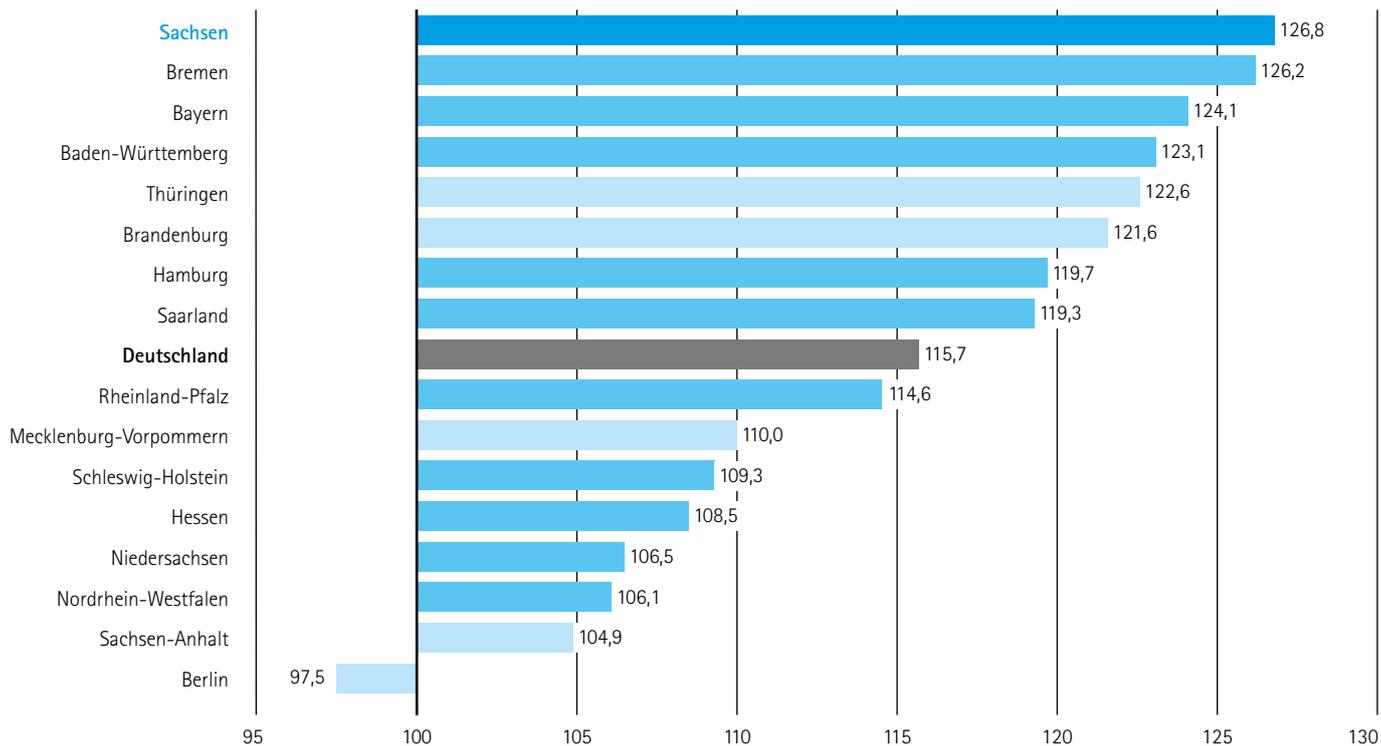


Deutschland: 1,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.8. Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2016

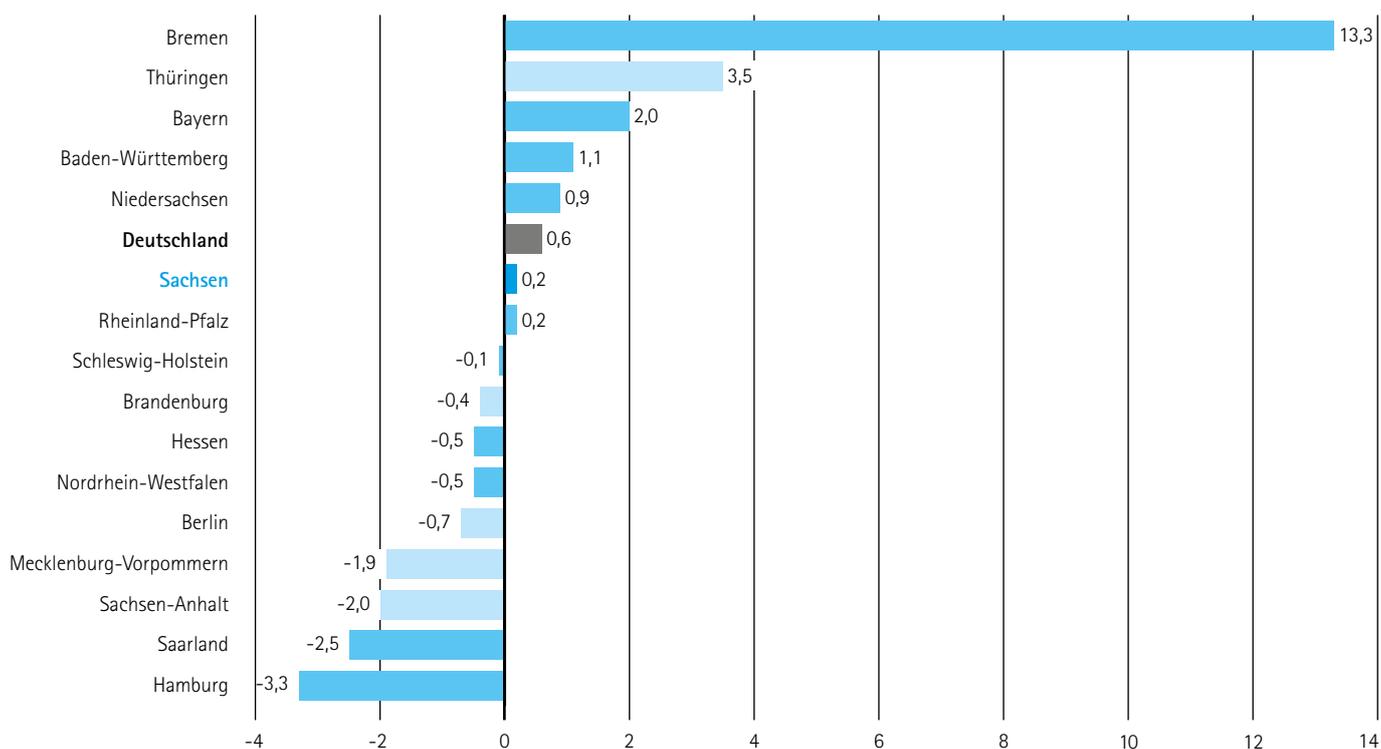
(preisbereinigt, verkettet), Index (2010 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.9. Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹ 2016

Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)



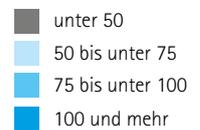
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
Quelle: Statistisches Bundesamt

3.10. Industriedichte am 30.06.2016

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe je 1.000 Einwohner



Deutschland: 81,5



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

3.11. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹ im Freistaat Sachsen 2016

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Ende September		Umsatz im Gesamtjahr	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr %
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	277.120	1,2	63.793.123	0,2
davon:				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.471	0,6	775.327	-2,3
Verarbeitendes Gewerbe	273.649	1,2	63.017.796	0,2
darunter:				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18.078	1,5	4.400.303	1,2
Getränkeherstellung	2.157	-0,2	877.978	-0,1
Herstellung von Textilien	7.918	-0,2	1.016.569	-0,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.999	-0,3	1.232.817	4,4
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6.654	-0,1	1.579.798	-1,3
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	6.393	3,0	777.772	0,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8.190	-0,7	2.513.698	-0,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2.935	3,6	706.382	53,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14.124	0,6	2.204.359	-0,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11.280	-0,9	2.138.850	4,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	11.177	-2,3	2.869.658	-1,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	39.817	1,6	5.066.070	3,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	19.142	1,2	4.822.296	-7,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15.751	1,9	2.728.699	-0,4
Maschinenbau	39.003	1,9	8.074.564	6,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	36.440	2,0	17.236.308	-4,2
sonstiger Fahrzeugbau	5.908	0,5	1.285.145	-3,7
Herstellung von Möbeln	4.287	2,0	651.211	2,0
Herstellung von sonstigen Waren	6.677	4,1	672.325	7,1
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	10.185	-0,1	1.501.528	21,4

¹ Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

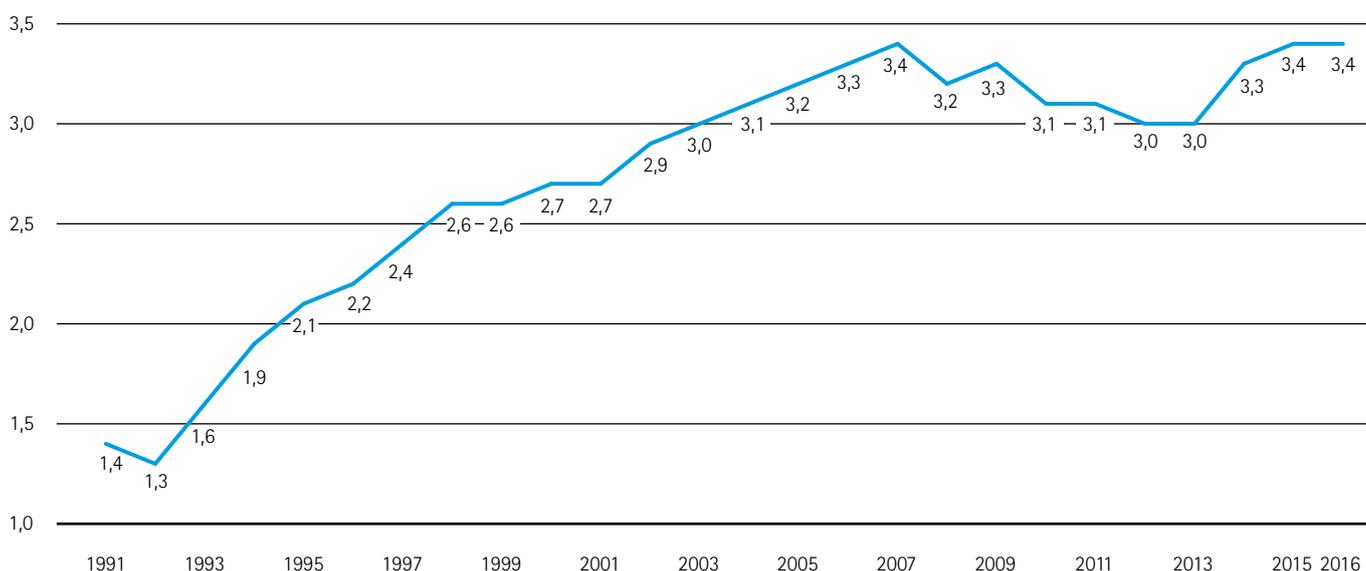
3.12. Produktivitätsniveau im Verarbeitenden Gewerbe¹ Sachsens

Deutschland = 100

Wirtschaftszweig	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verarbeitendes Gewerbe	84,6	82,9	79,5	77,8	80,5	81,8	81,0
darunter:							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	128,1	125,5	124,2	133,0	118,5	95,4	94,1
Getränkeherstellung	109,7	115,9	113,1	119,7	126,2	125,8	122,6
Herstellung von Textilien	72,7	70,9	70,2	67,4	66,0	69,9	68,7
Herstellung von Bekleidung	47,5	46,5	41,1	42,8	31,6	36,2	35,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	137,7	121,0	117,7	118,0	120,7	112,4	118,3
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	85,2	86,5	87,1	87,9	91,1	85,8	84,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	78,4	68,9	60,0	58,7	67,7	68,1	71,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	60,4	58,7	39,1	37,8	38,3	40,3	59,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	77,5	75,5	75,1	76,6	78,8	80,0	77,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	85,0	86,9	85,9	85,4	88,3	90,5	95,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	66,9	69,0	67,2	68,4	69,6	68,9	71,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	76,6	77,5	77,9	77,0	74,2	74,6	74,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	95,9	104,6	103,5	101,3	101,8	107,0	96,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	70,9	71,1	70,3	75,8	81,2	80,6	78,9
Maschinenbau	86,3	86,7	88,8	83,9	95,4	88,1	90,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	124,9	121,1	105,5	100,6	101,4	102,1	96,7
Sonstiger Fahrzeugbau	58,6	57,7	85,4	50,0	45,1	66,6	60,1
Herstellung von Möbeln	79,8	84,2	83,7	81,2	89,7	87,4	83,1
Herstellung von sonstigen Waren	59,1	58,7	56,6	57,0	56,5	54,8	56,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	78,0	76,8	79,1	73,8	77,7	66,8	88,8

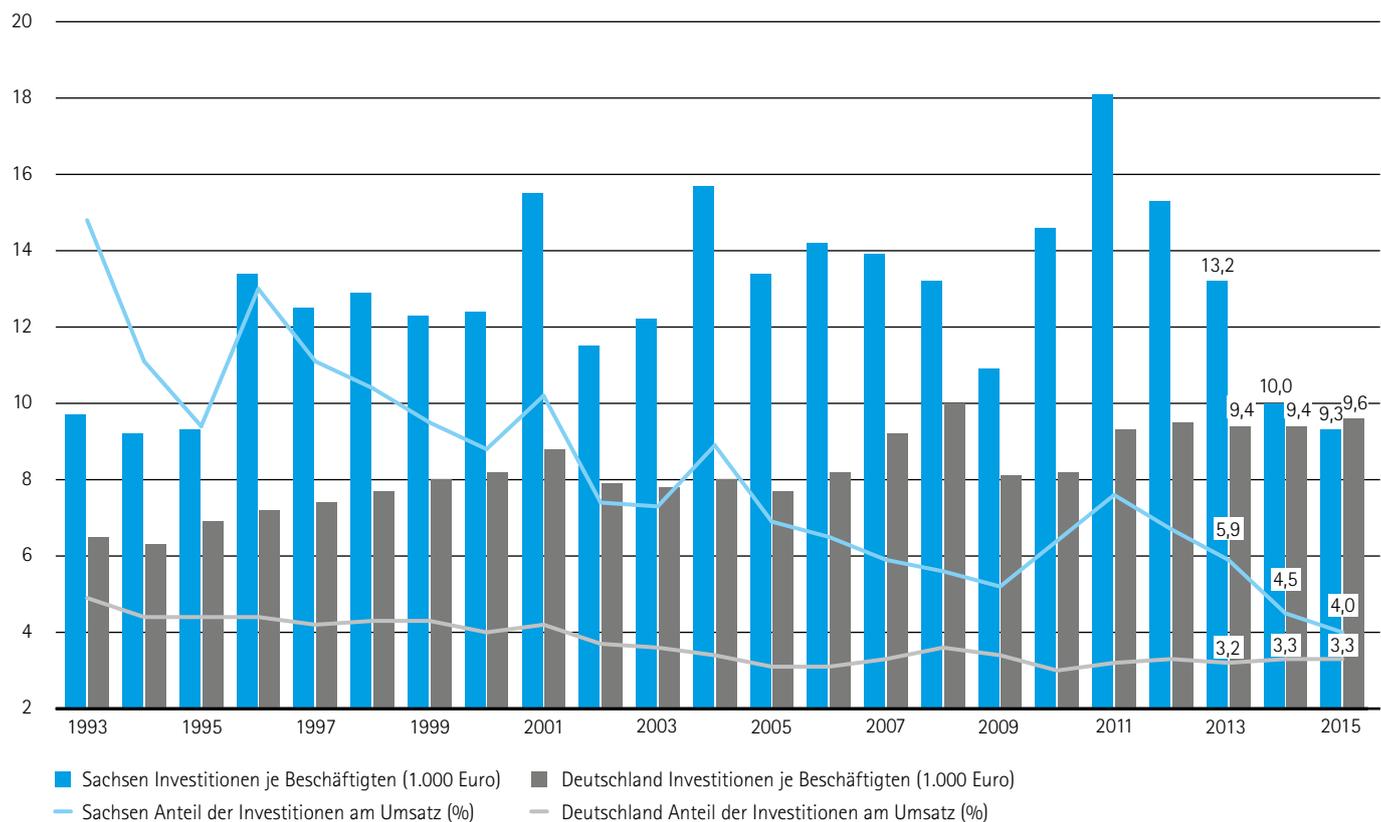
¹ Umsatz je Beschäftigten, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

3.13. Sachsens Anteil an der Bruttowertschöpfung Deutschlands im Verarbeitenden Gewerbe (%)



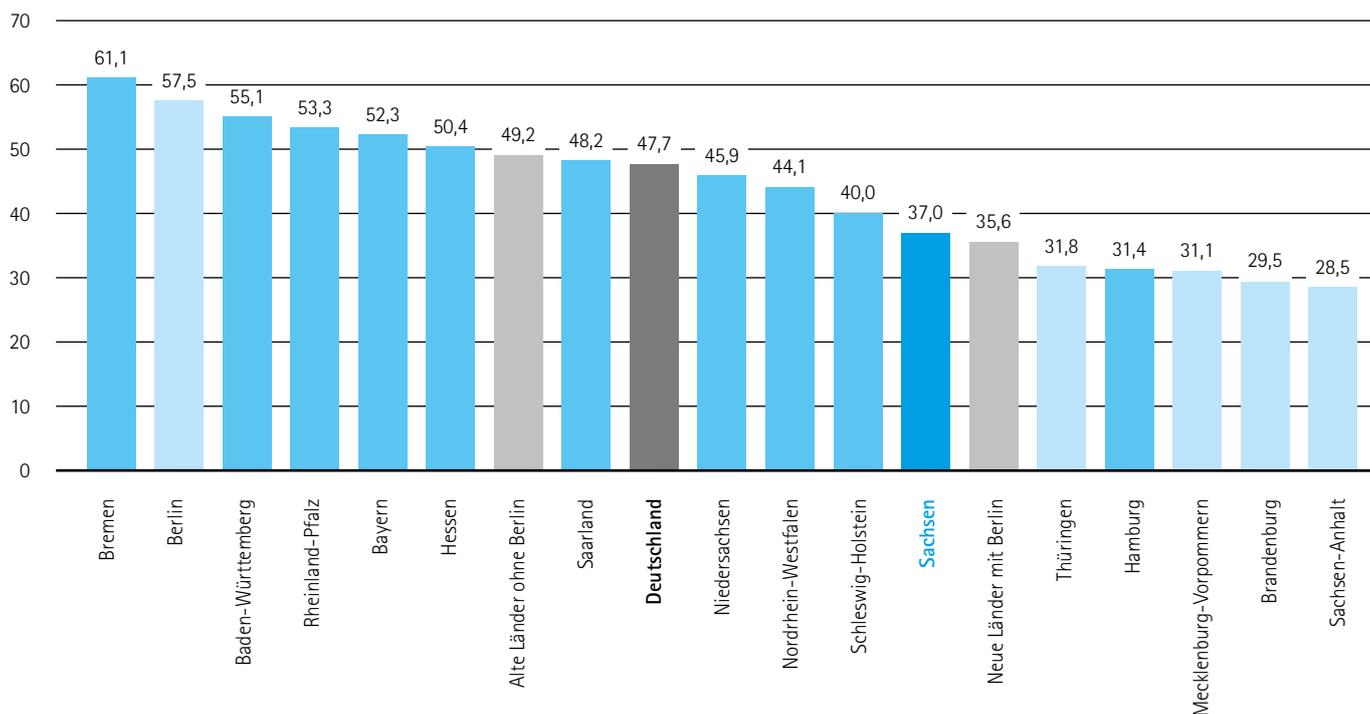
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.14. Investitionstätigkeit in der Industrie¹



¹ Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

3.15. Exportquote¹ in der Industrie² 2016 (%)



¹ Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

² Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
 Quelle: Statistisches Bundesamt

3.16. Exportquoten¹ in der Industrie nach Branchen 2016 (%)

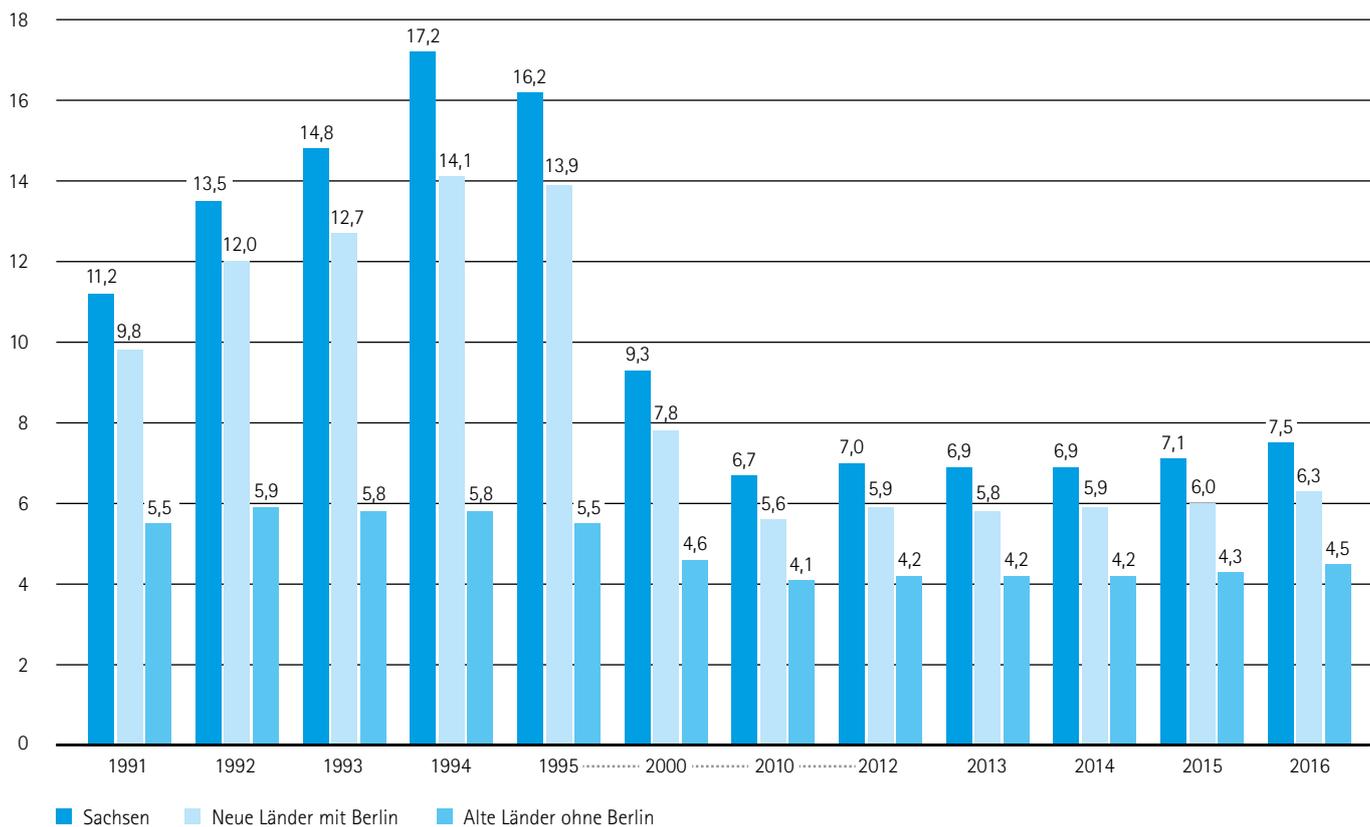
Wirtschaftszweig	Sachsen	Deutschland	Sachsen Deutschland = 100
Berbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	37,0	47,7	77,6
davon:			
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,8	11,7	32,5
Verarbeitendes Gewerbe	37,4	47,9	78,1
darunter:			
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	12,4	22,1	56,1
Getränkeherstellung	7,4	12,3	60,2
Tabakverarbeitung	²	12,5	²
Herstellung von Textilien	39,4	47,3	83,3
Herstellung von Bekleidung	²	35,6	²
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	²	27,5	²
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	33,9	22,3	152,0
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	45,5	41,3	110,2
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	24,6	13,4	183,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	53,0	59,4	89,2
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	60,9	66,5	91,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	26,5	37,8	70,1
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	18,5	25,2	73,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	35,3	42,6	82,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,6	30,9	57,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	48,3	59,3	81,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	20,0	50,1	39,9
Maschinenbau	49,8	61,0	81,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	50,6	63,1	80,2
Sonstiger Fahrzeugbau	36,2	68,0	53,2
Herstellung von Möbeln	22,1	30,2	73,2
Herstellung von sonstigen Waren	24,1	53,3	45,2
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	9,7	25,1	38,6

¹ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (%)

² keine Angaben

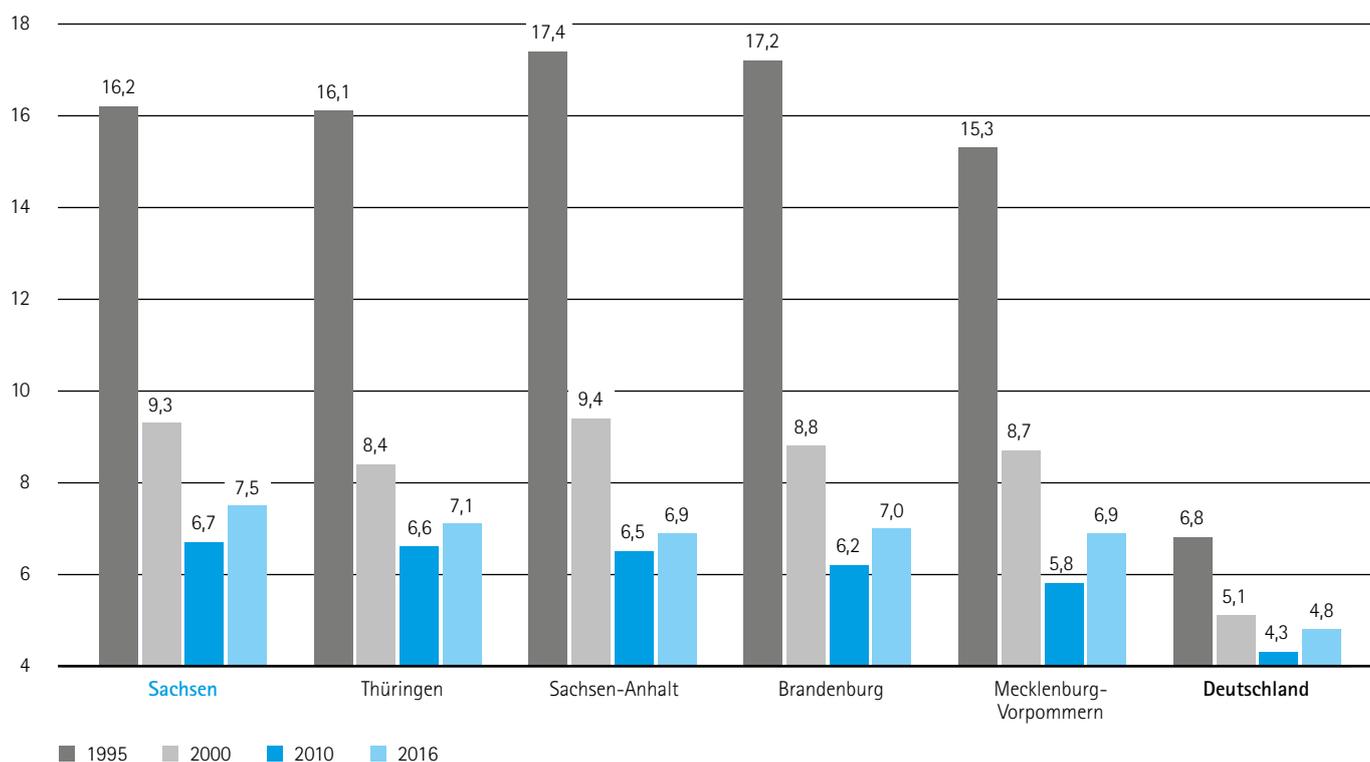
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

3.17. Entwicklung der Anteile des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung (%)



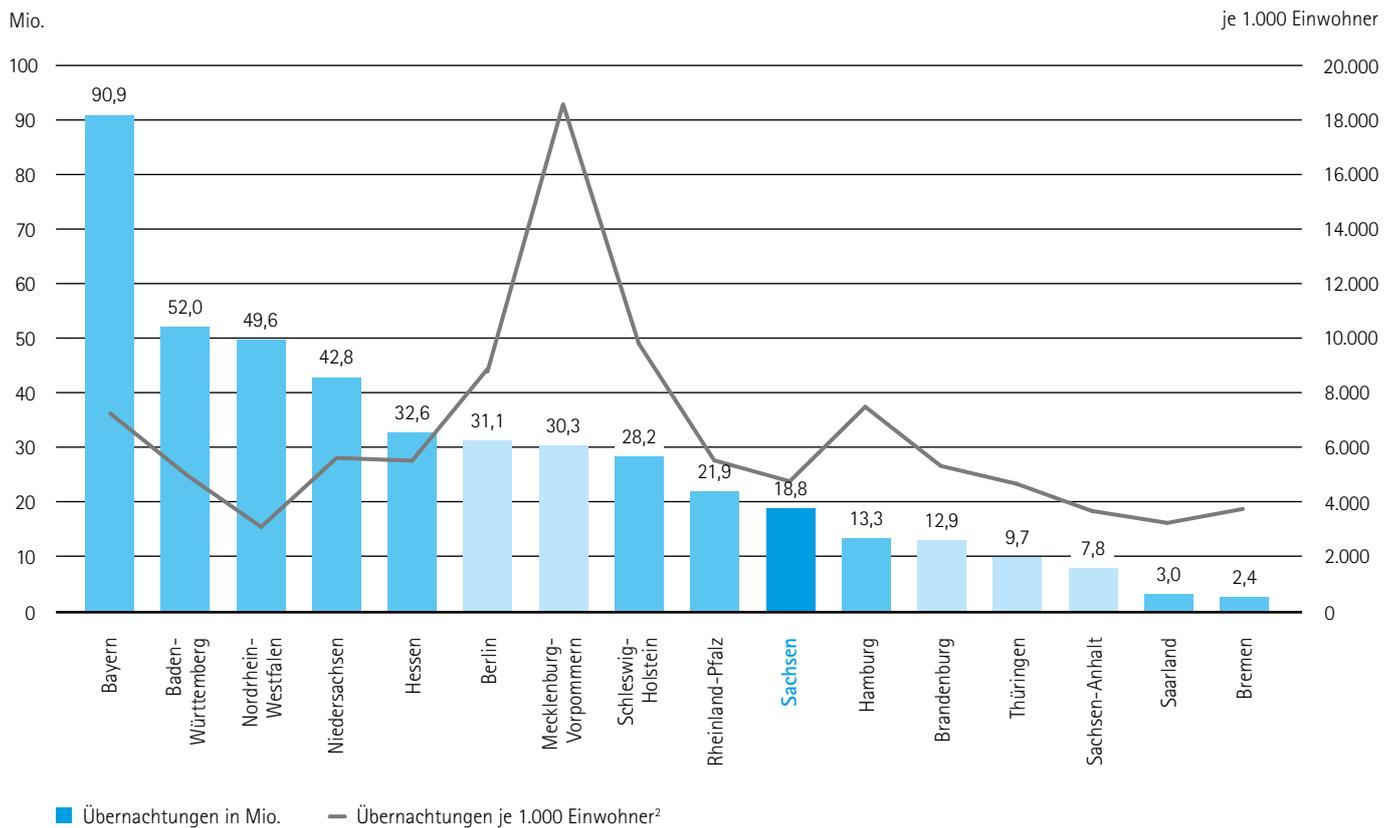
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.18. Anteile des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung (%)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017)

3.19. Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen¹ in Deutschland 2016

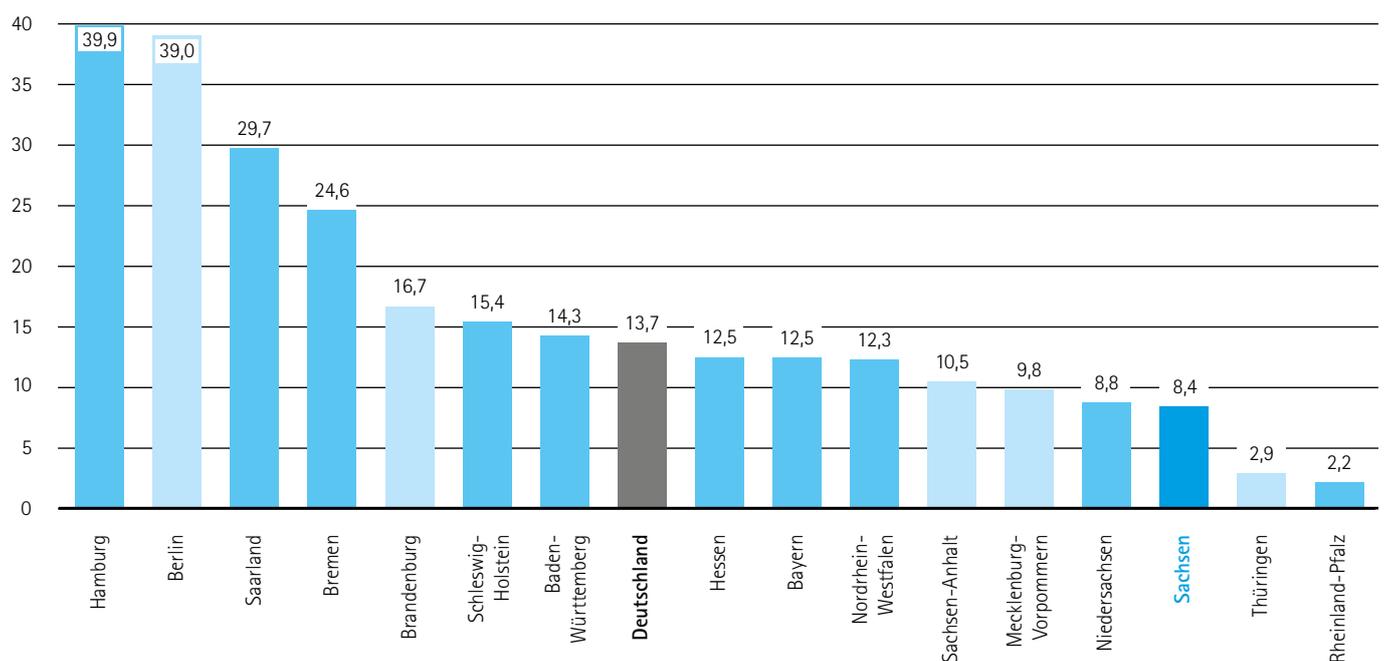


¹ in Beherbergungsbetrieben mit mindestens 10 Betten sowie Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen

² Einwohner zum 30.06.2016

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

3.20. Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen¹ in Deutschland 2016 Veränderung 2016 gegenüber 2011 (%)



¹ Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten sowie auf Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen

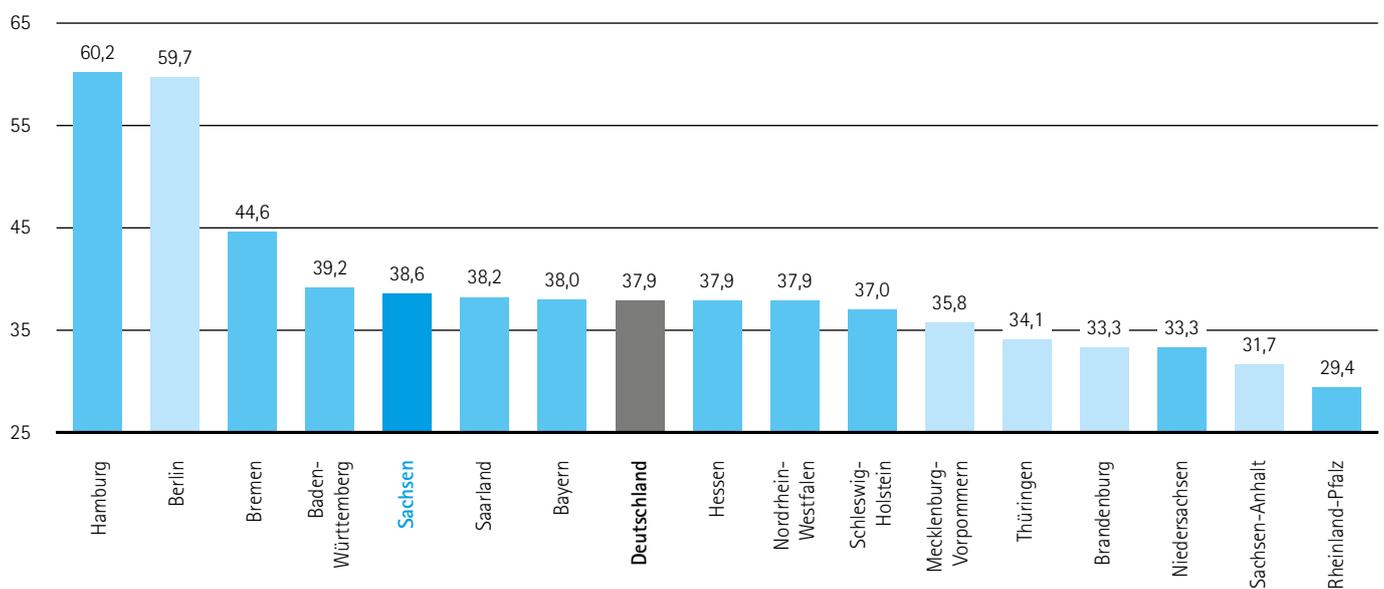
Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

3.21. Übernachtungen ausländischer Gäste in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen¹ in Deutschland 2016

	Übernachtungen ausländischer Gäste		
		Veränderung gegenüber 2015	Anteil an allen Übernachtungen ausländischer Gäste
	1.000	%	%
Bayern	17.537	-0,1	21,7
Berlin	14.179	3,9	17,5
Baden-Württemberg	11.207	0,7	13,9
Nordrhein-Westfalen	10.417	2,7	12,9
Hessen	7.283	2,3	9,0
Rheinland-Pfalz	5.288	-1,4	6,5
Niedersachsen	3.696	1,2	4,6
Hamburg	3.280	5,5	4,1
Schleswig-Holstein	1.945	-1,5	2,4
Sachsen	1.891	-0,8	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.034	1,2	1,3
Brandenburg	970	1,0	1,2
Thüringen	581	-0,5	0,7
Sachsen-Anhalt	557	1,0	0,7
Bremen	486	-2,8	0,6
Saarland	469	1,1	0,6
Neue Länder mit Berlin	19.213	2,9	23,8
Alte Länder ohne Berlin	61.607	1,0	76,2
Deutschland	80.820	1,4	100,0

¹ Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand Oktober 2017), eigene Berechnungen

3.22. Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten¹ in Deutschland 2016 (%)



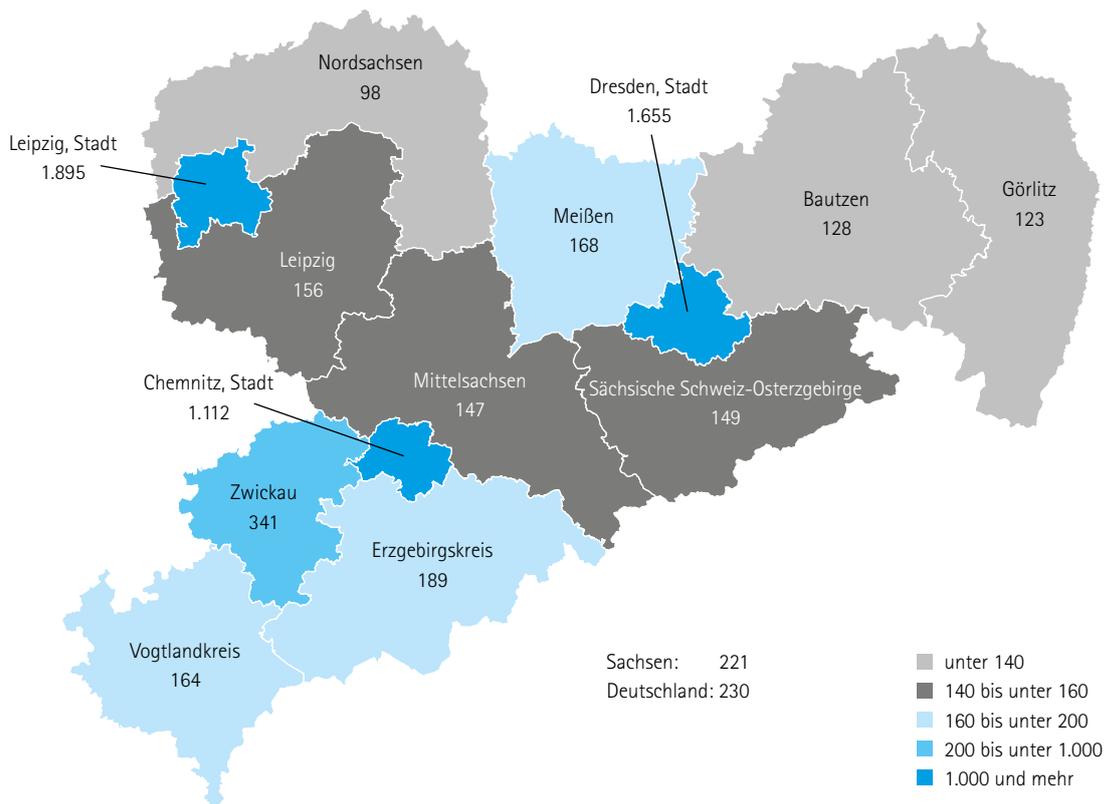
¹ Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt



4. Regionale Struktur

4.1. Bevölkerungsdichte am 30.06.2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)¹

Einwohner je km²

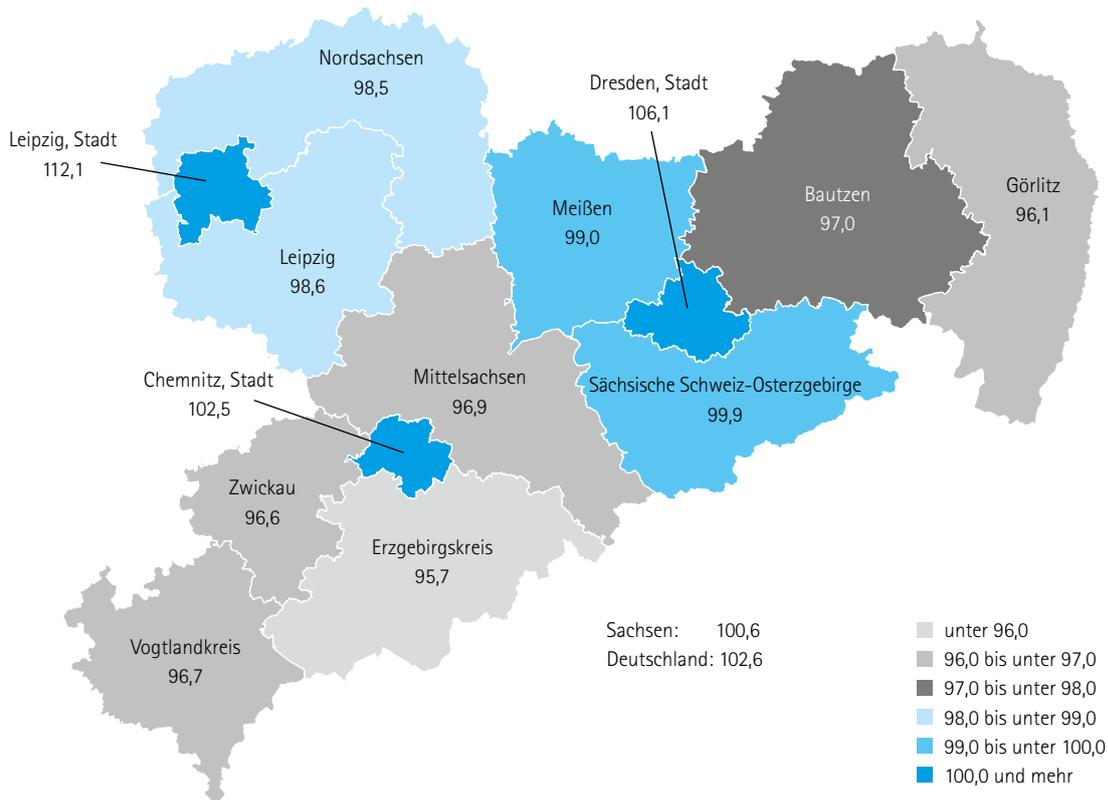


¹ Einwohner zum 30.06.2016; Fläche Sachsen zum 31.12.2016, Fläche Deutschland zum 31.12.2015

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

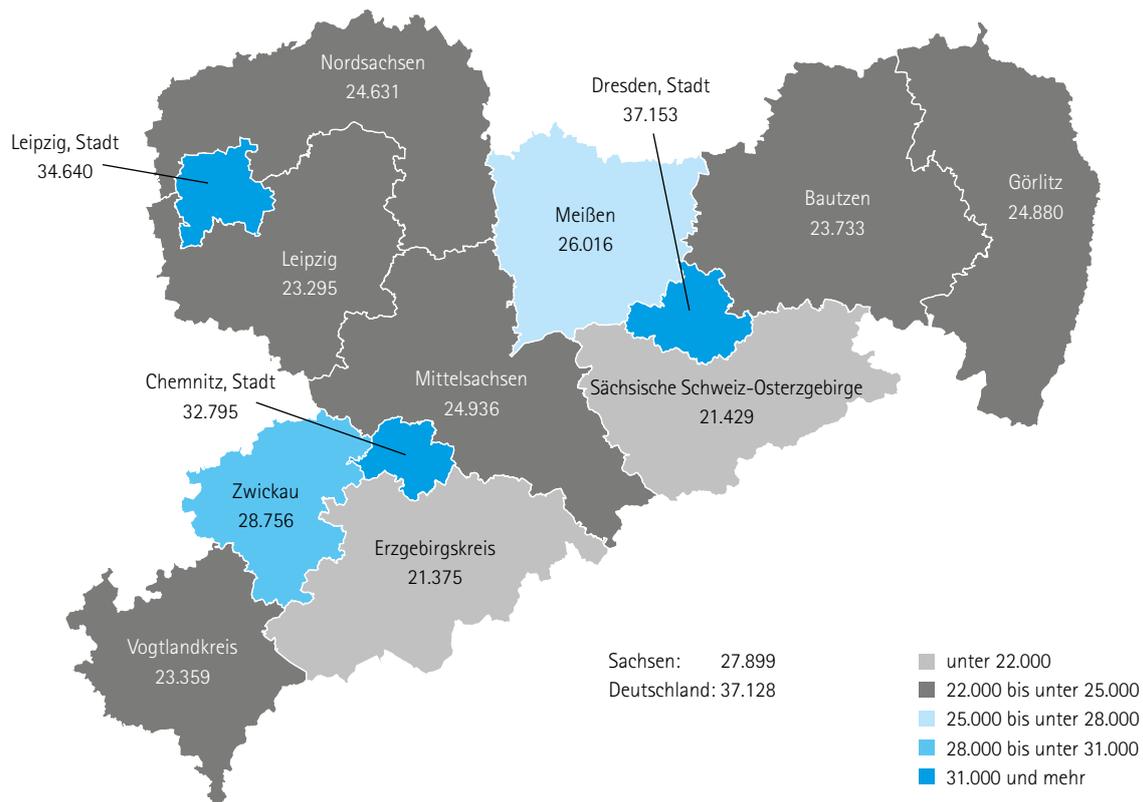
4.2. Bevölkerungsentwicklung (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

30.06.2016 gegenüber 30.06.2011 (30.06.2011 = 100)



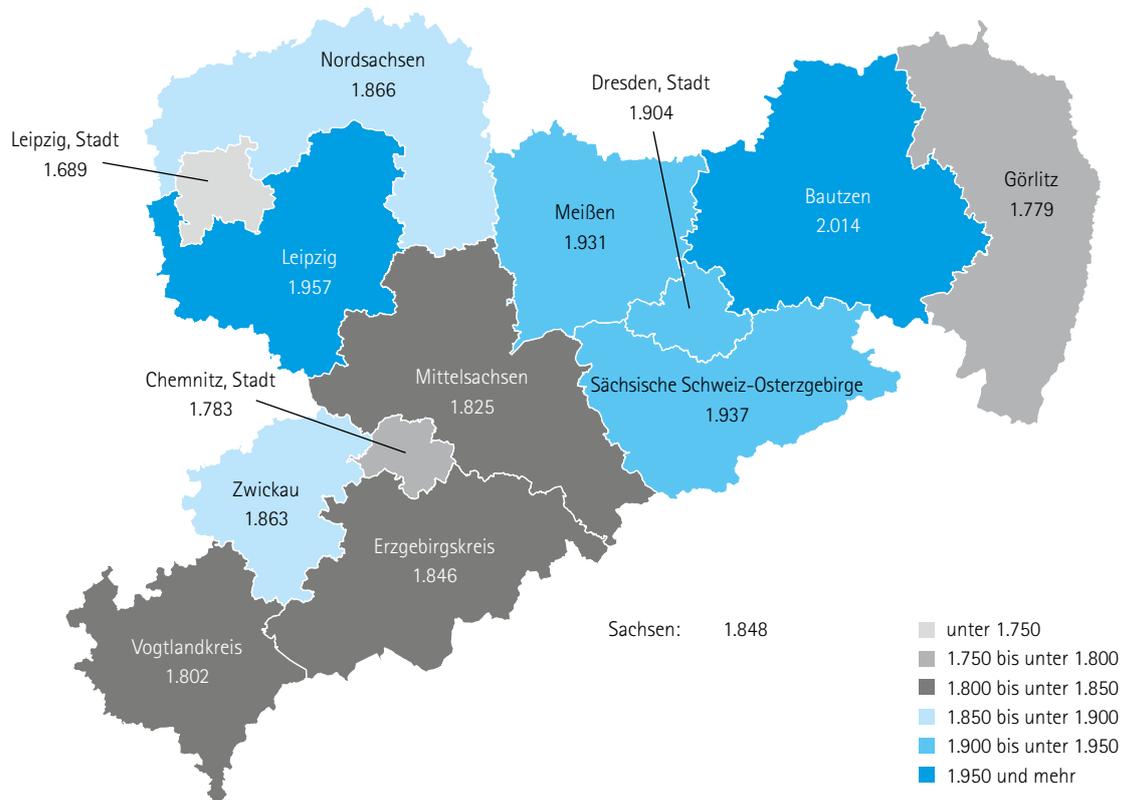
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.3. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2015 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen) in Euro



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand Juli 2017)

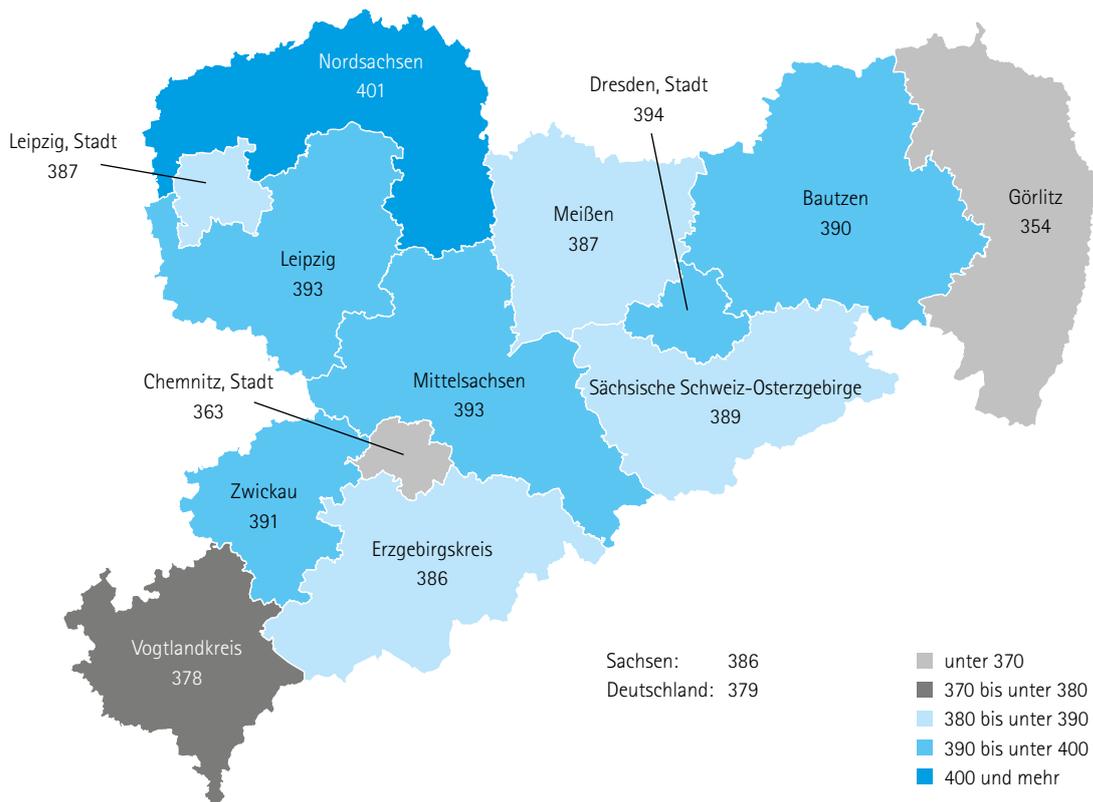
4.4. Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen 2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen) in Euro



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

4.5. Beschäftigungsdichte am 30.06.2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort je 1.000 Einwohner¹

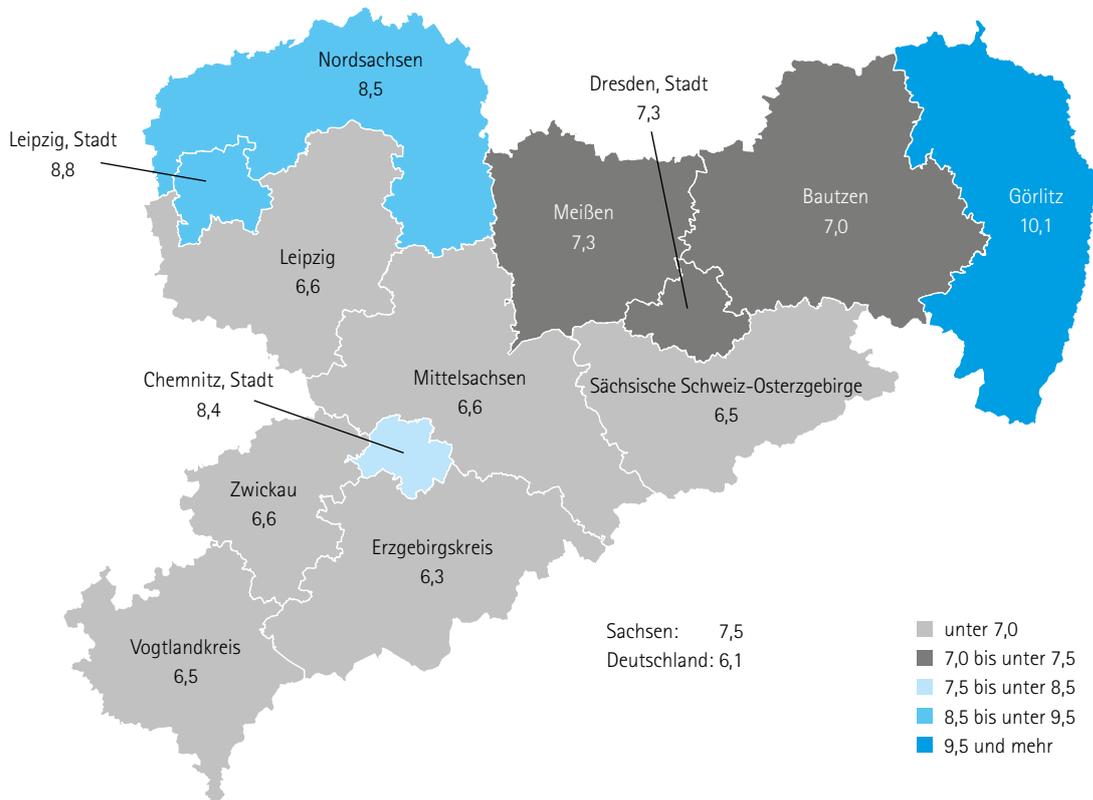


¹ Einwohner zum 30.06.2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.6. Arbeitslosenquote 2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

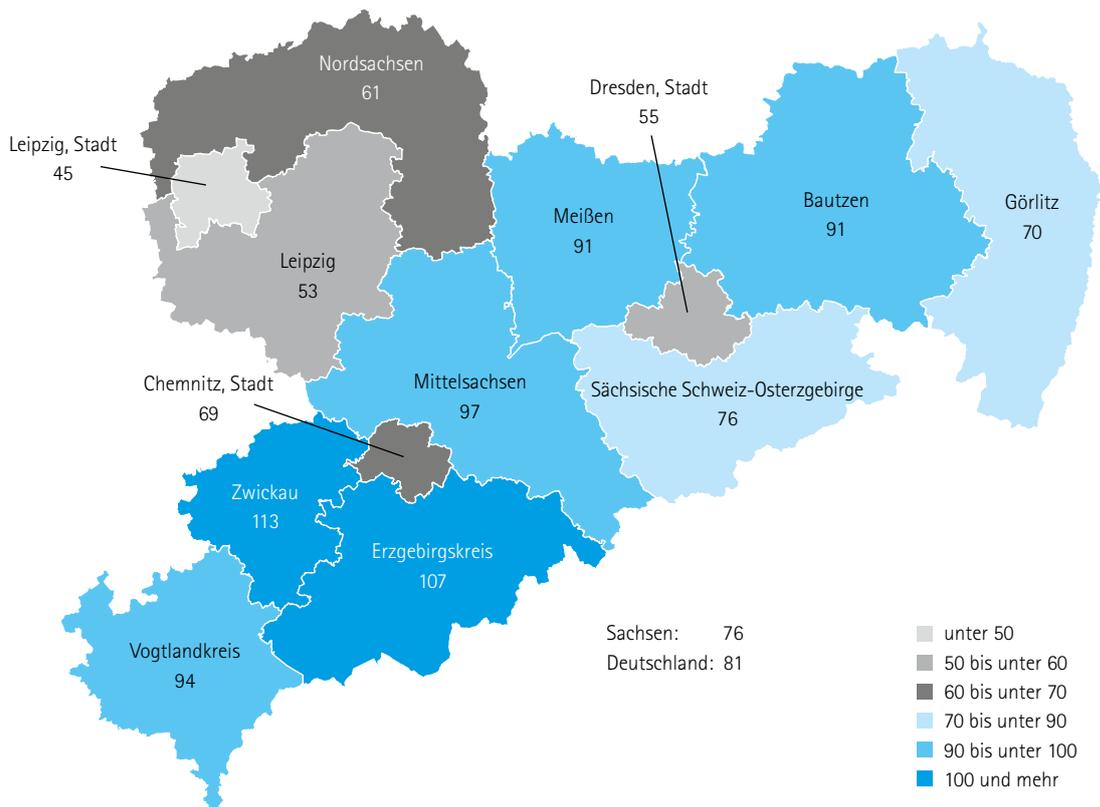
Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (%)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Jahresdurchschnittsangaben

4.7. Industriedichte am 30.06.2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

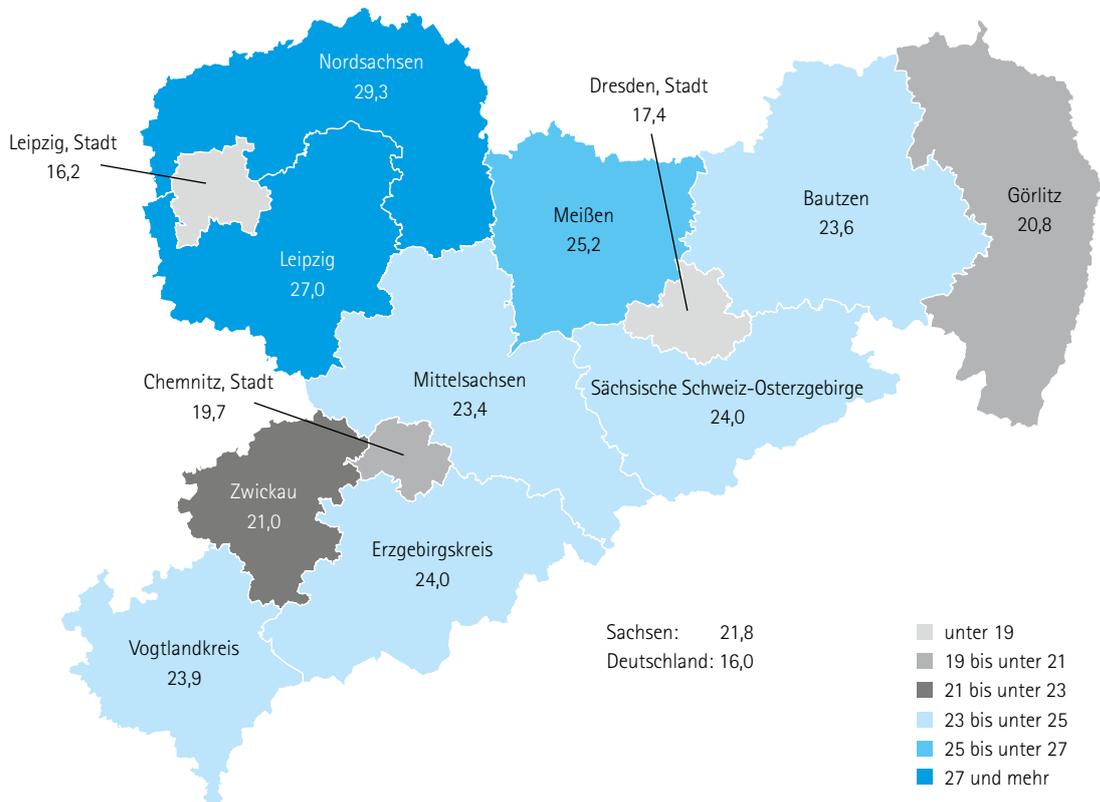
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am Arbeitsort je 1.000 Einwohner



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

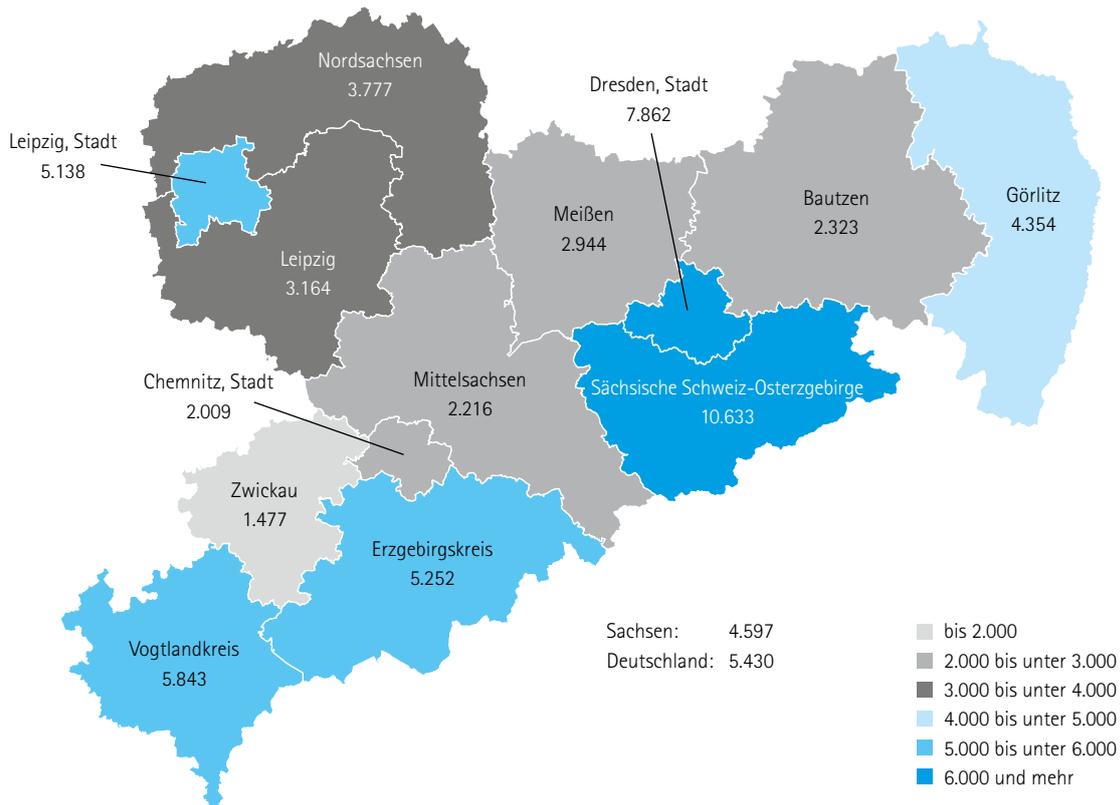
4.8. Beschäftigung in der Bauwirtschaft am 30.06.2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

Beschäftigte im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe¹ je 1.000 Einwohner



¹ Bauhauptgewerbe: alle Betriebe, Ausbaugewerbe: Betriebe ab 10 Beschäftigte
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.9. Übernachtungen¹ je 1.000 Einwohner² 2016 (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen)

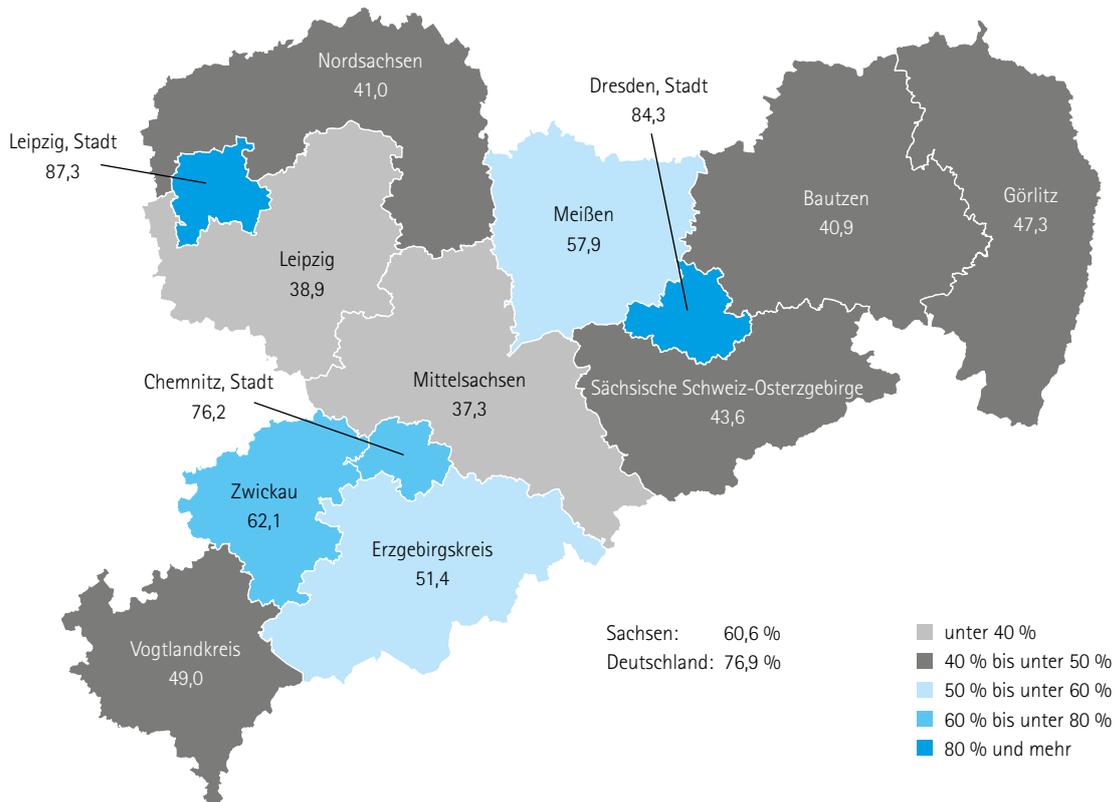


¹ Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten sowie Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen

² Einwohner zum 30.06.2016

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.10. Breitbandversorgung mit mindestens 50 Mbit/s 2017¹ (Landkreise und Kreisfreie Städte in Sachsen) in % der Haushalte



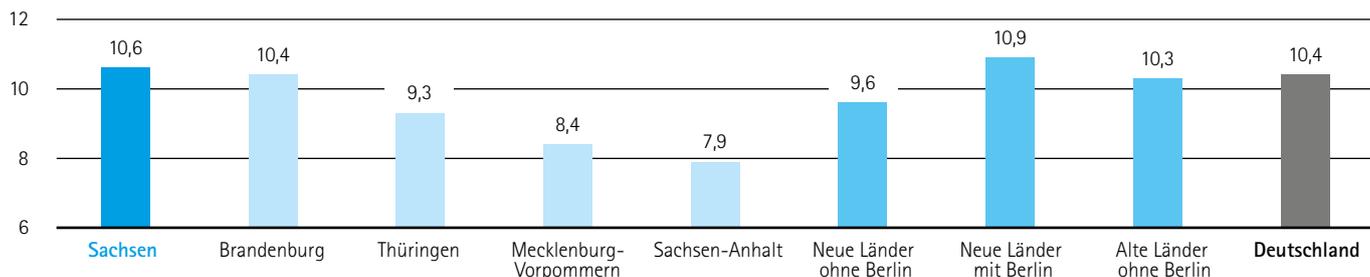
¹ alle Technologien; Datenstand: Mitte 2017

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



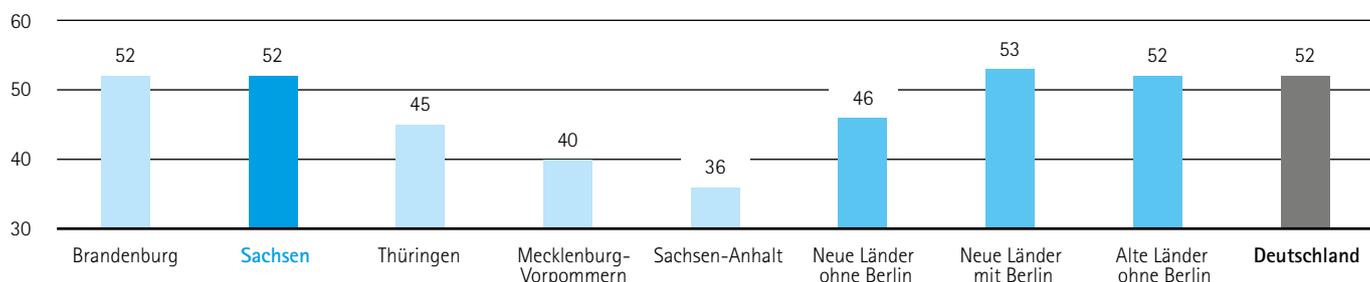
5. Mittelstand

5.1. Selbstständige (einschl. mithelfender Familienangehöriger) 2016 je 100 Erwerbstätige



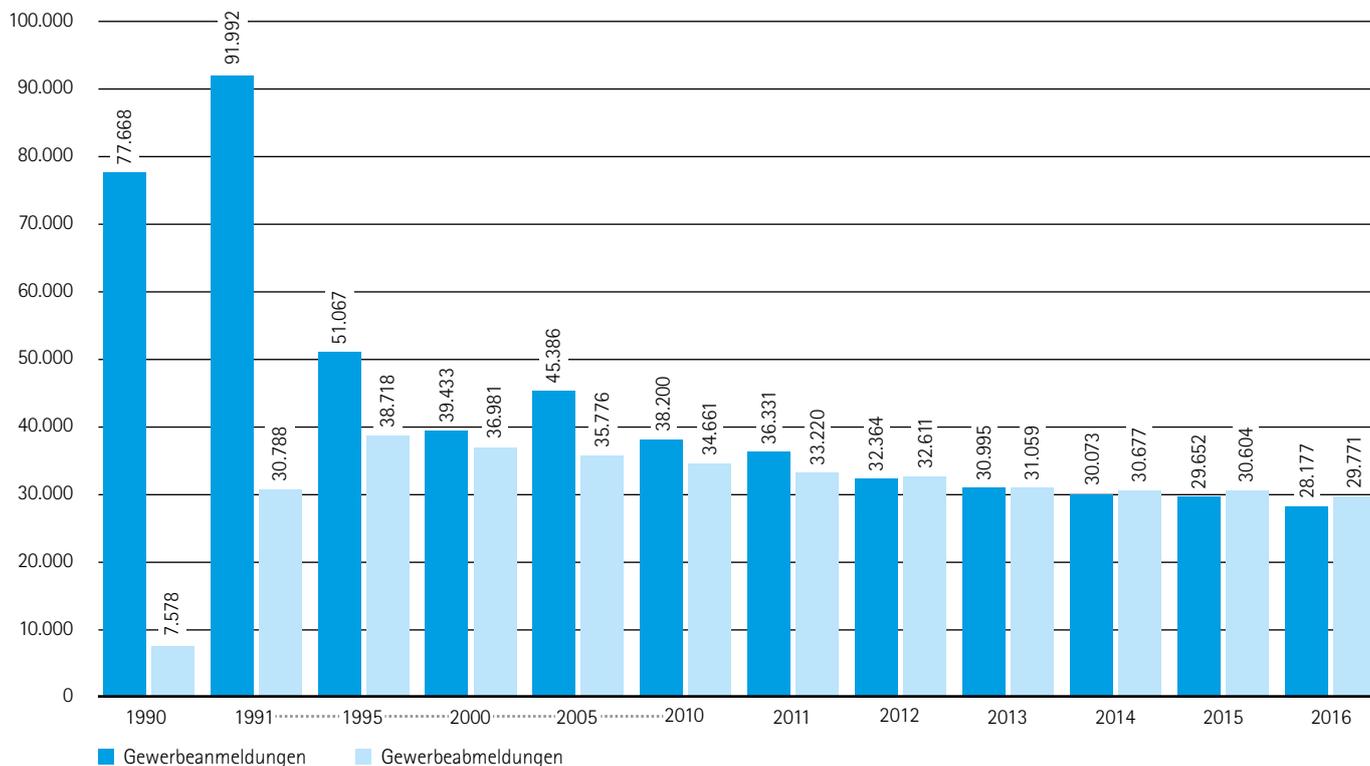
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), eigene Berechnungen

5.2. Selbstständige (einschl. mithelfender Familienangehöriger) 2016 je 1.000 Einwohner



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), eigene Berechnungen

5.3. Gründungsgeschehen¹ in Sachsen



¹ ab 1996 Erfassung der Daten auf neuer gesetzlicher Grundlage, Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

5.4. Gewerbemeldungen 2016¹

	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo aus An- und Abmeldungen
Baden-Württemberg	88.461	84.054	4.407
Bayern	115.825	103.481	12.344
Berlin	42.443	34.819	7.624
Brandenburg	17.080	17.661	-581
Bremen	4.194	3.935	259
Hamburg	19.798	16.329	3.469
Hessen	61.890	61.249	641
Mecklenburg-Vorpommern	10.152	11.448	-1.296
Niedersachsen	57.247	50.624	6.623
Nordrhein-Westfalen	150.862	145.419	5.443
Rheinland-Pfalz	33.124	33.461	-337
Saarland	6.721	6.577	144
Sachsen	28.177	29.771	-1.594
Sachsen-Anhalt	11.562	13.307	-1.745
Schleswig-Holstein	25.683	25.189	494
Thüringen	12.154	14.415	-2.261
Neue Länder mit Berlin	121.568	121.421	147
Alte Länder ohne Berlin	563.805	530.318	33.487
Deutschland	685.373	651.739	33.634

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
Quelle: Statistisches Bundesamt

5.5. Handwerksbetriebe 2016

	Betriebsbestand im Handwerk am 31. Dezember 2016 (Anlagen A, A einfache Tätigkeiten, B1 und B2)		
	Anzahl	Betriebe je 1.000 Einwohner ¹	Anteil an Deutschland (%)
Baden-Württemberg	132.716	12,1	13,3
Bayern	202.371	15,7	20,3
Berlin	29.313	8,3	2,9
Brandenburg	39.034	15,7	3,9
Bremen	5.267	7,8	0,5
Hamburg	14.902	8,3	1,5
Hessen	74.416	12,0	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	20.179	12,5	2,0
Niedersachsen	82.906	10,4	8,3
Nordrhein-Westfalen	188.112	10,5	18,8
Rheinland-Pfalz	51.746	12,7	5,2
Saarland	11.950	12,0	1,2
Sachsen	57.397	14,1	5,7
Sachsen-Anhalt	27.119	12,1	2,7
Schleswig-Holstein	31.363	10,9	3,1
Thüringen	30.477	14,1	3,0
Neue Länder mit Berlin	203.519	12,6	20,4
Alte Länder ohne Berlin	795.749	12,0	79,6
Deutschland	999.268	12,1	100,0

¹ Einwohner zum 30.06.2016
Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

5.6. Betriebe in Sachsen nach Branchen und Betriebsgrößenklassen

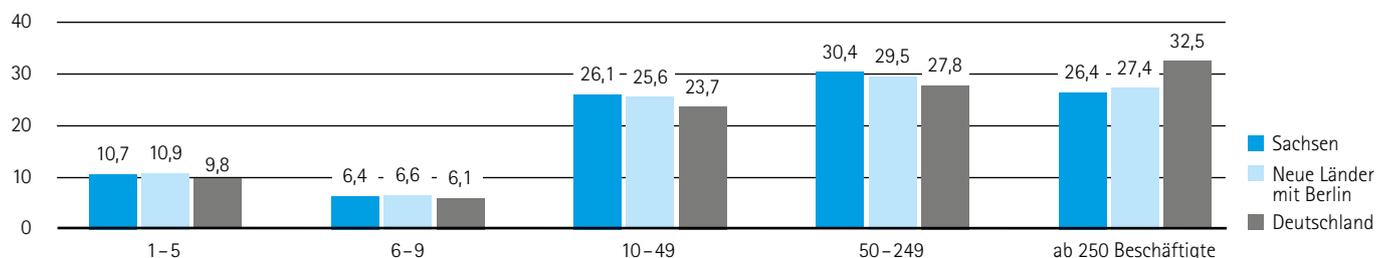
Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2016

Branche (nach WZ 2008)	Betriebsgrößenklasse (Gesamtzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter)									
	1 bis 5	6 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 249	250 bis 499	500 und mehr	Insgesamt
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.687	255	226	218	64	9	-	-	-	2.459
Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	432	148	166	164	83	26	6	13	7	1.045
Verarbeitendes Gewerbe	4.965	1.511	1.559	1.400	621	388	86	130	55	10.715
Baugewerbe	9.771	1.957	1.458	781	191	60	7	7	¹	14.233
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	13.923	2.932	2.274	1.291	366	138	20	32	9	20.985
Verkehr und Lagerei	2.194	584	628	467	192	68	15	19	19	4.186
Gastgewerbe	5.156	902	679	377	94	30	3	5	¹	7.248
Information und Kommunikation	1.536	293	274	235	74	48	7	11	4	2.482
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.685	198	111	99	50	30	4	8	5	3.190
Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	10.040	1.519	1.121	584	144	70	10	18	6	13.512
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.138	648	582	549	283	201	27	66	17	6.511
darunter Arbeitnehmerüberlassung	114	45	84	175	145	100	12	26	6	707
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial- versicherung, Exterritoriale Organisationen	385	119	201	312	182	94	12	33	30	1.368
Erziehung und Unterricht	1.135	421	583	592	186	63	12	15	9	3.016
Gesundheitswesen	8.326	1.254	461	197	56	49	10	37	41	10.431
Heime und Sozialwesen	746	305	491	656	397	148	29	66	13	2.851
Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	7.254	808	566	286	81	48	12	16	4	9.075
Nicht zuordenbar	¹	-	-	-	-	-	-	-	-	¹
Insgesamt	74.374	13.854	11.380	8.208	3.064	1.470	260	476	222	113.308

¹ aus Datenschutzgründen gesperrt
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen 2016¹

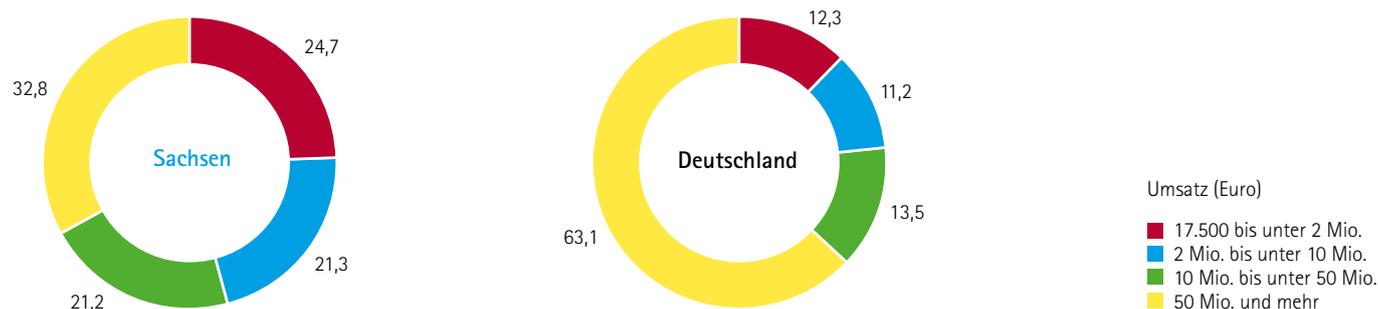
Anteil in %



¹ Stichtag 30.06.2016
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5.8. Umsatz in Sachsen und Deutschland nach Umsatzgrößenklassen im Jahr 2015¹

Anteil in %

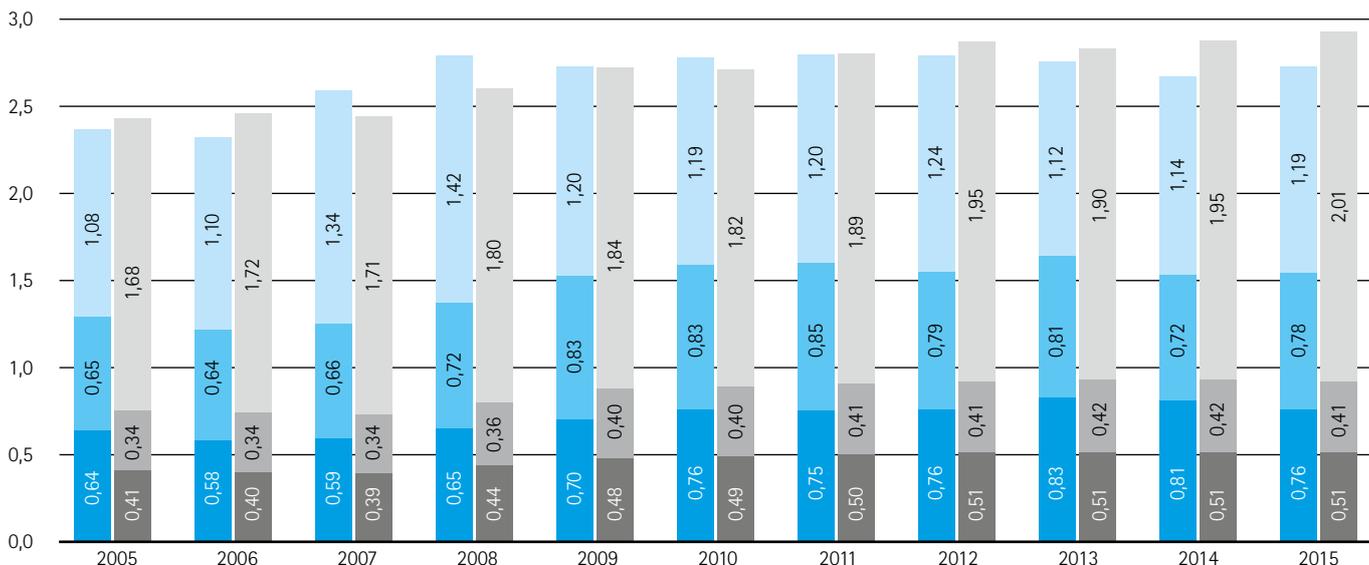


¹ nach Umsatzsteuerstatistik erfasste Unternehmen
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen



6. Forschung und Entwicklung

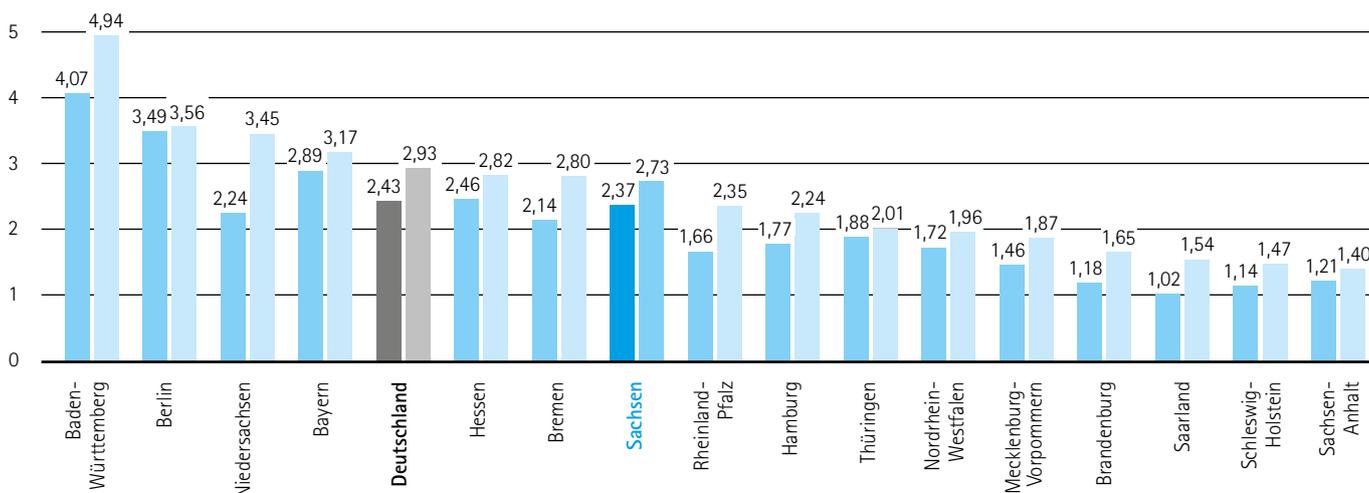
6.1. FuE-Intensität¹ (%)



linker Balken Sachsen, rechter Balken Deutschland
¹ Anteil FuE-Ausgaben am BIP
 Quelle: Statistisches Bundesamt

■ Wirtschaftssektor
 ■ Staatssektor
 ■ Hochschulektor

6.2. Anteil der FuE-Ausgaben am BIP 2005 und 2015 (%)



linker Balken 2005, rechter Balken 2015
 Quelle: Statistisches Bundesamt

6.3. FuE-Personal in der Wirtschaft

	FuE-Personal			FuE-Quote ¹		
	2013	2015	Veränderung 2015 zu 2013	2013	2015	Veränderung 2015 zu 2013
	Vollzeitäquivalente		%	%		%
Brandenburg	3.091	3.667	18,6	3,9	4,6	17,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.495	1.676	12,1	2,8	3,0	7,1
Sachsen	10.701	12.294	14,9	7,2	8,0	11,1
Sachsen-Anhalt	2.671	2.378	-11,0	3,5	3,1	-11,4
Thüringen	5.215	5.360	2,8	6,7	6,8	1,5

¹ FuE-Personal je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
 Quelle: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, eigene Berechnungen

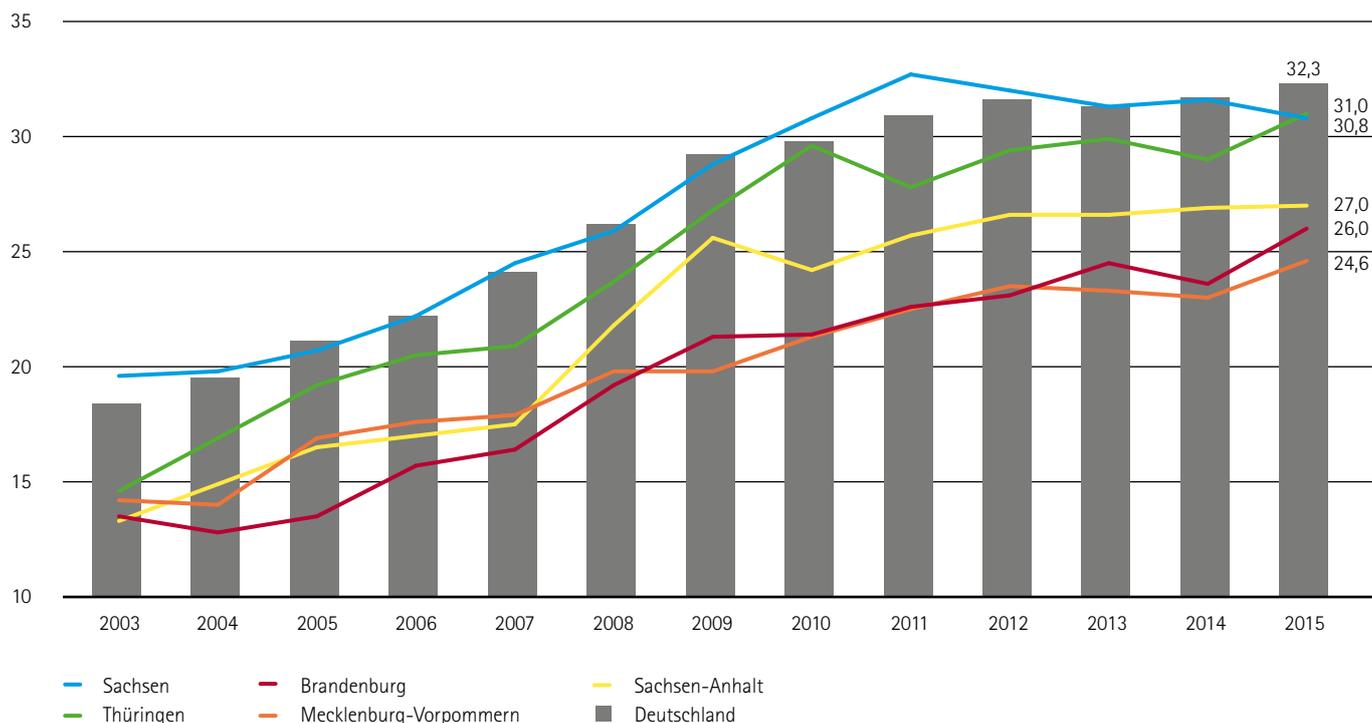
6.4. Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST)¹ in den EU-Mitgliedstaaten und für Deutschland in den Regionen auf NUTS-2-Ebene 2016

	Regionen	in % der Erwerbsbevölkerung
	Berlin	57,3
1.	Luxemburg	57,2
	Hamburg	56,0
	Oberbayern	54,4
2.	Schweden	53,7
3.	Vereinigtes Königreich	53,3
4.	Finnland	51,7
	Köln	50,9
	Darmstadt	50,5
5.	Irland	50,3
6.	Belgien	49,5
7.	Zypern	49,3
8.	Niederlande	49,2
9.	Frankreich	48,9
	Stuttgart	48,8
	Hessen	48,6
	Karlsruhe	48,5
	Dresden	48,4
10.	Dänemark	48,1
	Leipzig	48,0
	Mittelfranken	47,7
	Baden-Württemberg	47,6
11.	Litauen	47,6
12.	Estland	47,4
13.	Österreich	47,3
	Bayern	47,1
	Tübingen	46,8
	Gießen	46,7
	Düsseldorf	46,7
	Rhein Hessen-Pfalz	46,6
14.	Deutschland	46,5
	Nordrhein-Westfalen	46,0
	Bremen	45,8
	Hannover	45,8
	Sachsen	45,7
	Braunschweig	45,6
	Freiburg	45,2

	Regionen	in % der Erwerbsbevölkerung
	Schleswig-Holstein	44,8
	Brandenburg	44,7
15.	Slowenien	44,6
	Rheinland-Pfalz	44,5
	Unterfranken	44,3
	EU-28	44,1
	Kassel	43,8
	Münster	43,8
	Saarland	43,8
	Lüneburg	43,3
	Trier	43,3
	Niedersachsen	42,8
	Arnsberg	42,6
16.	Spanien	42,3
16.	Lettland	42,3
	Schwaben	42,1
	Mecklenburg-Vorpommern	42,1
	Detmold	42,0
	Koblenz	42,0
	Thüringen	41,6
	Oberfranken	41,3
	Chemnitz	41,1
18.	Polen	41,1
	Sachsen-Anhalt	40,4
	Oberpfalz	40,3
	Niederbayern	39,1
	Weser-Ems	38,3
19.	Malta	37,9
20.	Tschechische Republik	37,7
21.	Griechenland	36,3
22.	Bulgarien	36,1
23.	Ungarn	35,2
24.	Kroatien	35,0
25.	Portugal	34,4
26.	Italien	34,3
27.	Slowakei	33,0
28.	Rumänien	25,7

¹ Personen, die in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind und/oder Personen, die einen wissenschaftlich-technischen Studiengang abgeschlossen haben, HRST als Anteil der Erwerbsbevölkerung der Altersklasse 15 – 74 Jahre
Quelle: Eurostat (Stand August 2017)

6.5. Anteile der Absolventen im Tertiärbereich¹ (%)



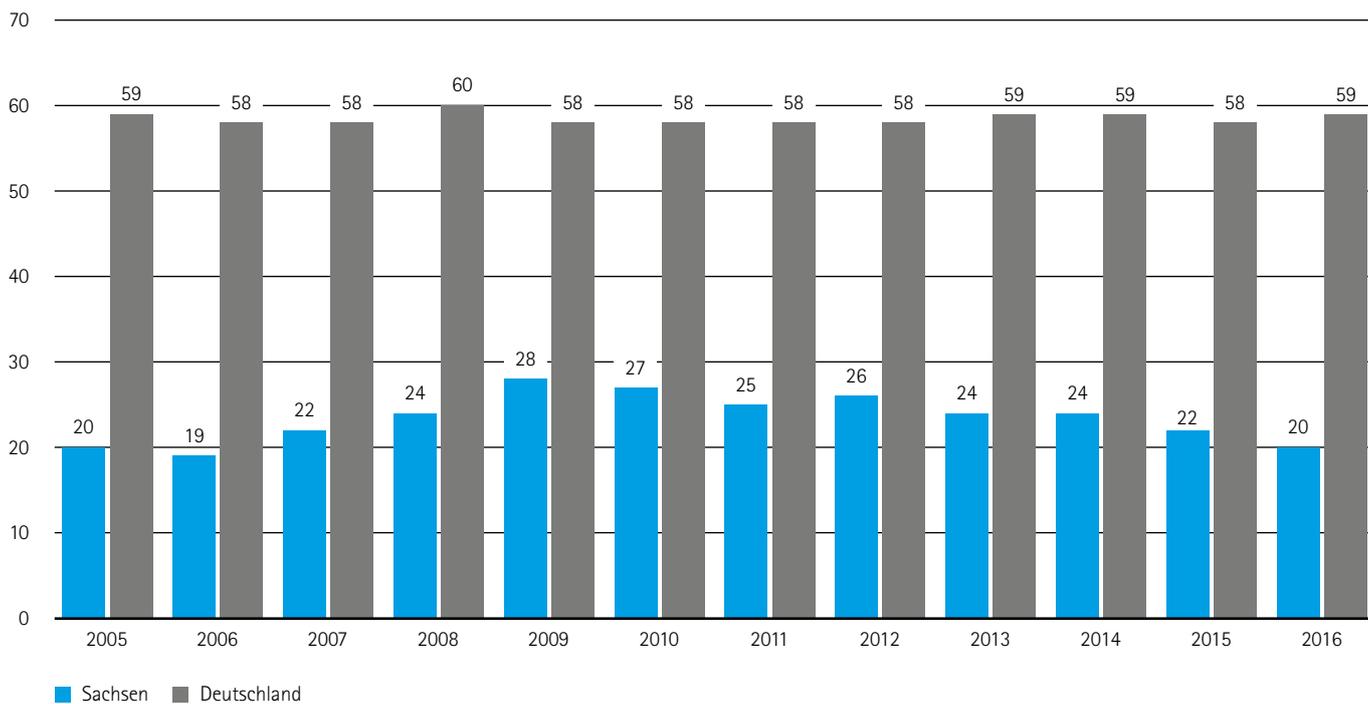
¹ Erstabsolventen einer Hoch- oder Fachhochschule im Verhältnis zur Bevölkerung der entsprechenden Jahrgänge
Quelle: Statistisches Bundesamt

6.6. Verbreitung von Innovationen bzw. Innovationsaktivitäten 2015

Unternehmen mit ...	Sachsen	Neue Länder ¹ ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
	Anteil an allen Unternehmen %			
Produkt- oder Prozessinnovationen	38,7	32,0	37,4	36,8
Produktinnovationen	27,3	25,3	29,2	28,6
Sortimentsneuheiten	14,4	11,8	11,4	11,6
Marktneuheiten	10,4	6,3	7,8	7,7
kostensenkenden Prozessinnovationen	10,5	9,2	9,7	9,7
qualitätsverbessernden Prozessinnovationen	15,7	11,3	13,0	12,9
kontinuierlichen FuE-Aktivitäten	16,2	10,1	11,8	11,8
gelegentlichen FuE-Aktivitäten	9,1	6,4	8,4	8,2
externen FuE-Aufträgen	11,4	7,6	8,2	8,3

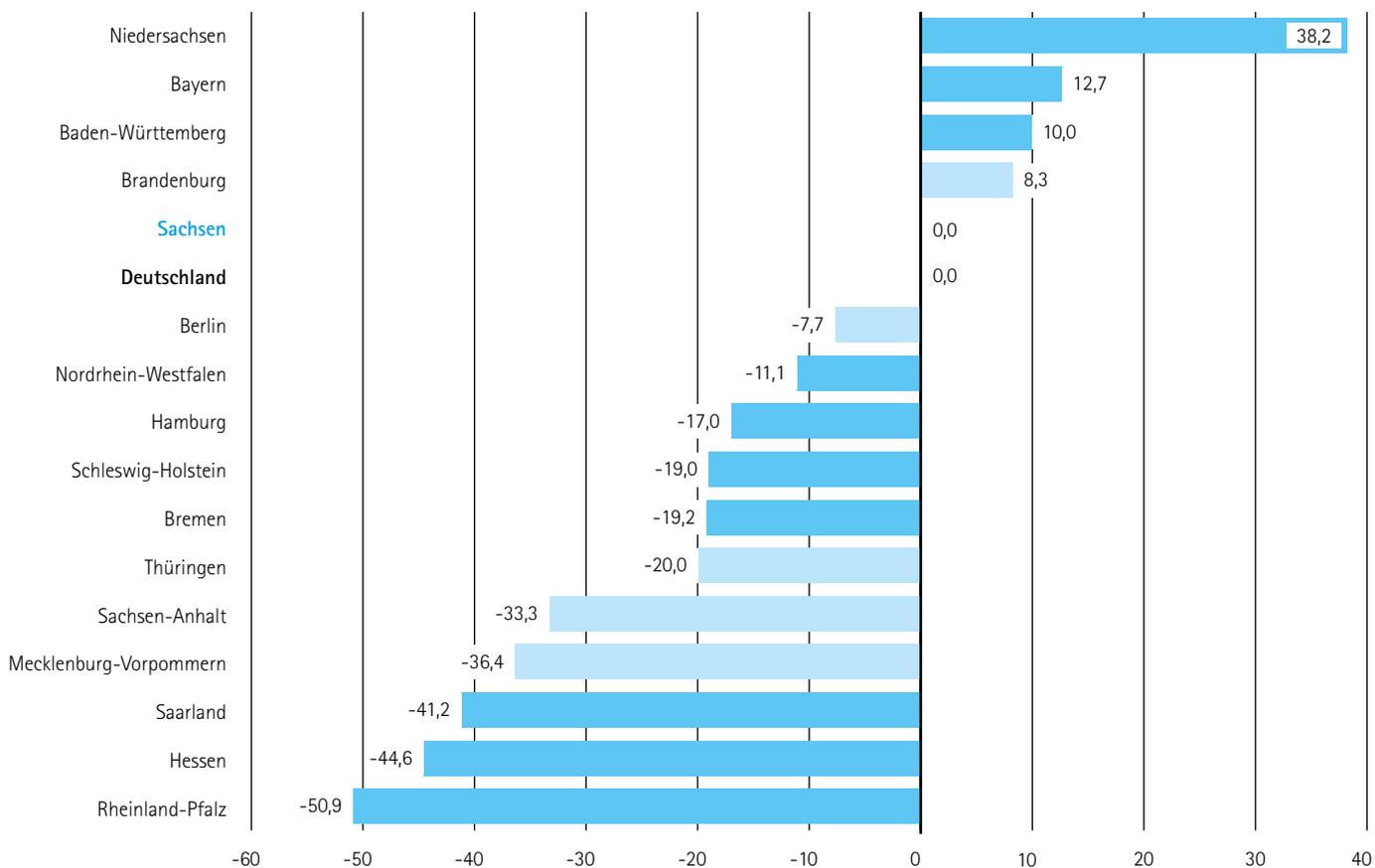
¹ mit Berlin
Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Innovationserhebung Sachsen

6.7. Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner



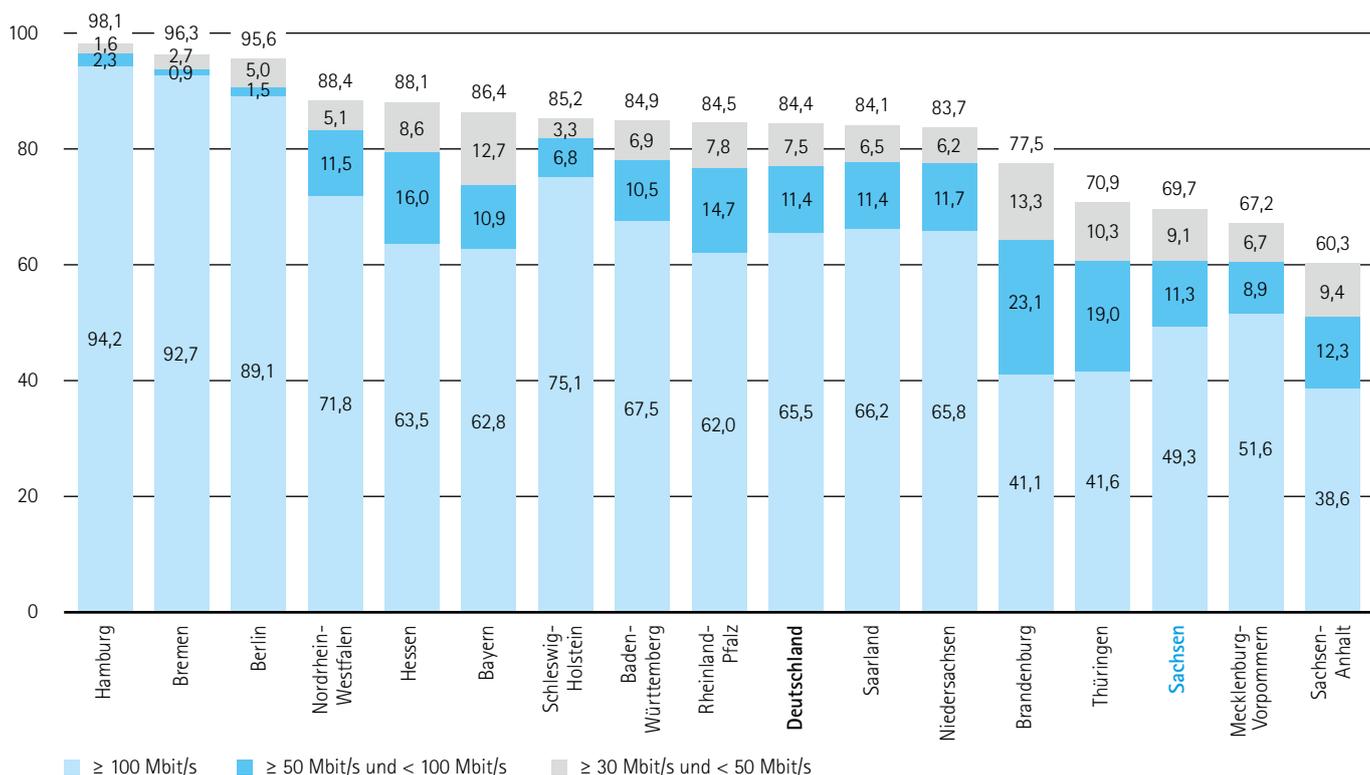
Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt

6.8. Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner Veränderung 2016 gegenüber 2005 (%)



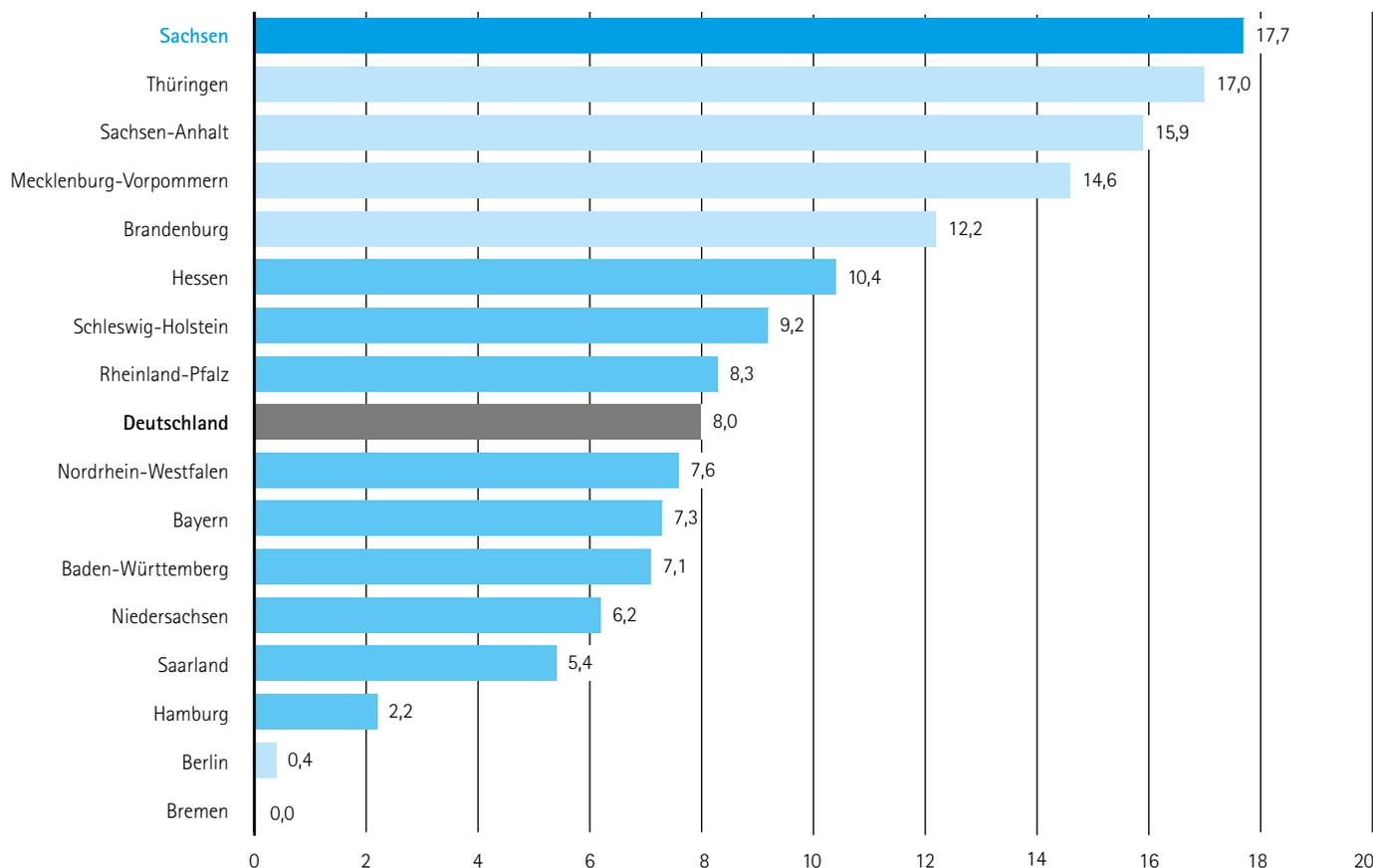
Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, eigene Berechnungen

6.9. Breitbandversorgung 2017¹ (in % der Haushalte)



¹ Gesamtwert jeweils oben, Datenstand: Mitte 2017
 Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

6.10. Entwicklung der Breitbandversorgung mit mindestens 50 Mbit/s 2017¹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)



¹ alle Technologien; Datenstand: jeweils Mitte des Jahres
 Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



7. Verkehr und Energie

7.1. Straßennetzlänge und -dichte am 1. Januar 2017

	Straßennetzlänge		Straßennetzdichte			
	km		km je 1.000 km ²		km je 1.000 Einwohner ¹	
	Deutschland	Sachsen	Deutschland	Sachsen	Deutschland	Sachsen
Bundesautobahnen	12.996	567	36	31	0,16	0,14
Bundesstraßen	38.069	2.311	107	125	0,46	0,57
Landesstraßen	86.970	4.793	243	260	1,06	1,18
Kreisstraßen	91.939	5.765	257	312	1,12	1,41
Insgesamt	229.974	13.436	643	728	2,79	3,29

¹ Einwohner zum 30.06.2016, Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

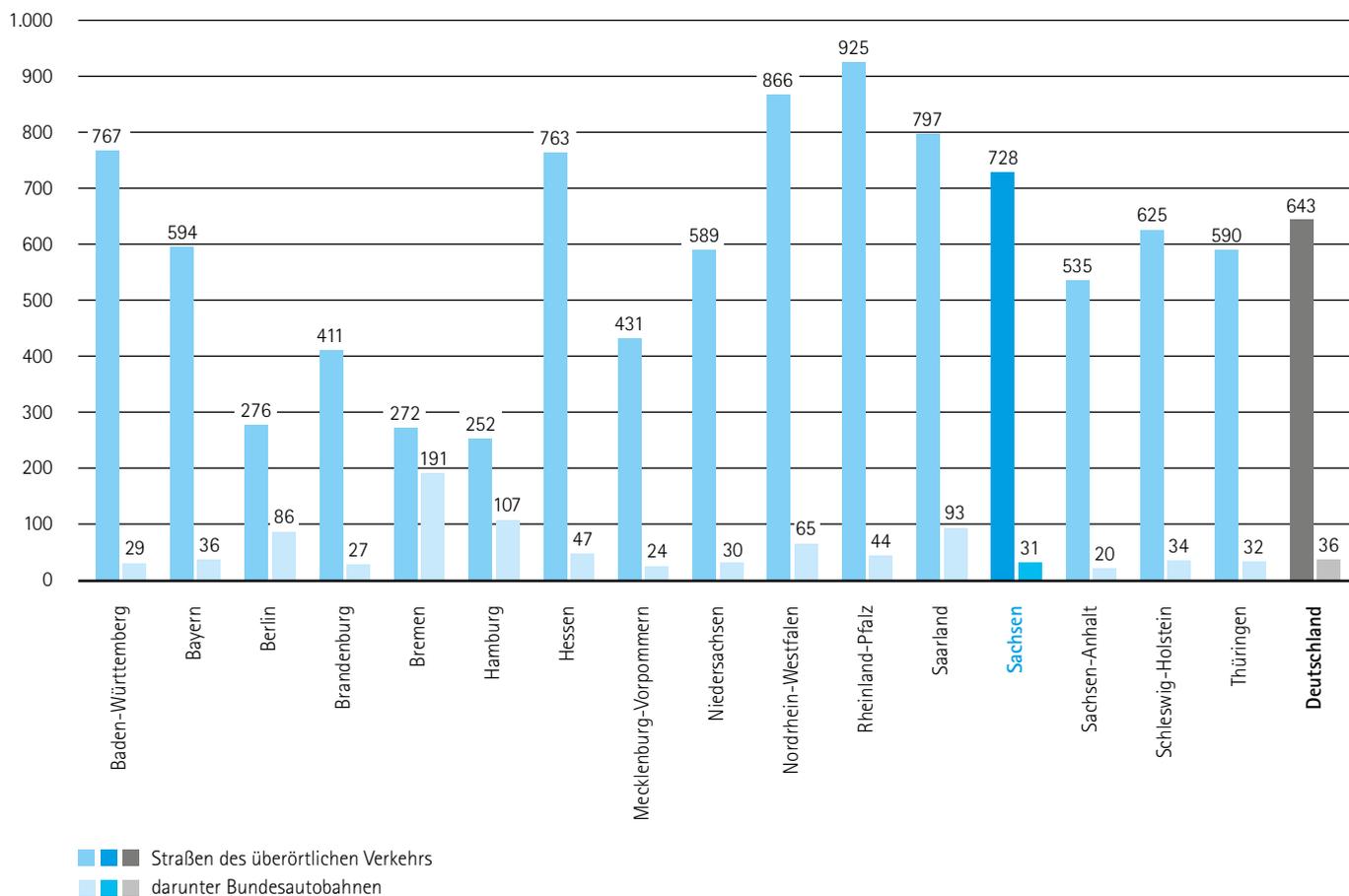
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

Die Netzlänge der Bundesautobahnen in Sachsen besteht aus den Abschnitten:		
A 4	Aachen – Görlitz	211,1 km
A 9	Berlin – München	20,4 km
A 13	Berlin – Dresden	26,4 km
A 14	Magdeburg – Dresden	98,5 km
A 17	Dresden – Prag	44,6 km
A 38	Göttingen – Halle / Leipzig	38,2 km
A 72	Hof – Leipzig	126,6 km

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

7.2. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2017

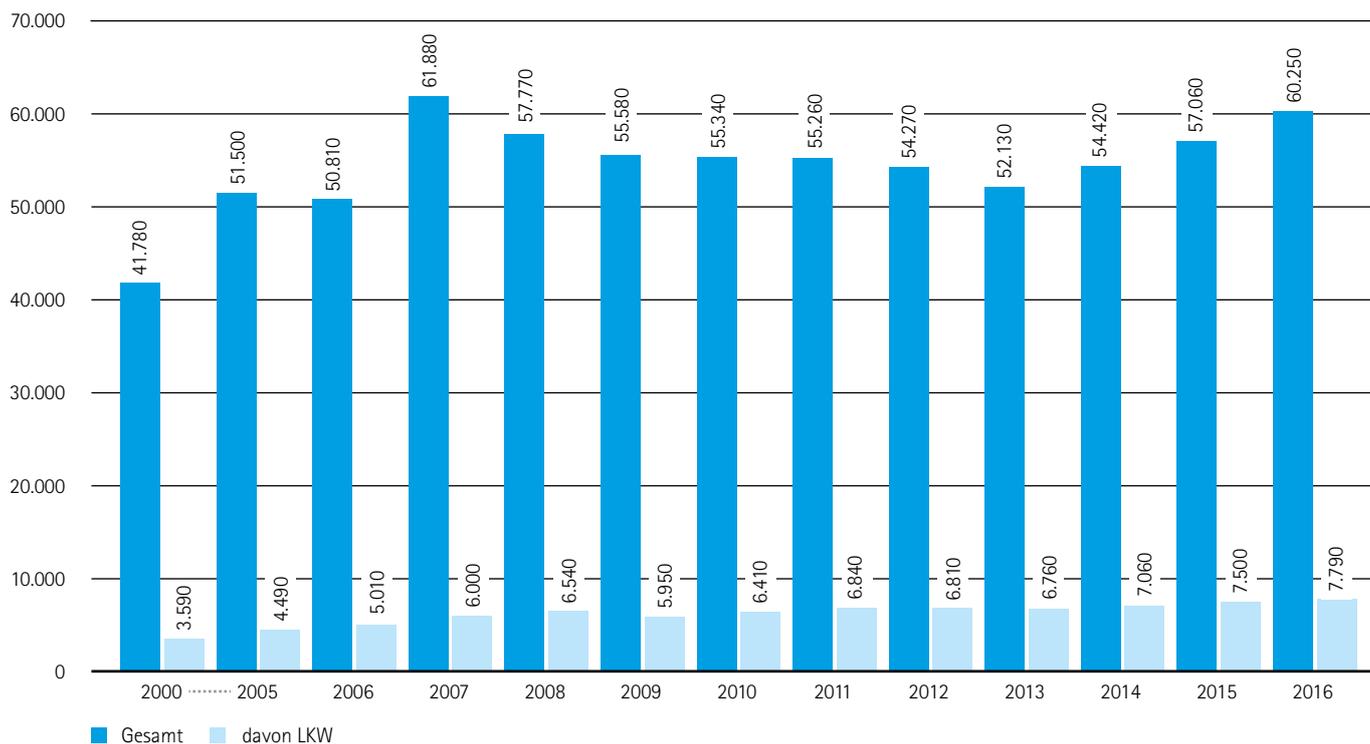
km je 1.000 km² Fläche



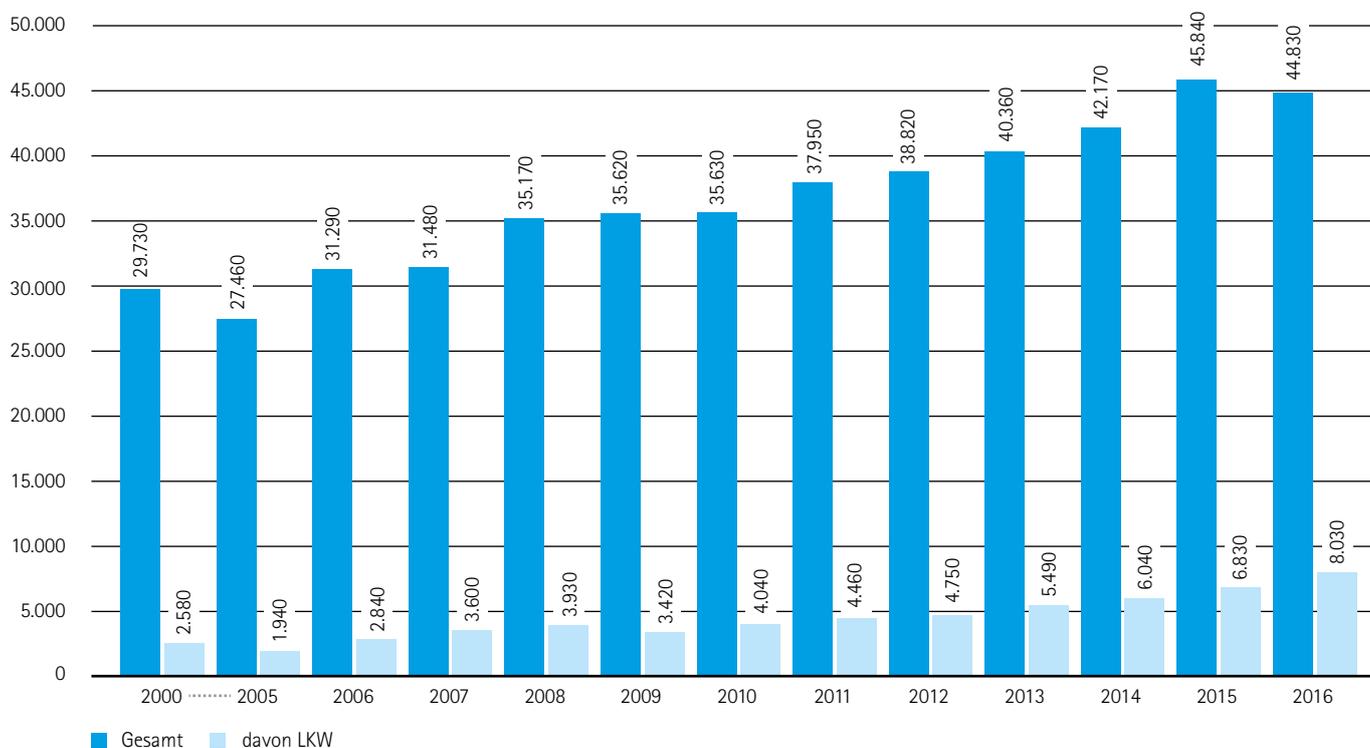
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

7.3. Grenzüberschreitender Straßenverkehr Sachsens

Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs mit der Tschechischen Republik^{1,2}



Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs mit Polen¹



¹ mittlerer täglicher Verkehr in Kfz/24h – in beiden Richtungen

² Automatische Dauerzählstellen sind nur an Bundesfern- und Staatsstraßen eingerichtet, so dass die angegebenen Verkehrszahlen zum grenzüberschreitenden Straßenverkehr seit 2006 nur für dieses Straßennetz gelten

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

7.4. Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2017

	Insgesamt ¹	darunter			
		Personenkraftwagen		Nutzfahrzeuge	
		Anzahl	je 1.000 Einwohner ²	Anzahl	je 1.000 Einwohner ²
Baden-Württemberg	7.832.035	6.410.321	587	716.371	66
Bayern	9.771.823	7.695.182	597	1.102.740	86
Berlin	1.409.642	1.195.149	337	99.387	28
Brandenburg	1.703.339	1.387.847	558	177.892	72
Bremen	333.993	290.136	429	21.157	31
Hamburg	892.367	771.573	429	61.491	34
Hessen	4.301.872	3.598.862	583	347.933	56
Mecklenburg-Vorpommern	1.028.628	840.968	523	112.944	70
Niedersachsen	5.578.351	4.602.743	579	520.980	66
Nordrhein-Westfalen	11.541.084	9.807.338	549	843.579	47
Rheinland-Pfalz	2.997.387	2.449.404	603	285.796	70
Saarland	738.769	622.819	624	51.799	52
Sachsen	2.555.478	2.122.324	520	245.555	60
Sachsen-Anhalt	1.445.919	1.199.771	536	143.927	64
Schleswig-Holstein	1.960.830	1.613.213	561	186.714	65
Thüringen	1.444.352	1.174.517	544	161.633	75
Neue Länder mit Berlin	9.587.358	7.920.576	491	941.338	58
Alte Länder ohne Berlin	45.948.511	37.861.591	572	4.138.560	62
Deutschland³	55.568.268	45.803.560	556	5.082.242	62

¹ ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge

² Einwohner zum 30.06.2016

³ einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

7.5. Zulassung fabrikneuer Personenkraftwagen 2016

	Zulassung fabrikneuer Personenkraftwagen		
	Anzahl	je 1.000 Einwohner ¹	Anteil an Deutschland
Baden-Württemberg	459.441	42	13,7
Bayern	660.541	51	19,7
Berlin	87.404	25	2,6
Brandenburg	63.246	25	1,9
Bremen	27.155	40	0,8
Hamburg	135.946	76	4,1
Hessen	353.821	57	10,6
Mecklenburg-Vorpommern	38.393	24	1,1
Niedersachsen	352.867	44	10,5
Nordrhein-Westfalen	672.522	38	20,1
Rheinland-Pfalz	131.331	32	3,9
Saarland	36.065	36	1,1
Sachsen	120.308	29	3,6
Sachsen-Anhalt	59.080	26	1,8
Schleswig-Holstein	85.640	30	2,6
Thüringen	66.851	31	2,0
Neue Länder mit Berlin	435.282	27	13,0
Alte Länder ohne Berlin	2.915.329	44	87,0
Deutschland²	3.351.607	41	100,0

¹ Einwohner zum 30.06.2016

² einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

7.6. Beförderte Güter im Eisenbahnverkehr 2016¹

	Beförderte Güter ²	
	Versand 1.000 t	Empfang 1.000 t
Baden-Württemberg	15.724	19.546
Bayern	24.298	29.184
Berlin	1.147	4.697
Brandenburg	19.193	15.043
Bremen	5.476	10.594
Hamburg	28.027	21.413
Hessen	10.108	8.913
Mecklenburg-Vorpommern	4.098	6.710
Niedersachsen	42.152	52.084
Nordrhein-Westfalen	64.443	61.502
Rheinland-Pfalz	8.561	10.143
Saarland	5.597	13.916
Sachsen	14.268	10.931
Sachsen-Anhalt	34.412	21.070
Schleswig-Holstein	3.251	3.379
Thüringen	3.302	3.596
Neue Länder mit Berlin	76.420	62.047
Alte Länder ohne Berlin	207.637	230.674
Deutschland	284.059	292.721

¹ vorläufige Ergebnisse

² ohne Durchgangsverkehr; Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

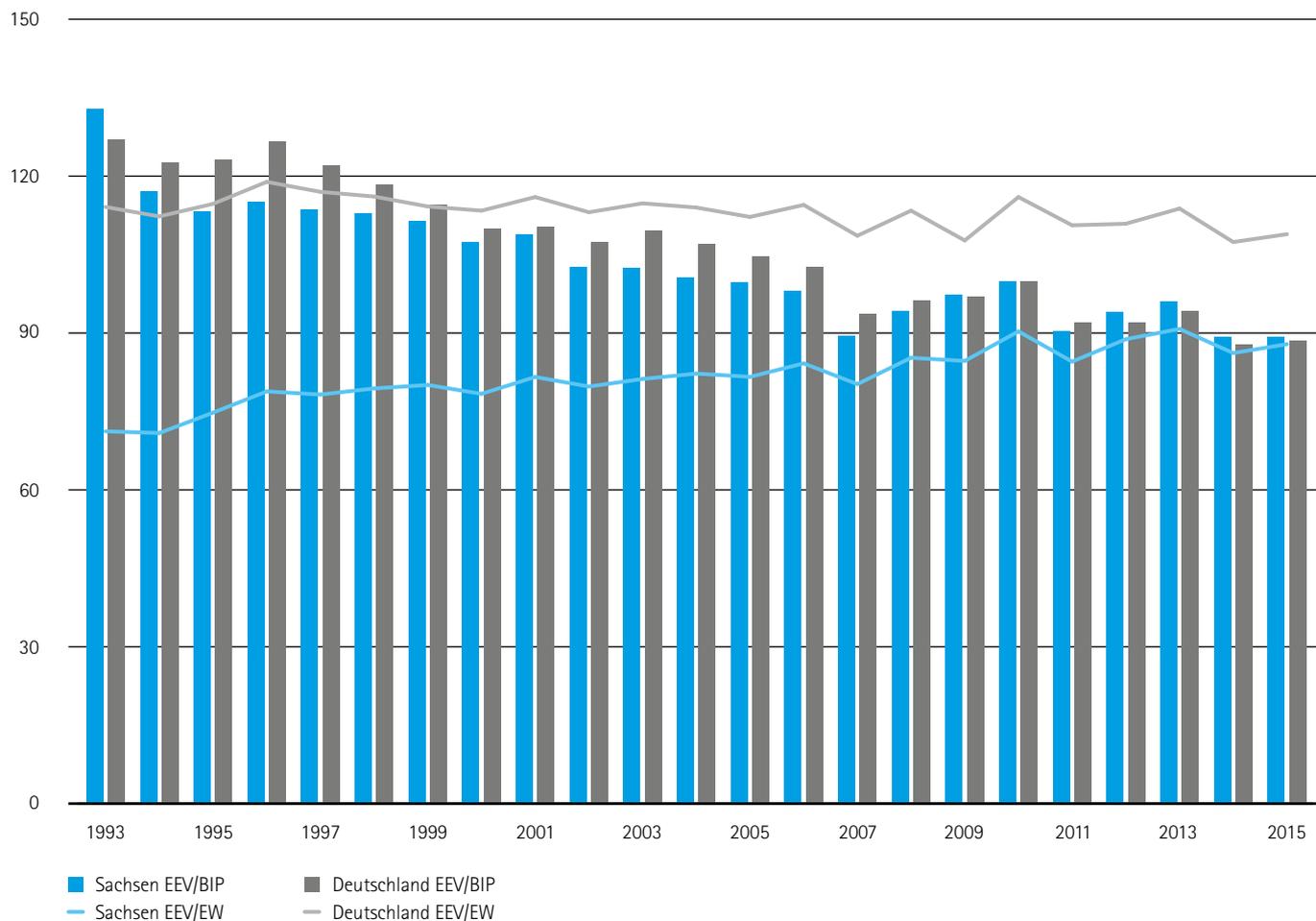
7.7. Luftverkehr 2016

	Beförderte Personen ¹		Beförderte Güter ¹	
	Zusteiger Anzahl	Aussteiger Anzahl	Einladung 1.000 t	Ausladung 1.000 t
Baden-Württemberg	6.100.186	6.067.761	17	15
Bayern	23.242.449	23.360.127	216	143
Berlin	10.583.703	10.660.868	24	19
Brandenburg	5.797.841	5.830.974	4	4
Bremen	1.281.154	1.287.197	0	0
Hamburg	8.071.902	8.121.470	19	16
Hessen	30.185.746	30.482.987	1.099	1.012
Mecklenburg-Vorpommern	109.923	109.165	-	-
Niedersachsen	2.689.104	2.696.470	10	9
Nordrhein-Westfalen	20.290.160	20.312.344	448	414
Rheinland-Pfalz	1.251.085	1.263.834	34	28
Saarland	200.843	198.029	0	0
Sachsen	1.917.167	1.916.305	540	506
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	66.019	65.989	-	-
Thüringen	114.339	111.371	1	1
Neue Länder mit Berlin	18.522.973	18.628.683	569	530
Alte Länder ohne Berlin	93.378.648	93.856.208	1.843	1.637
Deutschland	111.901.621	112.484.891	2.413	2.167

¹ ohne Durchgangsverkehr; Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

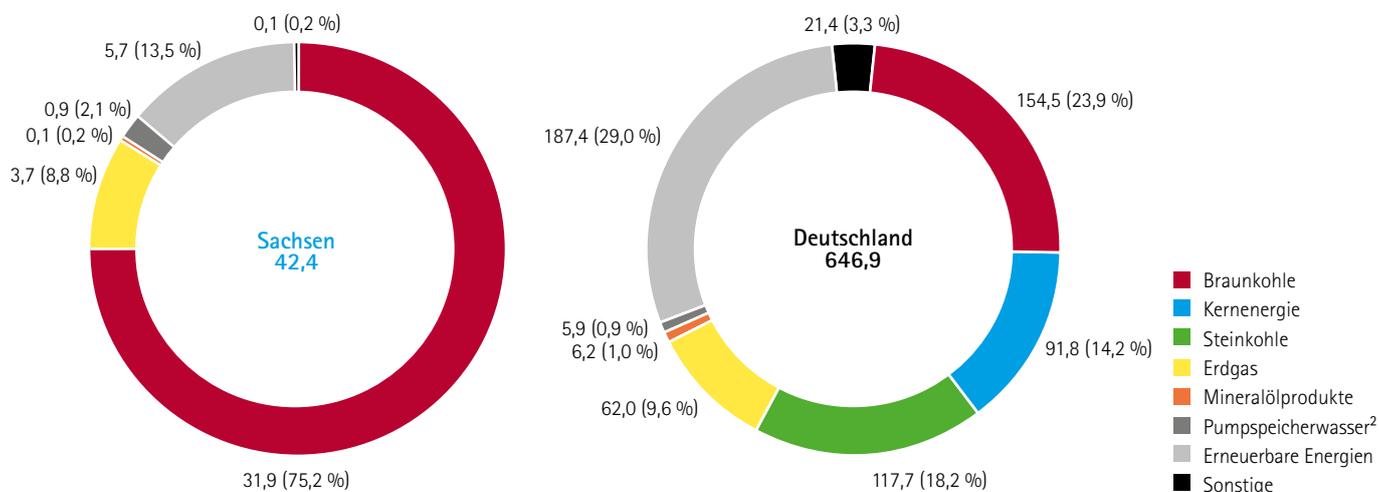
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.8. Entwicklung des Endenergieverbrauchs (Gigajoule) je Einwohner sowie im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet, 2010 = 100)



EEV: Endenergieverbrauch; EW: Einwohner; BIP: Bruttoinlandsprodukt; Einwohner jeweils im Jahresdurchschnitt
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), eigene Berechnungen

7.9. Bruttostromerzeugung nach Energieträgern 2015¹ in Mrd. kWh (%)

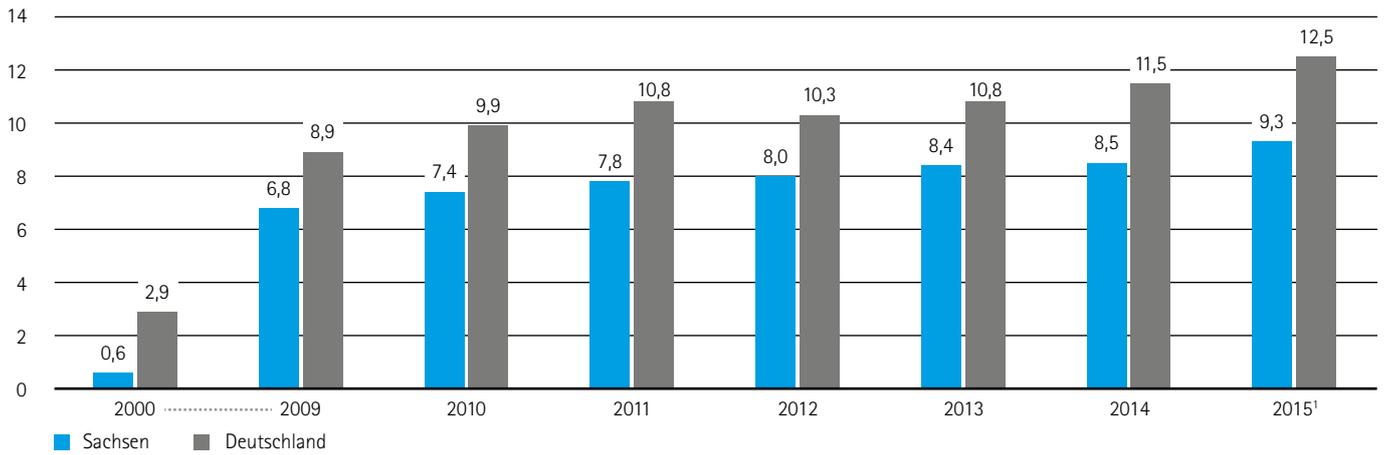


¹ vorläufige Daten, Stand Februar 2017

² ohne natürlichen Zufluss

Quelle: AG Energiebilanzen, Statistisches Landesamt Sachsen

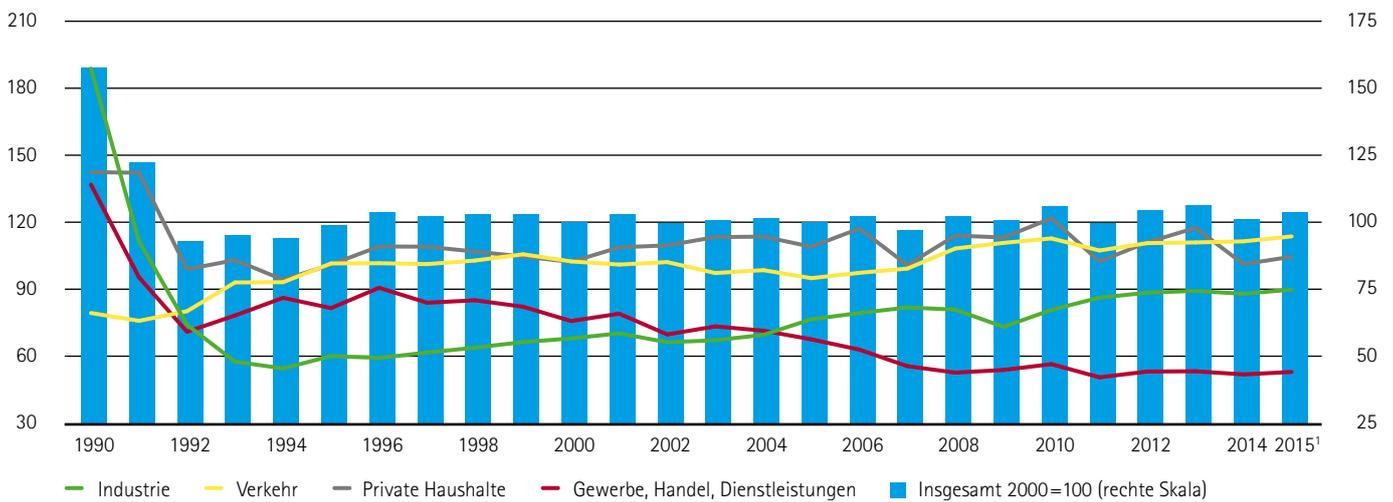
7.10. Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch (%)



¹ vorläufige Daten
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Energiebilanzen (Stand August 2017)

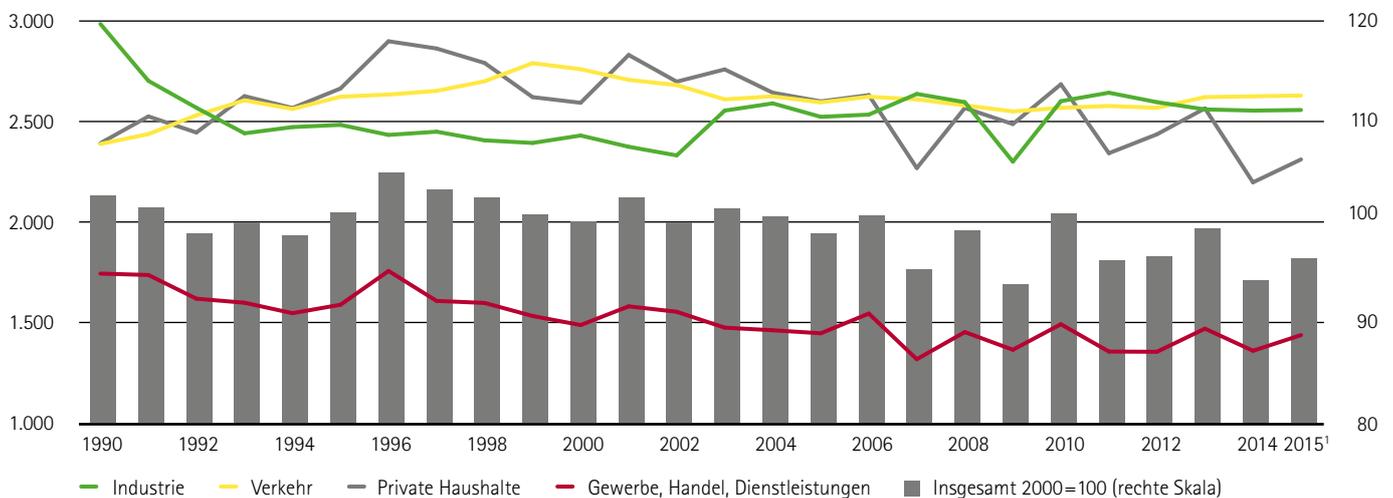
7.11. Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Sektoren (Petajoule)

Sachsen



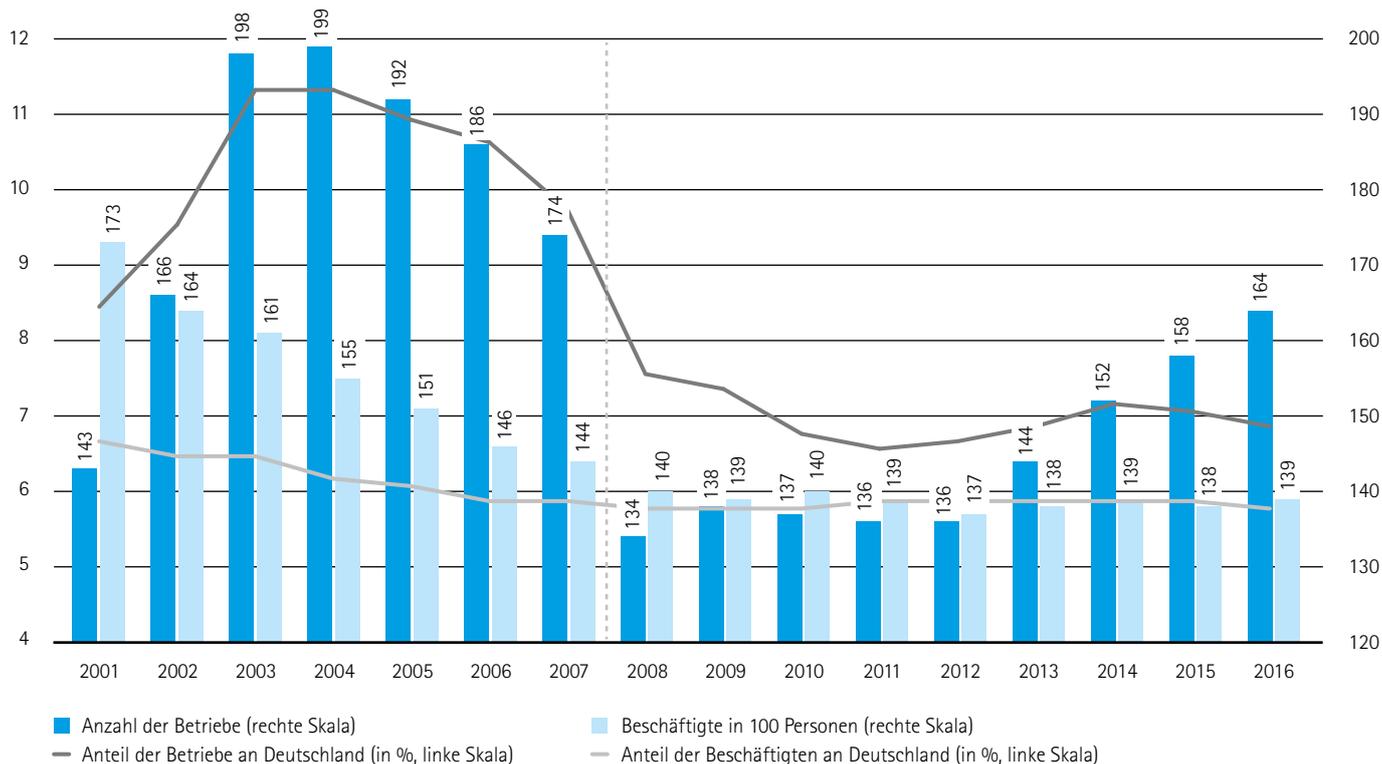
¹ vorläufige Daten
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

Deutschland



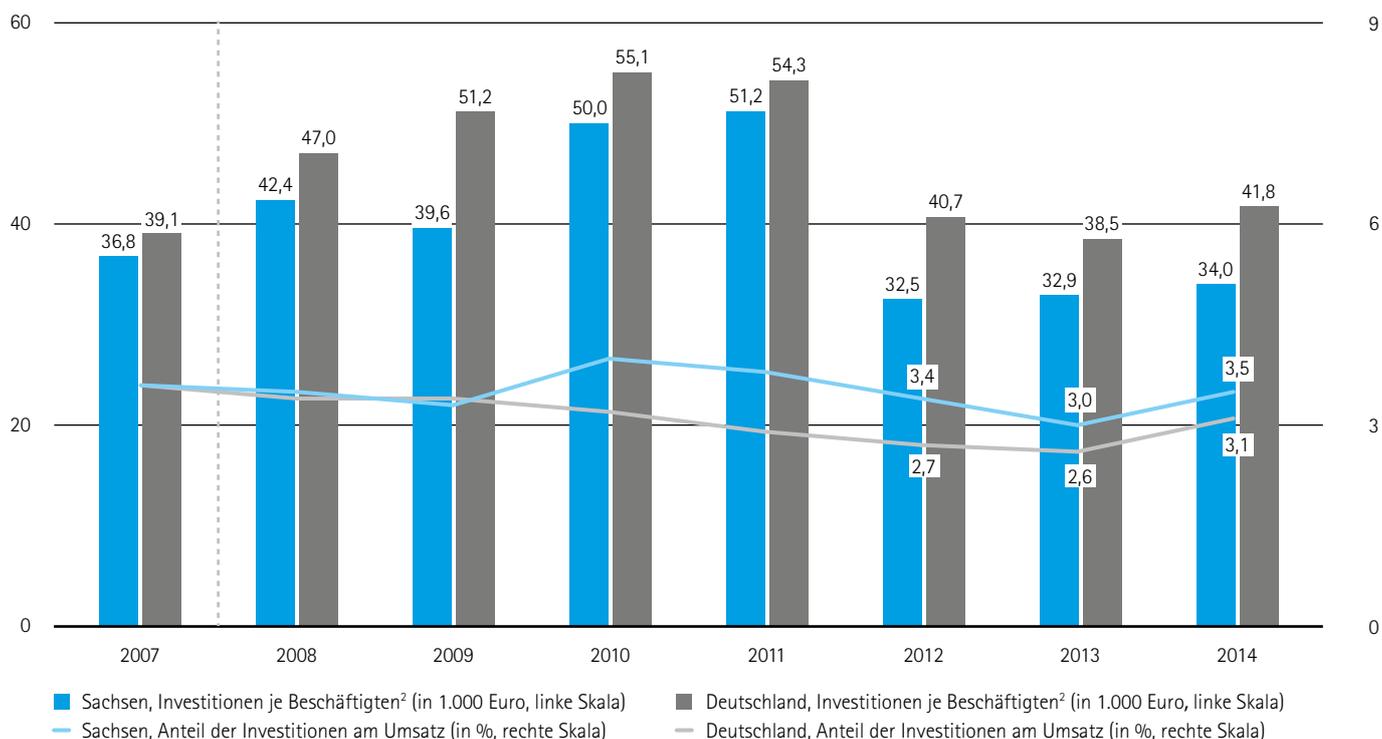
¹ vorläufige Daten
Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, eigene Berechnungen

7.12. Betriebe und Beschäftigte in der Energie- und Wasserversorgung¹ in Sachsen



¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; 2001 bis 2007 nach WZ 2003, ab 2008: nach WZ 2008, dadurch Vergleichbarkeit eingeschränkt
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; Jahresdurchschnittsangaben

7.13. Investitionstätigkeit in der Energie- und Wasserversorgung¹



¹ 2007 nach WZ 2003, ab 2008: nach WZ 2008, dadurch Vergleichbarkeit eingeschränkt

² einschl. tätiger Inhaber

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen



8. Außenwirtschaft

8.1. Außenhandel Sachsens

	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr %
1991	2.581,6	-	2.086,8	-
1992	2.587,2	0,2	2.641,2	26,6
1993	2.721,9	5,2	2.648,9	0,3
1994	3.099,3	13,9	3.319,4	25,3
1995	3.645,9	17,6	3.858,2	16,2
1996	3.804,6	4,4	4.315,4	11,9
1997	5.376,3	41,3	4.865,1	12,7
1998	7.873,7	46,5	5.785,0	18,9
1999	8.876,7	12,7	5.823,7	0,7
2000	10.425,4	17,4	7.327,2	25,8
2001	13.209,1	26,7	8.046,1	9,8
2002	13.931,7	5,5	8.309,3	3,3
2003	15.143,9	8,7	9.002,3	8,3
2004	16.259,6	7,4	9.732,2	8,1
2005	17.696,2	8,8	10.623,5	9,2
2006	19.589,9	10,7	13.746,9	29,4
2007	23.432,6	19,6	14.856,3	8,1
2008	23.200,0	-1,0	15.388,8	3,6
2009	19.501,1	-15,9	13.605,3	-11,6
2010	24.743,4	26,9	16.902,7	24,2
2011	29.408,4	18,9	20.252,9	19,8
2012	31.827,7	8,2	19.477,9	-3,8
2013	31.430,3	-1,2	18.988,8	-2,5
2014	35.907,1	14,2	20.616,0	8,6
2015	38.349,8	6,8	22.115,1	7,3
2016	36.662,8	-4,4	21.938,6	-0,8

	wichtigste Außenhandelspartner:	
	Ausfuhr	Einfuhr
2016	China	Tschechische Republik
	USA	Polen
	Vereinigtes Königreich	China
	Frankreich	Österreich
	Polen	Niederlande

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

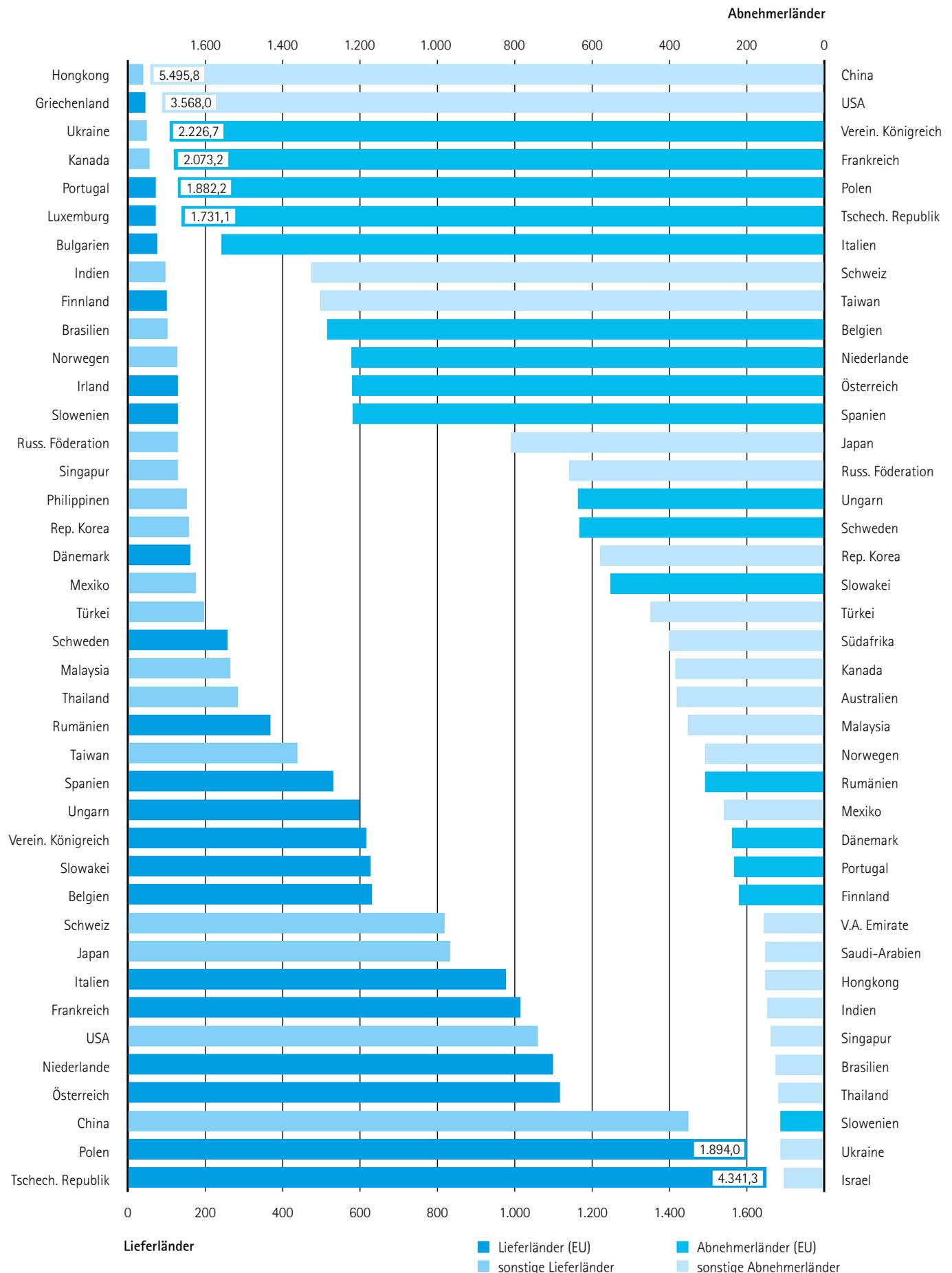
8.2. Außenhandel 2016

	Ausfuhr		Exportquote ¹ %
	Mio. Euro	Neue Länder ohne Berlin = 100 %	
Neue Länder ohne Berlin	86.051,8	100	24,7
darunter:			
Sachsen	36.662,8	42,6	31,0
Sachsen-Anhalt	14.760,0	17,2	24,9
Brandenburg	13.200,2	15,3	19,3
Thüringen	14.285,7	16,6	23,5
Mecklenburg-Vorpommern	7.143,0	8,3	17,2

¹ Anteil Ausfuhren am BIP

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), eigene Berechnungen

8.3. Die wichtigsten Abnehmer- und Lieferländer im Außenhandel Sachsens 2016 (Mio. Euro)



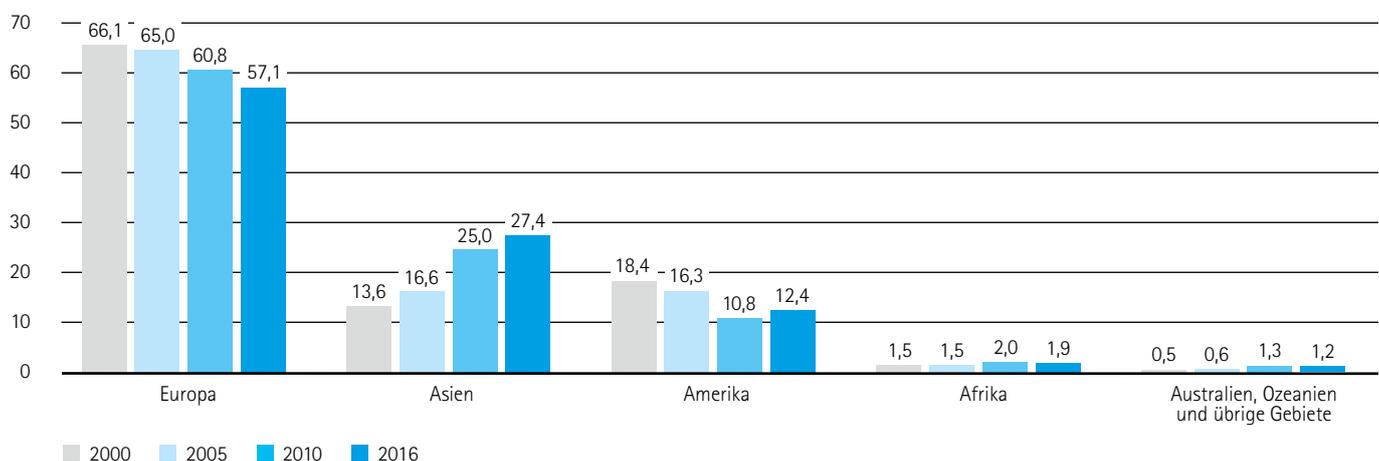
siehe dazu auch Tabelle 8.4.
Quelle: Statistisches Bundesamt

8.4. Die 30 wichtigsten Handelspartner¹ des Freistaates Sachsen 2016

		Ausfuhr			Einfuhr			Handelsvolumen
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Ausfuhr Sachsens insgesamt	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Einfuhr Sachsens insgesamt	
		Mio. Euro	%	%	Mio. Euro	%	%	Mio. Euro
1.	China	5.495,8	-2,5	15,0	1.448,1	16,0	6,6	6.943,8
2.	Tschechische Republik	1.731,1	4,2	4,7	4.341,3	7,1	19,8	6.072,3
3.	USA	3.568,0	-23,0	9,7	1.058,8	8,5	4,8	4.626,8
4.	Polen	1.882,2	4,6	5,1	1.894,0	-0,1	8,6	3.776,2
5.	Frankreich	2.073,2	0,3	5,7	1.014,2	16,5	4,6	3.087,3
6.	Vereinigtes Königreich	2.226,7	2,5	6,1	616,4	-11,5	2,8	2.843,1
7.	Italien	1.556,2	-0,8	4,2	976,7	3,4	4,5	2.532,9
8.	Österreich	1.219,5	6,0	3,3	1.116,2	7,3	5,1	2.335,7
9.	Niederlande	1.221,6	0,0	3,3	1.098,3	-3,8	5,0	2.319,9
10.	Schweiz	1.325,1	-5,7	3,6	817,5	4,4	3,7	2.142,6
11.	Belgien	1.283,9	4,9	3,5	630,1	-14,3	2,9	1.914,0
12.	Spanien	1.218,1	6,9	3,3	530,7	7,6	2,4	1.748,8
13.	Taiwan	1.301,3	33,9	3,5	437,8	14,4	2,0	1.739,1
14.	Japan	809,1	5,1	2,2	831,9	13,2	3,8	1.641,0
15.	Ungarn	634,7	1,2	1,7	598,0	11,7	2,7	1.232,8
16.	Slowakei	550,6	7,8	1,5	627,0	4,0	2,9	1.177,6
17.	Schweden	632,5	4,2	1,7	257,5	-20,9	1,2	890,0
18.	Russische Föderation	659,2	-29,5	1,8	129,2	-88,2	0,6	788,4
19.	Republik Korea	577,5	7,5	1,6	158,1	-25,0	0,7	735,6
20.	Rumänien	306,7	13,4	0,8	368,1	23,5	1,7	674,8
21.	Türkei	448,6	2,4	1,2	197,3	3,7	0,9	645,9
22.	Malaysia	351,4	-55,6	1,0	264,3	-4,5	1,2	615,7
23.	Kanada	384,0	-19,0	1,0	55,1	-7,9	0,3	439,1
24.	Norwegen	307,6	16,0	0,8	128,0	-4,3	0,6	435,6
25.	Mexiko	259,1	-10,6	0,7	176,2	-4,2	0,8	435,3
26.	Südafrika	400,5	-15,0	1,1	22,2	-30,1	0,1	422,7
27.	Thailand	118,1	-9,4	0,3	284,5	0,8	1,3	402,6
28.	Dänemark	236,4	0,8	0,6	161,1	3,0	0,7	397,5
29.	Australien	379,6	-18,9	1,0	16,1	-48,9	0,1	395,7
30.	Finnland	218,6	0,9	0,6	100,7	1,9	0,5	319,3

¹ nach Handelsvolumen (Summe Ausfuhr und Einfuhr)
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

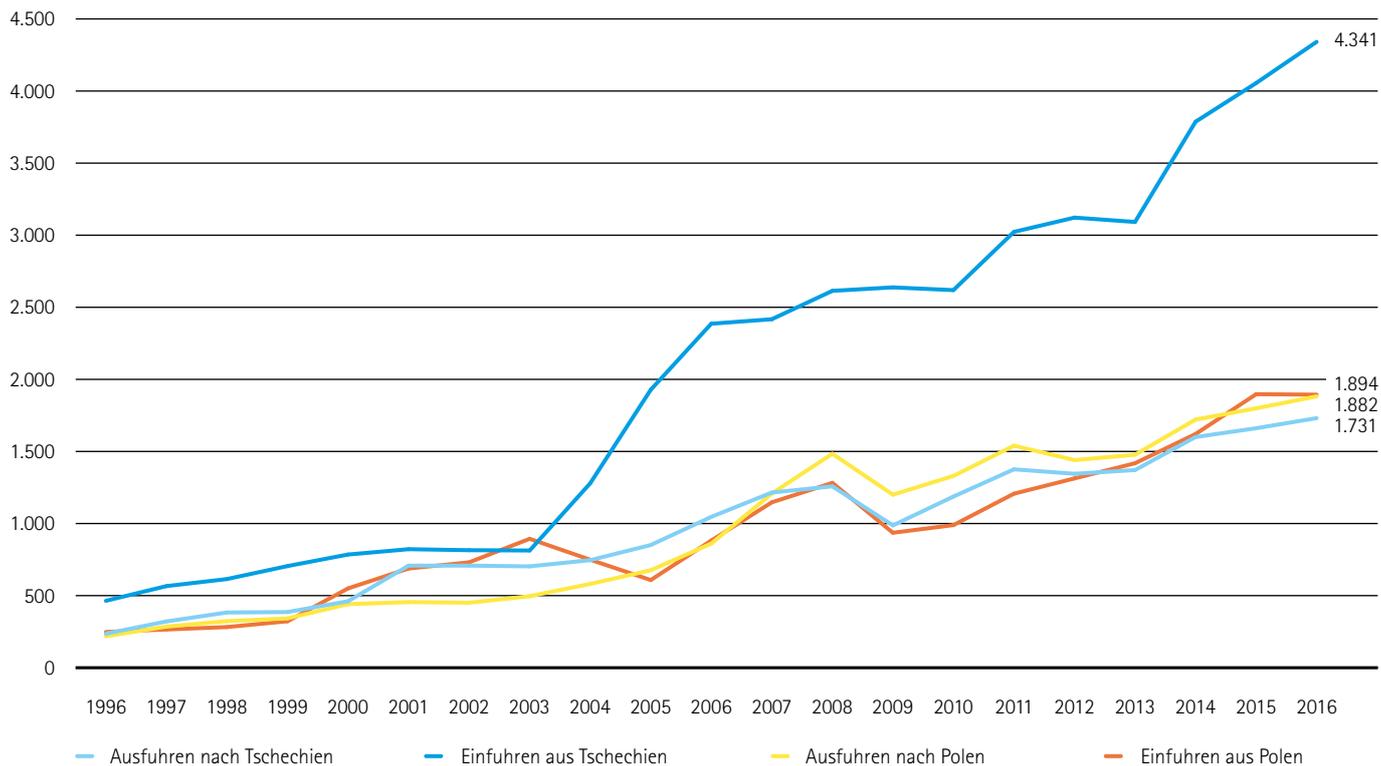
8.5. Verteilung der sächsischen Ausfuhren nach Erdteilen (%)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

8.6. Außenhandel Sachsens mit der Tschechischen Republik und Polen

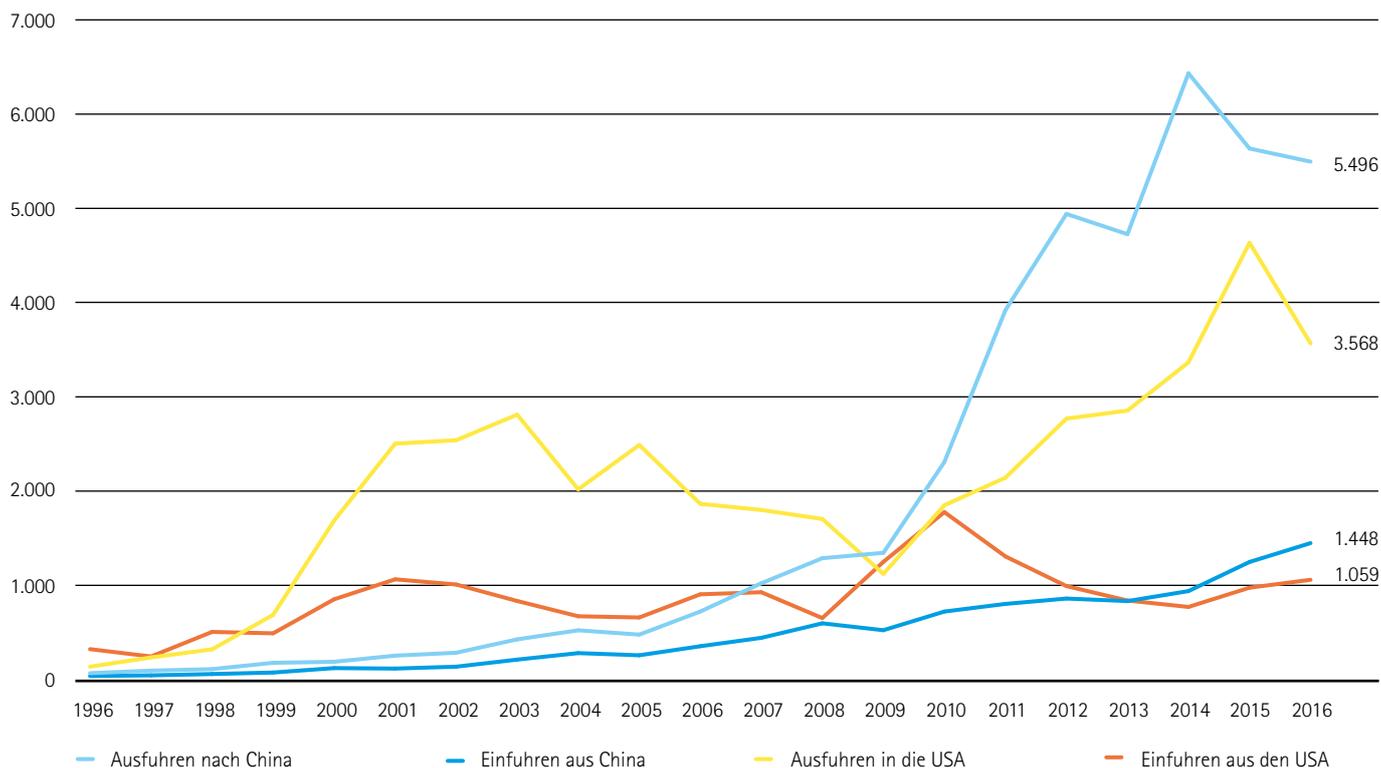
Ausfuhren und Einfuhren (Mio. Euro)



Quelle: Statistisches Bundesamt

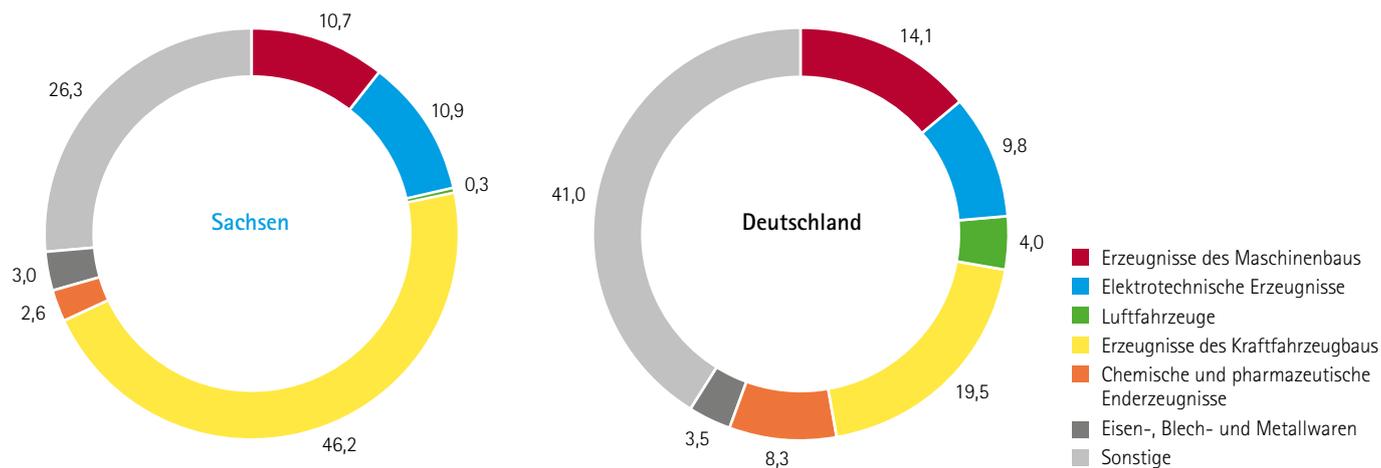
8.7. Außenhandel Sachsens mit China und den USA

Ausfuhren und Einfuhren (Mio. Euro)



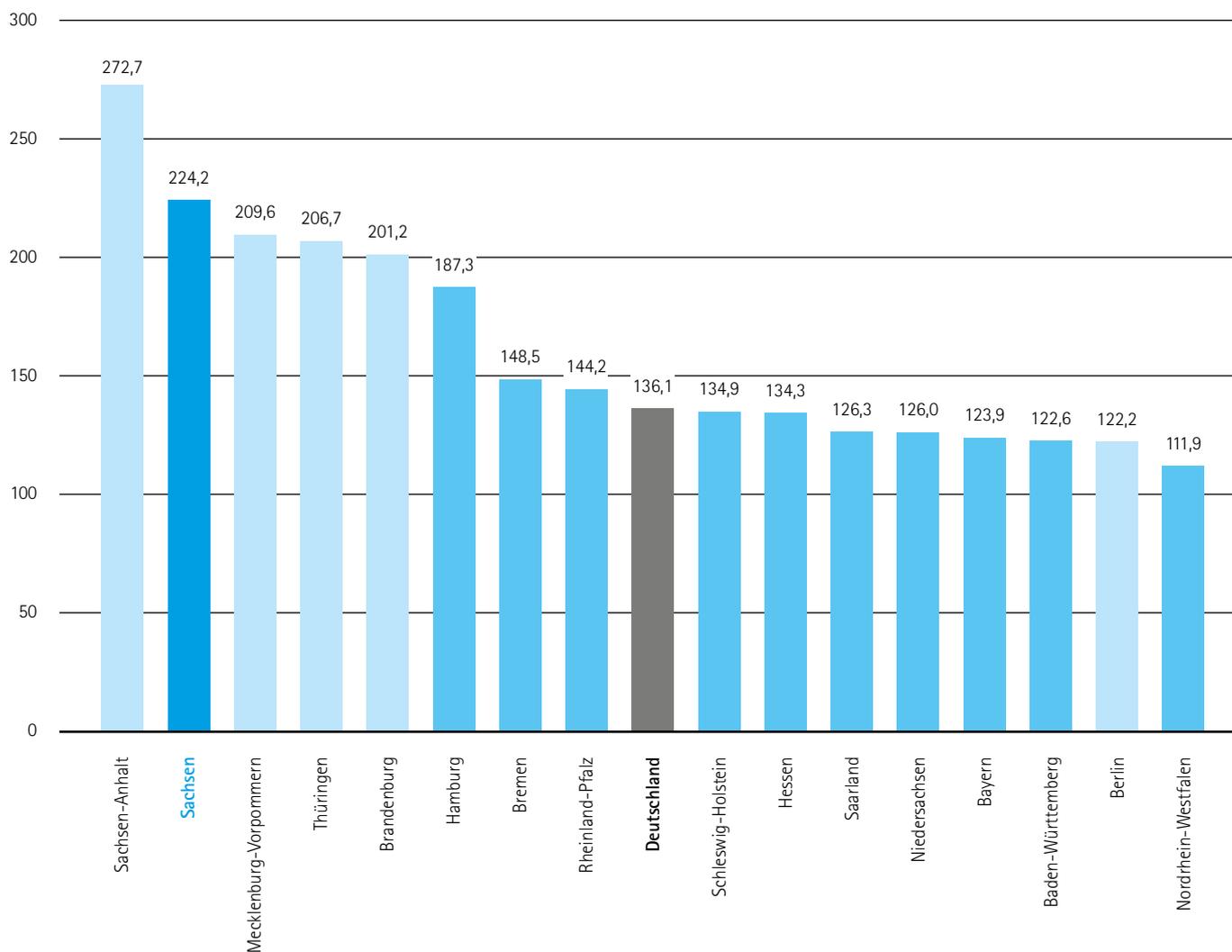
Quelle: Statistisches Bundesamt

8.8. Ausfuhren nach Gütergruppen 2016 (%)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

8.9. Entwicklung der Exporte im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt 2016 (2000 = 100)



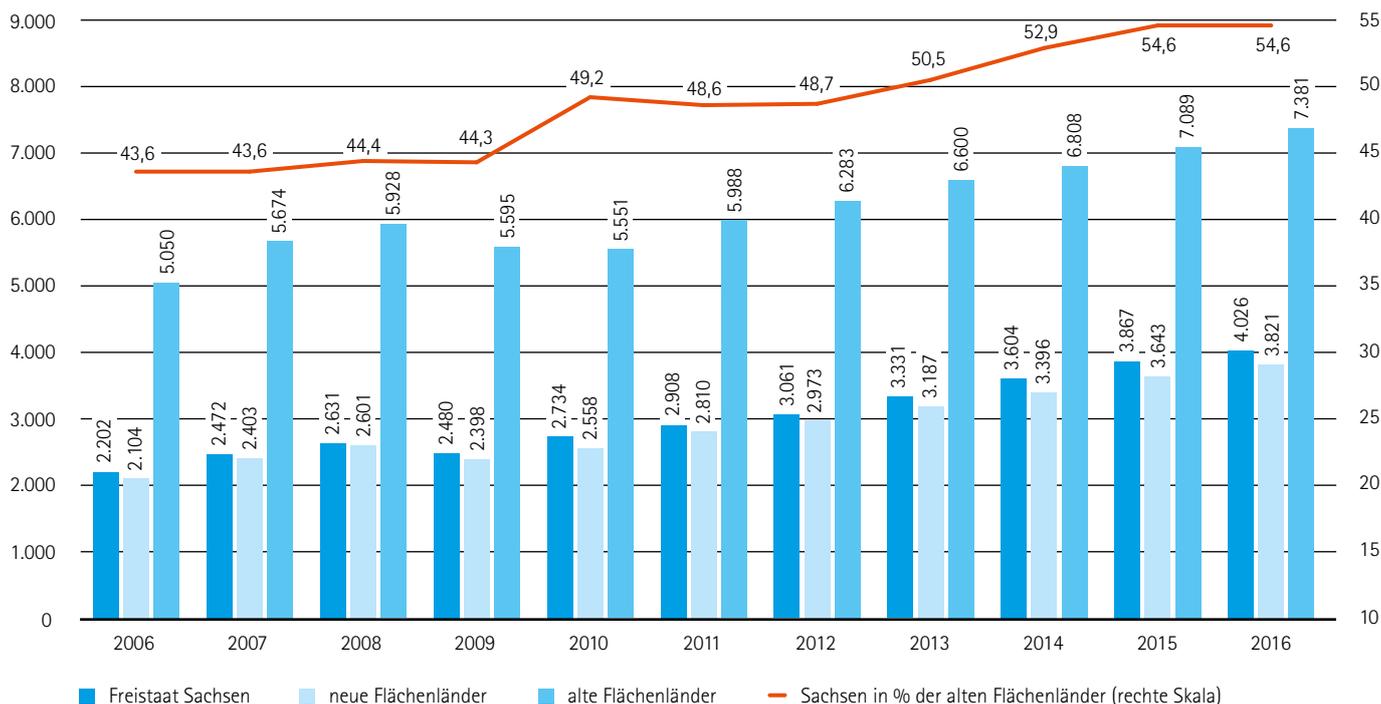
Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2017), eigene Berechnungen



9. Öffentliche Finanzen

9.1. Originäres Steueraufkommen¹

Euro je Einwohner²



¹ vor Umsatzsteuerausgleich, vor Zerlegung, nach Erstattungen (einschließlich Einfuhrumsatzsteuer)

² Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres, 2016 zum 31.12.2015, Bevölkerungsfortschreibung

Quelle: Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

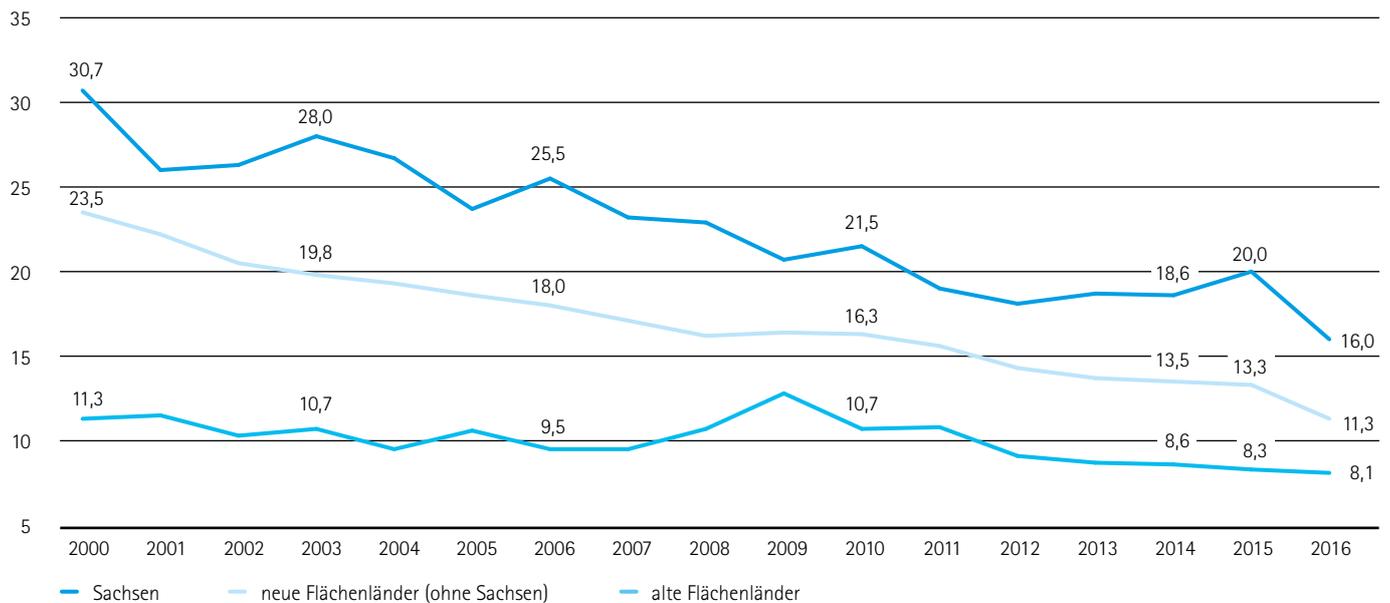
9.2. Kassenmäßige Steuereinnahmen ausgewählter regionaler Steuern (Länder- und Gemeindesteuern) 2016

	Grundsteuer	Gewerbesteuer (brutto)	Erbschaftsteuer
	Euro je Einwohner ¹		
Baden-Württemberg	157,2	684,4	99,0
Bayern	140,0	747,9	133,7
Brandenburg	109,5	335,8	10,4
Hessen	179,5	821,0	171,7
Mecklenburg-Vorpommern	117,5	322,1	7,6
Niedersachsen	174,1	514,8	48,1
Nordrhein-Westfalen	201,1	620,7	80,5
Rheinland-Pfalz	139,9	527,2	60,3
Saarland	138,4	412,9	52,2
Sachsen	123,3	363,1	8,8
Sachsen-Anhalt	112,4	384,9	7,1
Schleswig-Holstein	151,7	478,2	64,2
Thüringen	111,8	331,5	8,4
Flächenländer	160,0	599,0	82,2
Berlin	222,6	481,5	113,1
Bremen	294,0	814,0	99,5
Hamburg	253,1	1.174,3	144,9
Stadtstaaten	239,7	725,6	121,1
Neue Länder mit Berlin	139,4	379,7	31,6
Alte Länder ohne Berlin	172,2	663,9	98,1
Deutschland	165,8	608,2	85,1

¹ Einwohner zum 30.06.2016; kassenmäßige Steuereinnahmen (vorläufige Daten), vor Verteilung

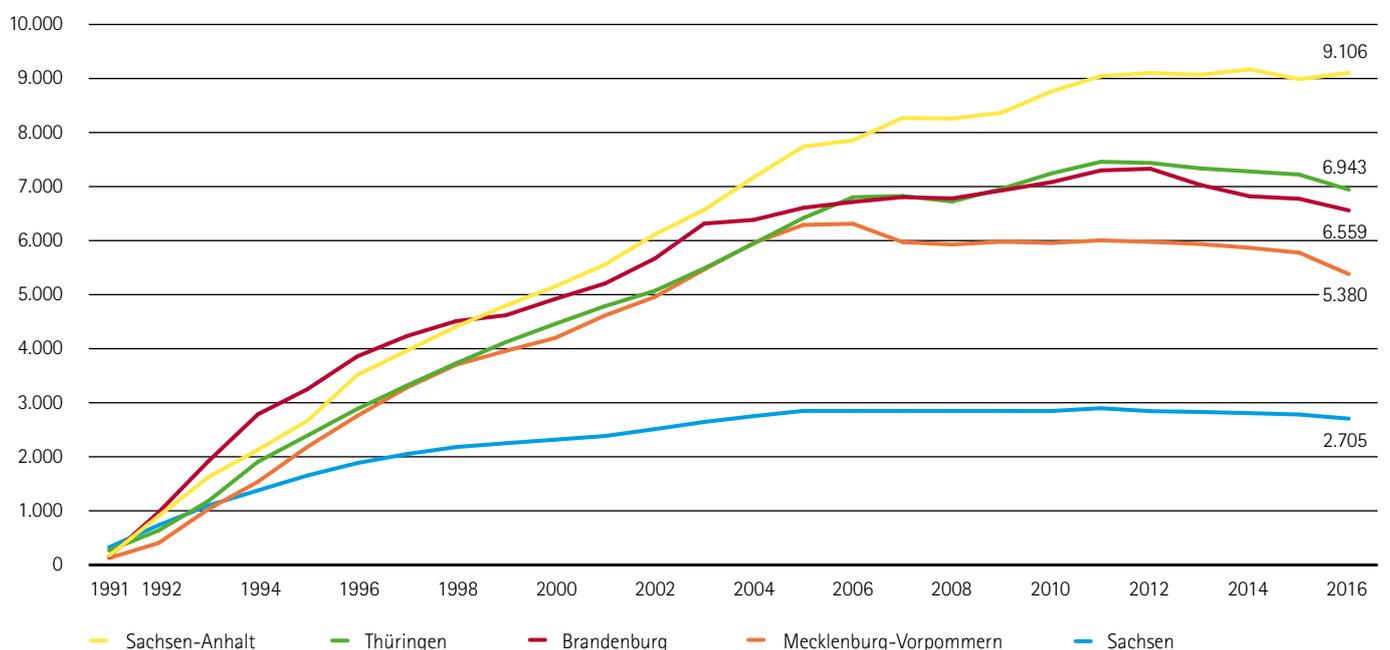
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

9.3. Investitionsquoten der alten und neuen Flächenländer (ohne Sachsen) und Sachsens (%)¹



¹ Quoten als Anteile an den bereinigten Ausgaben (Länderhaushalte)
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen (Werte für Sachsen)

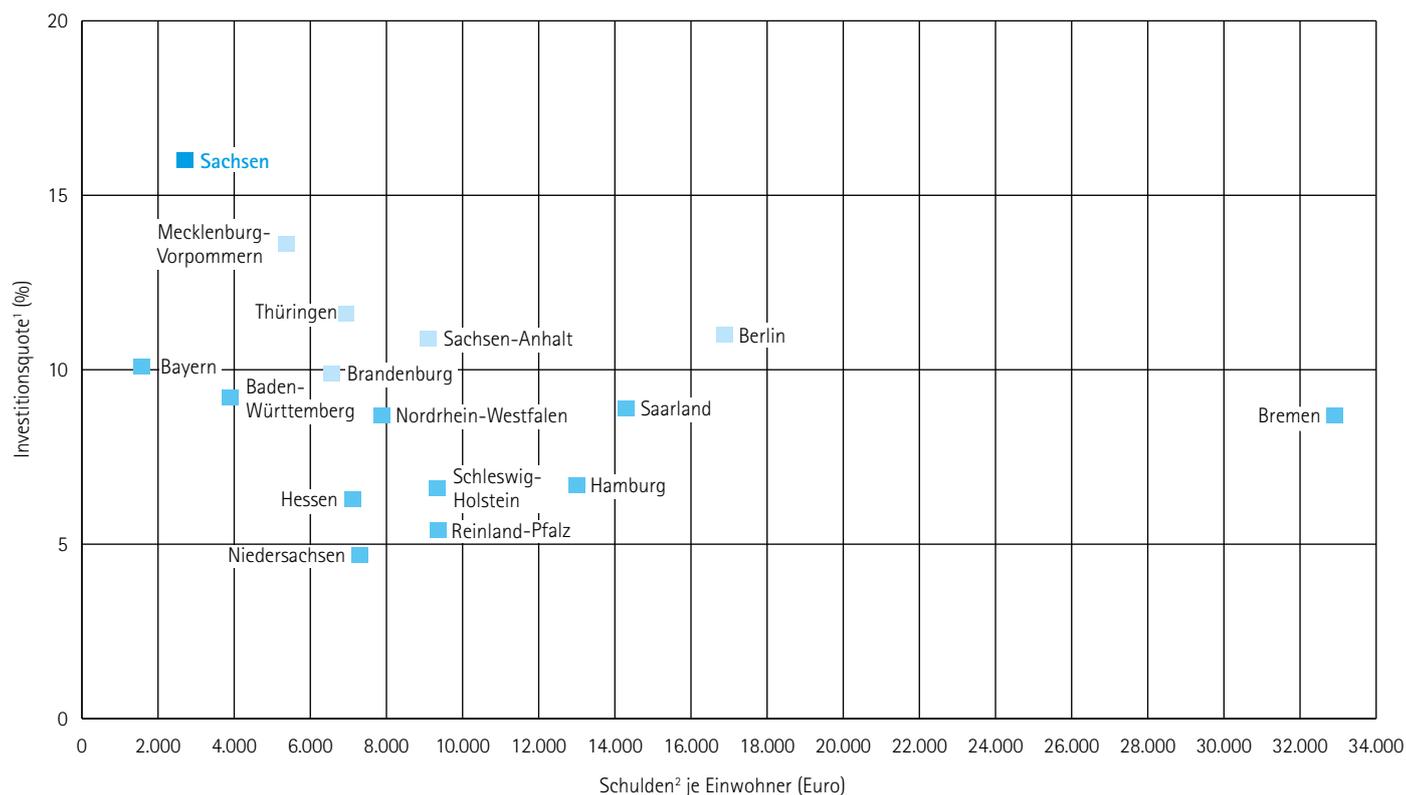
9.4. Pro-Kopf-Verschuldung¹ der neuen Flächenländer Euro je Einwohner²



	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016
Sachsen-Anhalt	168	906	2.130	3.512	4.409	5.154	6.111	7.172	7.857	8.259	8.761	9.103	9.169	9.106
Thüringen	266	637	1.907	2.882	3.731	4.460	5.069	5.945	6.803	6.724	7.243	7.437	7.280	6.943
Brandenburg	153	974	2.786	3.855	4.510	4.921	5.666	6.384	6.716	6.781	7.081	7.330	6.820	6.559
Mecklenburg-Vorpommern	124	405	1.537	2.754	3.704	4.200	4.955	5.958	6.312	5.928	5.956	5.976	5.867	5.380
Sachsen	325	734	1.377	1.883	2.180	2.317	2.511	2.752	2.849	2.849	2.847	2.844	2.807	2.705

¹ Schulden aus Kreditmarktmitteln und bei öffentlichen Haushalten der Kernhaushalte der Länder (Sachsen: haushaltsmäßiger Schuldenstand);
² Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres, 2016 zum 31.12.2015, Bevölkerungsfortschreibung
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

9.5. Investitionsquoten und Schuldenstände 2016



¹ Anteile an den bereinigten Ausgaben

² Schulden der Länder aus Kreditmarktmitteln und bei öffentlichen Haushalten; Stadtstaaten einschl. Kommunen; Einwohnerstand zum 31.12.2015

Sachsen: Schuldenstand bezogen auf die haushaltmäßige Kreditaufnahme

Quelle: Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

9.6. Schuldenstand der öffentlichen Haushalte (Länder und Gemeinden) je Einwohner¹

	Verschuldung Euro je Einwohner							
	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	3.186	3.515	4.335	6.044	6.661	5.598	5.717	5.695
Bayern	2.234	2.608	3.133	3.451	3.200	2.985	2.783	2.577
Brandenburg	4.449	5.621	7.263	8.788	8.526	8.286	8.194	7.931
Hessen	4.786	4.945	6.365	8.544	9.683	10.370	10.075	9.916
Mecklenburg-Vorpommern	3.354	5.373	7.457	7.426	7.399	7.340	7.340	6.473
Niedersachsen	4.910	5.352	6.944	8.448	8.843	8.917	9.326	9.161
Nordrhein-Westfalen	5.009	5.835	7.620	12.283	13.669	13.558	13.576	13.147
Rheinland-Pfalz	4.539	5.617	7.252	10.316	11.223	11.309	11.331	11.199
Saarland	8.024	7.459	8.543	14.257	16.860	17.647	18.019	17.939
Sachsen	2.813	3.647	4.079	2.432	2.086	1.846	1.613	1.300
Sachsen-Anhalt	3.966	6.391	9.066	10.340	10.373	10.475	10.669	10.374
Schleswig-Holstein	5.583	6.409	8.280	10.843	11.281	11.372	11.230	11.781
Thüringen	4.039	5.733	7.626	8.401	8.819	8.682	8.580	8.378
Berlin	6.209	9.888	16.919	17.490	17.799	17.347	16.849	16.486
Bremen	12.679	12.881	18.564	27.372	30.615	31.299	33.037	31.756
Hamburg	7.825	9.732	12.173	14.119	14.393	16.148	16.307	17.415
Bundesländerdurchschnitt	4.315	5.162	6.784	8.852	9.431	9.311	9.299	9.104

¹ Kassenkredite und Kreditmarktschulden; ab 2010 neues Erhebungsprogramm: Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich;

Schuldenstand zum 31.12. des jeweiligen Jahres; Einwohnerstand zum 30.06. des jeweiligen Jahres,

ab 2012 Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011, 2016: Einwohnerstand zum 31.12.2015

Quelle: Statistisches Bundesamt

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2 | 01097 Dresden
Telefon: 0351 564-8064
Telefax: 0351 564-8068
presse@smwa.sachsen.de
www.smwa.sachsen.de
www.facebook.com/smwa.sachsen
twitter.com/smwa_sn

Redaktion:

Referat 43 – Wirtschaftsanalyse

Redaktionsschluss:

Oktober 2017

Gestaltung und Satz:

Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Bildnachweise:

Titel: © kasto / Fotolia (links oben), © peshkov / Fotolia (links unten), © Foto-Atelier LORENZ (rechts)
Inhalt: © M. Schönfeld / Fotolia (S. 3), © danielbahrmann / Fotolia (S. 5), © peshkov / Fotolia (S. 6),
© goodluz / Fotolia (S. 20), © Traumbild / Fotolia (S. 28), © Jürgen Fälchle / Fotolia (S. 42),
© Foto-Atelier LORENZ (S. 48), © kasto / Fotolia (S. 52), © Marcel Schauer / Fotolia (S. 58),
© Sinuswelle / shutterstock (S. 66), © monsitj / Fotolia (S. 72)

Druck:

Lößnitz-Druck GmbH

Auflage:

1.000 Stück

Bestellung:

Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Telefon: 0351 2103671
Telefax: 0351 2103681
publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

